

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); Halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V., Wainner-Boulevard 34.

## Graf Waldersee's Heimkehr.

Viel stiller und ruhiger als seinerzeit die Ausfahrt des Oberkommandanten der europäischen Truppen in China, Feldmarshalls Grafen Waldersee, wurde gestern seine Rückkehr nach Deutschland gefeiert. Nicht bloß das Fernbleiben Kaiser Wilhelm's und die übrigen, mit dem Tode der Kaiserin Friedrich zusammenhängenden Venderungen des Empfangsprogramms haben die Feststimmung herabgemindert, sondern vielleicht mehr noch die Erkenntnis, daß jene Hoffnungen, mit denen der Mission des „Weltfeldmarschalls“ entgegen-gesehen wurde, sich lange nicht erfüllt, daß die Bilanz des chinesischen Unternehmens wie für die meisten Mächte auch für Deutschland hinter den Erwartungen zurückgeblieben.

Als Graf Waldersee im August des vorigen Jahres sich in Genua zur Fahrt nach China einschiffte, waren die Deutschen gar stolz darauf, daß zum Oberkommandierenden der ostasiatischen Expeditionsforps der sieben kriegsführenden Mächte ein deutscher General bestimmt worden. Während ein Theil darin schon den Beginn der deutschen Weltbeherrschung sah, die Verwirklichung der kaiserlichen Worte „Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser“, träumte ein anderer Theil von militärischem Ruhm und Heldenthaten, auf daß wie ebenfalls damals Kaiser Wilhelm sagte, die Chinesen „nach tausend Jahren“ vor Deutschland zittern sollen. Damals war allerdings auch noch die Situation in China für solche Zukunftsträume geeignet. Ueber die Zustände in Peking waren die entsetzlichen Gerüchte verbreitet, Niemand kannte die Ausdehnung des Vorerzuges und den Zusammenhang zwischen den Vögern und der chinesischen Regierung, die Truppenkontingente der Mächte fochten ohne einheitlichen Oberbefehl, ein jedes auf eigene Faust, kurzum Alles wies darauf hin, daß man vor einem langen ersten Feldzug stehe, dessen Führung in die Hände des schon siebzehnjährigen deutschen Feldmarshalls gelegt war.

Aber noch während der Seefahrt des Grafen Waldersee und des starken deutschen Operations-

korps änderte sich die Situation in China. Peking war nämlich inzwischen durch die Truppen der Mächte entleert worden, der kaiserliche Hof hatte sich nach Singanfu geflüchtet, der offizielle Krieg hatte aufgehört, und dem Grafen Waldersee und den seinem Oberbefehl unterstehenden Truppen blieb nur mehr die Unterdrückung des Vorerzuges übrig. Diese militärische Aufgabe hat Graf Waldersee glücklich zu Ende geführt, trotzdem die ihm zustehende Macht über die einzelnen Truppenkontingente nicht gerade groß war. Schwieriger als die militärische Aufgabe, die Graf Waldersee vorfand, war aber die diplomatische, die sich ihm entgegenstellte. Es galt nämlich, nicht nur die Einheitlichkeit der Operationen zu wahren, sondern auch den Chinesen die Einheit der Mächte vor Augen zu führen. Als Graf Waldersee diese Sachlage erkannte, hat er auch keinen Augenblick gezögert und statt des Feldherrn den Diplomaten gespielt, und zwar mit ganz außerordentlichem Geschick. Er verstand es, die sich öfter wiederholenden Reibungen zwischen den einzelnen Kontingenten, die leicht zu einem internationalen Konflikt hätten führen können, beizulegen und trotz der oft zweifelhaften Haltung der Amerikaner, Russen und Japaner alle Hoffnungen der Chinesen auf eine Zwietracht der Mächte zu zerstören.

Damit hat sich der deutsche Feldmarschall ein Anrecht auf allgemeine Anerkennung erworben, weil er hiemit den zünftigen Diplomaten den gewünschten Rückhalt für die Friedensverhandlungen geboten hat. Man wird sich daran erinnern, wie auf Schritt und Tritt die Sonderinteressen der einzelnen Mächte sich vordrängten und der verschlagenen, immer nur aufs Verschleppen berechneten Politik der Chinesen Vorschub leisteten. So konnte lange die Frage der Entschädigung für die Kriegskosten nicht erledigt werden, weil Amerika den Wünschen der übrigen Mächte widerstrebte. Japan hinwieder ließ sich einzig nur von seinen Aspirationen auf Korea leiten, Rußland arbeitete nur auf eine Annexion der Mandchurei hin, während Englands Thätigkeit sich um jene Ansprüche konzentrierte, die es auf das Yangtsethal erhob. Die chinesischen

Diplomaten erkannten dies natürlich auch und rechneten in Folge dessen auf eine Entfremdung der Mächte, die ihnen zugute kommen werde. Aber die diplomatische Kunst des Grafen Waldersee hat durch diese Rechnung der Chinesen einen dicken Strich gezogen. Seiner Haltung ist es zu danken, daß die einzelnen Mächte ihre Spezialwünsche zeitweise zurückdrängten, daß ihre Vertreter sich auf die gemeinsamen Postulate einigten und so auch die chinesischen Unterhändler zu ungewöhnlich raschen Entscheidungen gedrängt worden sind. Wohl ist der diplomatische Feldzug in China noch nicht vollständig zu Ende geführt und ist die chinesische Frage noch lange nicht aus der Welt geschafft, aber was unter den gegebenen Verhältnissen für die Mächte zu erreichen war, ist erreicht. Die Sicherheit von Person, Eigentum und Thätigkeit der Fremden in China ist vorläufig wieder hergestellt und ebenso sind, soweit das in einem so ausgedehnten und eigenhümlichen Lande wie China möglich, auch wieder geregelte Zustände unter einer geordneten chinesischen Regierung nach Thunlichkeit sichergestellt.

Graf Waldersee selbst hat die Erfolge, welche Deutschland mit der Chinaexpedition errungen, in sehr bescheidener Weise gekennzeichnet. Er sprach nichts von den großen Hoffnungen, mit denen ihn sein kaiserlicher Herr hinausgeschicket, sondern sagte nur, er hoffe, daß der Friede bald geschlossen werde, damit der deutsche Handel in Ostasien aufblühe, wo der deutsche Name in den letzten Jahren sehr im Ansehen gestiegen sei. Von einem Theile der deutschen Presse wird es allerdings in Zweifel gezogen, ob dieses Resultat die Viertelmilliarde, welche die chinesische Expedition Deutschland gekostet, und die zahlreiche Verluste an Menschenleben, die mit derselben verbunden gewesen, werth sei. Diefem Zweifel wissen selbst die Bülow freundlichsten Blätter wenig Positives entgegenzusetzen. Wohl ist es wahr, daß Graf Waldersee's Thätigkeit von allen Mächten rückhaltlos anerkannt worden ist, und in erster Linie von französischen Generalen und dem französischen Gesandten in Peking, und daß so vielleicht auch die

## Der Tod in den Alpen.

Original-Gemälde von des „Neuen Pester Journal“.

Dr. Zsigmondy, ein junger, hoffnungsvoller Gelehrter und sachkundiger Fachmann, schrieb ein vortreffliches, umfassendes, das Thema nach allen Seiten hin erschöpfend behandelndes Werk „Die Gefahren der Alpen“, dann machte er eine Erholungstour in die Alpen, stürzte ab und fiel sich zu Tode. Die schwarze Chronik von den Unfällen in den Bergen wird von Jahr zu Jahr reicher, und zur Zeit der Sommerferien kann man kaum ein Zeitungsblatt in die Hand nehmen, ohne einer Notiz über irgend einen katastrophalen Ausgang einer Bergnütungsreise in den Bergen zu begegnen. Häufen sich diese Nachrichten gar zu sehr, dann kehren mit periodischer Regelmäßigkeit die lehrhaften Ermahnungen wieder, untermischt mit den Klagen über mangelhafte Ausrüstung und unzureichende Sachkenntnis, mit welchen immer noch große und gefährliche Bergpartien unternommen werden. Die Mahnungen und Klagen haben sicherlich ihre volle Berechtigung. Was sie werth sind, zeigt das Schicksal des unglücklichen Dr. Zsigmondy. Er war immer musterhaft ausgerüstet, und an Sachkenntnis und Routine, sowie an zweckdienlichem, vorbereitendem Training ward er von Niemandem übertroffen. Hunderte und Tausende kehren trotz denkbar schlechtester Ausrüstung, trotz evidenten körperlicher Unzulänglichkeit und mangelnder Erfahrung heil zurück von leichtsinnig führerlos unternommenen schwierigen touristischen Bravourstücken, und ein riesenstarker Mensch, ein weitberühmter Amateur-Athlet wie Markgraf Pallavicini geht auf oft begangenen Pfad sammt Führern und Begleitern elend zugrunde. Das spricht natürlich nicht gegen die Nothwendigkeit der Vorsicht, der umsichtigen Vorbereitung und der gewissenhaften

Beachtung aller Vorbedingungen, aber es ermutigt doch immer wieder alle blutigen Dufider.

Die Todesstrafe hat also auch auf touristischem Gebiete keine abschreckende Wirkung und, wir dürfen schließen, sie wird sie nie haben. Der Zug in die Berge wird nur immer mächtiger und allgemeiner, und die Unfälle werden immer häufiger. Mühen es werden. Denn die Statistik ist unerbittlich und sie will, sie muß auf ihr Quantum kommen nach ihrem eisernen Gesetz, das sie diktiert. Sie hält darauf, daß alljährlich eine bestimmte Anzahl von Menschen vom Blitze erschlagen werde. Es ist doch ein ganz kolossaler und, wie ich zugeben will, nicht eben erfreulicher Zufall, vom Blitze erschlagen zu werden. Die Statistik bringt aber System in den Zufall, sie zwingt den Zufall zu einer ganz erstaunlichen Regelmäßigkeit. Wir wissen ganz genau, so genau, daß wir Wetten darauf abschließen können, wie viele Leute zu erschlagen es dem Blitze im nächsten Jahre belieben wird. Nur darf es uns dabei natürlich auf ein Duzend auf oder ab nicht ankommen. Einfach: wir kennen den Appetit der Statistik und wissen, daß sie auf ihr Maß kommen muß. Ebenso müssen ihr die Berge ihren bestimmten Tribut an Opfern abliefern, und vermehrt sich die Anzahl der Liebhaber, dann erhöhen sich auch ihre Ansprüche. Sie muß foundsoviel vom Hundert, und foundsoviel vom Tausend bekommen; sie thut es nicht anders.

Eines ist schade, sehr schade! Daß sich die Statistik nichts dreinreden und namentlich, daß sie sich die Opfer nicht auswählen läßt. Man könnte ihr sonst vielleicht mit menschenfreundlichen Vorschlägen dienen. Sie wählt leider selber, und man hätte ihr manchmal doch so schöne Vorschläge zu machen.

Aus dem bisher Gesagten wird man schon entnehmen können, daß es nicht meine Absicht sein kann, mit diesen Zeilen zur Vermehrung der guten Rathschläge und weisen Ermahnungen beizutragen.

Die tägliche Erfahrung zeigt, daß die Menschen sich doch nicht rathen lassen, und wenn nicht zu rathen ist, dem ist auch nicht zu helfen. Und dann habe ich zuviel Respekt vor der Statistik, von der ich weiß, daß sie nicht mit sich handeln läßt. Etwas Anderes ist es, was mich da anzieht, und das ist die psychologische Seite der Sache. Welche unwiderstehlichen seelischen Regungen sind es, die die Leute der gefährlichsten aller Liebhabereien in die Arme treiben, und welcher Art sind die psychischen Phänomene, welche Gefahr und Untergang in den Bergen auslösen?

Zunächst ein Geständniß, das mich mit einiger Beschämung erfüllt: ich bin kein Tourist. Es gibt sonst kaum eine Art der Betätigung körperlicher Kraft, die ich nicht gepflegt hätte, nur zur Touristik hat es mich nie gezogen. Es fehlte die Zeit und hauptsächlich — ich will mich nicht besser machen als ich bin und ich habe zu viel nichtigeren und nutzloseren Dingen sehr viel Zeit gefunden! — und hauptsächlich fehlte es an der Neigung. Man hat so seine Schwächen, seine Symp- und Antipathien. Das Gehen ist mir nämlich immer als die denkbar schlechteste und unwürdigste Erfindung zur Fortbewegung eines Menschen erschienen. Alle anderen Methoden sind zweckdienlicher, angenehmer, anständiger. Das Gehen entspricht noch dem Urzustand, und es entspricht der Kreatur, die noch immer auf ihre Beine und Füße angewiesen ist. Man möchte aber von seiner tausendjährigen Civilisation doch auch etwas haben! Die ganze Thierwelt, soweit sie nicht fliegt oder schwimmt, ist auf das Kriechen oder, was so ziemlich auf eines hinaus „läuft“ — auf das Gehen angewiesen. Damit gebe ich mich als Kulturmenschen nicht zufrieden; das ist mir zu fad. Gehen und gehen, wie die Kuh, wie der Gaul — ich möchte doch recht sehr bitten —, ich erhebe andern Anspruch. Man hat wirklich nichts Schlechteres erfinden können, als das Gehen.

chinesische Expedition zu einer Milderung des deutsch-französischen Verhältnisses beigetragen hat. Wohl ist es wahr, daß Deutschland für die Ermordung seines Gesandten in China und für die übrigen von den Chinesen begangenen Unthaten zum Theile schon Sühne und Genugthuung erhalten hat und zum weiteren Theile sie noch durch die Mission des Prinzen Tschun erhalten wird. Wohl ist es wahr, daß Deutschland auch jetzt wieder seine gewichtige Rolle unter den Mächten sich bewahrt, und den Platz an der Sonne, den es sich nach dem Grundsatze des Grafen Bülow sichern muß, gut verteidigt hat. Aber ob damit auch der Hauptzweck der ganzen chinesischen Expedition, die Sicherung und Förderung des Handels nach China und in China Deutschland und den übrigen Mächten gelungen, ist mehr als fraglich. Gerade das letzte Jahr hat gezeigt, daß, wenn es sich um die „stärkere Macht“ handelt, die allein den Mächten imponirt, wie Graf Waldersee sagt, mit den Chinesen leicht beikommen kann. Im Kampf sind sie nur wenig widerstandsfähig. Desto mehr aber im eigentlichen, im praktischen Leben, wo ihre Ausdauer, Schlaueit und Genügsamkeit sie beinahe unüberwindlich machen. So wie die europäischen und amerikanischen Arbeiter den chinesischen gegenüber nicht aufkommen können, ja sogar von denselben überrollt werden, so können die Fremden auch im „Handel“ mit den Chinesen nicht konkurriren. Abgesehen davon, daß im Innern Chinas sich trotz aller Mühen und Anstrengungen nirgendwo europäische Händler halten und stabilisieren können, verdrängt ganz offenbar die Fingigkeit der Chinesen auch im schon erschlossenen Theile von China, in den Küstenorten, die fremden Händler, trotzdem dieselben dort von den Vertretern der Mächte in jeder möglichen Weise favorisiert werden. Die gelbe Rasse ist und bleibt uns noch ein Problem und vielleicht auch eine Gefahr, und trotz der chinesischen Expedition ist es nicht ausgeschlossen, daß nicht so sehr China vor einer Invasion der Europäer und Amerikaner, als in einer späteren Zeit eventuell Osteuropa und Westamerika vor einer Invasion der Chinesen zu fürchten haben, wovon letztere übrigens schon einige unerquickliche Kostproben bekommen.

Budapest, 9. August.

Zum Gönczer Sendschreiben des Grafen Alexander Károlyi nimmt nun heute auch das offiziöse Organ „Magyar Nemzet“ Stellung. Das Blatt schiebt zunächst voraus, es habe einen Kommentar zum Sendschreiben bisher für überflüssig gehalten, weil es das darin umschriebene Programm schon anlässlich der Besprechung der im Frühjahr stattgehabten Beratungen des Kongresses der Landwirthe ausführlich erörtert hat. Das Blatt vindiziert sich das Verdienst, mit diesen Ausführungen der Gründung einer besonderen Agrarpartei einen Riegel vorgeföhoben zu haben. Der Vorwurf, daß der Ministerpräsident dem Gönczer Sendschreiben gegenüber Vogel Strauß-Politik treibe, sei mithin unbegründet.

Angeichts der trotz alledem in einigen Blättern auftauchenden Bedenken halte es das offiziöse Organ für nothwendig, darauf hinzuweisen, daß Ministerpräsident Szell ein allgemeines Programm gegeben habe und ein besonderes Programm weder in wirtschaftlicher noch in anderen Beziehungen kenne. In dieses Programm könne nicht hineinkommentirt werden, was die Exklusivität oder die exklusive Entwicklung eines wirtschaftlichen Zweiges bezwecken würde. Das Programm Szell's sei ein liberales in allen Fragen, liberal nicht nur in konfessionellen Fragen, nicht nur in den großen Fragen der bürgerlichen Rechte, sondern auch in wirtschaftlichen Fragen, und werde sich auch als ein liberales erweisen, wenn dereinst die großen wirtschaftlichen Themen auf die Tagesordnung gelangen werden. Wenn „einzelne Abgeordnete“ demgegenüber Enunziationen machen, in welchen auf intentionale Entwicklung einzelner wirtschaftlicher Zweige Gewicht gelegt wird, so könne das nur mit dem Maßstab gemessen werden, daß es jedem Politiker freistehe, solche Enunziationen zu machen, vorausgesetzt, daß dieselben sich in das Programm des Ministerpräsidenten hineinügen. Wenn daher der Landesbund der Landwirthe sein Programm propagirt, so sei das seine Sache; an den Ansichten und dem Programm des Ministerpräsidenten könne diese Propaganda gar nichts ändern. Die Politik Szell's sei eine liberale und seine nationale Politik stelle sich in den Dienst der Interessen der Gesamtheit der Nation; innerhalb dieses Programms habe jedes patriotische Streben sich Geltung zu verschaffen, aber nicht in der Weise, daß durch einseitige Förderung von Sonderinteressen andere, gleichfalls Landesinteressen geschädigt werden. Soweit das offiziöse Blatt. Nun war aber Niemand darauf neugierig, ob ein Regierungsorgan den Ministerpräsidenten für liberal halte, sondern höchstens, wie sich die Regierung zu dem nichts weniger als liberalen Separatprogramm des Grafen Károlyi stelle. Dieser Frage ist aber „M. N.“ sehr vorsichtig ausgewichen. Wir machen ihm daraus keinen Vorwurf — vielleicht weiß dies das genannte Blatt selber nicht. Dann hätte es aber lieber schweigen sollen.

Die nächsten allgemeinen Wahlen sollen, wie „C-s“ aus angeblich sehr guter Quelle erfährt, keine s-falls vor Ende November stattfinden, ja es soll demselben Blatte zufolge nicht ausgeschlossen sein, daß sie auf den Monat Dezember verbleiben. Es lägen nämlich zwingende Gründe vor, das gegenwärtige Parlament noch eine gute Weile beisammen zu halten. Da sei vor Allem das Budgetprovisorium zu bergen, um dem seitens der Opposition zu gewärtigenden Bedenken vorzubeugen, ob der neue Reichstag die von der noch aus dem gegenwärtigen Reichstag entsendeten Delegation bewilligte gemeinsame Budgetpost zu verhandeln berechtigt sei. Ferner müsse das ungarisch-kroatische finanzielle Uebereinkommen, sowie das Ende dieses Jahres ablaufende Wehrgesetz provisorisch geregelt werden. All diese dringlichen Angelegenheiten könnten vom neuen Reichstage, dessen erste Wochen durch Formalitäten und die Adreßdebatte ausgefüllt werden, kaum rechtzeitig erledigt werden. Die Ausschreibung der nächsten Wahlen hänge daher von dem Zeitpunkte ab, bis zu welchem der gegenwärtige Reichstag die erwähnten Provisorien unter Dach zu bringen vermöge.

Die ungarländischen serbischen Hörer der Wiener Universität wollten bekanntlich in Szents-Lamás eine Volksversammlung abhalten, welche jedoch vom Oberstuhlsrichter Balaton verboten wurde. Die Einberufer der Volksversammlung nahmen dieses behördliche Verbot zur Kenntniß, erklärten jedoch zugleich, daß sie nunmehr in Wien oder in einer größeren Stadt der Schweiz eine internationale Versammlung abhalten werden. Dieses Vorgehen der Universitäts Hörer erregt in den ersten Kreisen der serbischen Bevölkerung Bestreben.

Ueber die Trinkprüche welche bei dem Festbanket der slovakischen „Zbivna“ in Turóc-Szt. Márton ausgebracht wurden, liegt folgender Bericht vor:

Den ersten Toast brachte Francisci aus, der unter dem kaiserlichen Regime Obergespan war und aus dem ungarischen Staatskasse eine Pension bezieht. Dieser forderte den slovakischen Gesangsverein auf, das „Slovakische Vaterland“ vorzutragen. Dann sprach Paul Mudron, Advokat in Turóc-Szt. Márton, der die Vorkämpfer der slovakischen Nationalität hochleben ließ. Der nächste Tischredner war Buda, röm.-kath. Kaplan in Roskinita. Sein Toast lautete: Er war vor kurzem in Galizien und hat unterwegs auch die alte slavische Stadt Krakau besichtigt. Auf dem Monument eines Dichters in jener Stadt fand er die Inschrift: „Liebe Deine Nation.“ Was in jener Inschrift ausgedrückt ist, das empfiehlt er auch den Slovaken, die stets ausgezeichnete Männer hatten, welche auch zu jener Zeit, da barbarische Hände die Institutionen der Slovaken vernichteten, die slovakischen Schulen aufhoben, dafür gesorgt haben, daß der nationale Geist in den Nachkommen fortlebe. Er leert sein Glas aus das Wohl Derjenigen, die die Interessen der geliebten slovakischen Nation verteidigen. Dann sprach der Sipó-Szt. Miklóser Advokat Dr. Markovics. Er eiferte gegen die bekannte Broschüre, welche Graf Johann Esterházy anlässlich des neuen Inkompatibilitätsgesetzes geschrieben hat. Nach Beendigung seiner Rede deklamirte er das „Haj slovaci“ und die Anwesenden sangen mit. Zum Schluß hielt der röm.-kath. Geistliche Szvetlecska eine Rede und widmete 500 Kronen für das zu gründende slovakische Museum.

Die Londoner „Daily Mail“ veröffentlicht eine interessante Statistik der den Buren noch zur Verfügung stehenden Streitkräfte. Das Blatt schätzt die Gesamtzahl der den Buren zur Verfügung stehenden Truppen auf 13,000 Mann, und zwar 4000 Transvaaler, 2000 Drangisten, 1000 Buren in der Kapkolonie und 6000 dort befindliche aufständische Afrikaner. Am ernstesten ist die Lage in der Kapkolonie, wo es drei Zentren militärischer Thätigkeit gibt. Fouchet operirt im Osten bei Maclear, Krüninger befehligt im Centrum und Sheepers im Westen. Kleinere Gruppen Aufständischer befinden sich in Carnarvon, Calvinia und Campbell. Die Basis der englischen Truppen, die General French befehligt, ist Mittelburg. Im Dranje-Freistaat halten sich die Buren in den Gebirgen von Heilbronn auf; Dewet befindet sich auf dem linken Naaluser und Stejn bei Kroonstad. Sie verhalten sich jetzt abwartend, werden aber im September bei Eintritt des Sommers die Operationen wieder aufnehmen. Im Transvaal bilden die Magaliesberge westlich von Pretoria und Johannesburg das Centrum des Widerstandes, der von Kemp und Delarey organisiert wird. Nördlich von Belfast und östlich von Lydenburg führt Ben Viljoen

Zu Pferd, zu Wagen, zu Rad, auf der Eisenbahn, mit stahlbeschwingtem Fuß auf der Eisfläche, wenns sein kann, im Luftballon, Schwimmen, Rudern, Segeln, auf Stelzen oder Hallschuhen laufen — Alles hat mehr Sinn und ist vergnüglicher, als das Gehen. Man freut sich über die Bethätigung der eigenen Kraft oder daß man die Elemente, den Dampf, den Wind, die Elektrizität, die Thierwelt in feinen Dienst zwingt. Aber das Gehen! Ich bitte um die Erlaubniß, die Nase zu rümpfen. Die Bethätigung der Kraft kommt Einem da gar nicht zum Bewußtsein, das ist Alles so selbstverständlich, ein Schritt folgt dem andern automatisch; Verstand und Wille haben nichts zu thun, jegliche seelische Regung schweigt — es geht von selber.

Also keine Liebe für's Gehen bei mir. Aber jede verschmähte Liebe rächt sich, und hier ist die Rache edel. Gehen muß ich ja doch, und wenn je ein fruchtbarer Gedanke wie ein Segen über mich gekommen ist, wenn je ein Bild mir aufstieg, mich erwärmte, mich erhob und den köstlichen Drang zur Ausgestaltung, zur Arbeit weckte, so war es doch immer nur im Gehen, daß mir der Segen ward, und niemals zu Pferd, zu Wagen, zu Rad und nicht im und nicht auf dem Wasser. Bei keiner der anderen Methoden der Fortbewegung läßt sich's denken und träumen, so gut wenigstens nicht, wie beim Gehen. Es ist ein alter Erfahrungssatz: das Gehen bringt die Gedanken in Fluß.

Vielleicht kommen wir da, mein wohlwollender Leser, der Du mir als Freund erscheinst, auch auf das psychologische Motiv meiner Abneigung. Die Arbeit gehört mit zu dem edelsten Inhalt des Lebens; wenn aber Einer das Unglück hat, daß Denken und Träumen sein Geschäft ist, dann mag sich wohl erklären, daß er sich gelegentlich danach sehnt, aus dem Geschäft und aus der Arbeit herauszukommen und daß es ihm zum Genuß werden kann, in

holder Gedankenlosigkeit dahinzugehetzen. So Einer wird dann gern dem verführerischen Gedankenkuppler, dem Gehen, aus dem Wege — gehen.

Zum Glück für die Menschheit sind es ihrer nicht allzuvielen, deren Geschäft das Dichten und Denken ist, und darum mag auch für den Großtheil der Menschen das Gehen so viel des Beglückenden haben, gerade weil es die Fülle der Gesichter zaubert, weil es Gedanken und Träume auslöst und sie so von der Alltags Sorge und dem Geschäft und der Arbeit befreit. Da liegen die Verhältnisse eben umgekehrt.

Das Motiv wäre also ein hinreichend starkes für die Touristen. Gines darf man aber dabei doch nicht übersehen. Das Problem des Denkens und Träumens gleicht nicht dem des lenkbaren Luftschiffes. Die Phantasie läßt sich keinen Benzinmotor und keine Schraubensteuer gefallen, sie segelt mit dem Winde oder sie verlangt Windstille für ihren Flug. Auf eine Anstrengung gegen den Wind läßt sie sich nicht ein; da versagt sie, stellt den Dienst ein. Also: sie arbeitet willig, so lange es ruhig und harmlos zugeht. Dem Spaziergänger durch Wälder und Wiesen und Auen und über sanfte Erhebungen entfaltet sie ihre Zauber, wo aber die starke körperliche Anstrengung ins Spiel kommt, wo die Schwierigkeit und die Gefahr des steilen Pfades nicht nur alle physischen, sondern auch alle psychischen Kräfte absorbit, da hat der menschliche Organismus für sie nichts mehr übrig. Ausschlaggebend für den Hochtouristen müssen daher andere Motive sein. Sie sind vorhanden in allen Nuancen, groß und klein, weise und thöricht.

Der selbe Drang, der die Menschen trotz aller unsäglicher Gefahren immer und immer wieder zur Nordpolfahrt treibt, der schießt sie auch in die schauerliche Dede der höchsten Bergspitzen. Die Gefahr schreckt nicht; der Mensch will und muß die Natur bezwingen. Daß mancherlei Thorheit und Großthuerie mit-

unterläuft, das ist, gerade wenn man die Dinge unter psychologischem Gesichtswinkel betrachtet, nicht verwunderlich. Die Gefahr hat ihre Lockungen, und die Mannesnatur wird ihnen immer unterliegen. Es spielt auch das ästhetische Bedürfnis mit, die Natur in ihrer reinsten und großartigsten Schönheit zu genießen, wobei freilich der Vorhalt sich einstellt: die Höhe macht es nicht. Die weite Aussicht und die schöne Aussicht sind durchaus nicht Begriffe, die sich ohneweiters decken. Eigentlich überflüssig zu sagen, aber die Verwechslung wird begangen und die Verwirrung besteht.

Gewöhnlich wird die Touristik als Sport angesehen. Mit Unrecht. Dazu fehlt ihr die Grundbedingung und die Grundlage des Wettbewerbes, die wieder die Möglichkeit einer mathematisch genauen Verwerthung der vollbrachten Leistung zur Voraussetzung hat. Es leuchtet ein, daß ein touristischer Wettbewerb auf sportlicher Basis der helle Wahnsinn wäre. Also Sport ist die Touristik nicht, aber sie hat in vielen Stücken den unter Umständen dämonischen Reiz des Sports. Sie erfordert, als wäre sie wirklich Sport, die sachgemäße Vorbereitung, und wie es selbst für den stärksten und geschicktesten Menschen, einfach eine Ueberheit wäre, sich auf eine ernsthaft sportliche Veranstaltung einzulassen, ohne sich dazu entsprechend lange und gewissenhaft vorbereitet zu haben, so ist es für den Touristen eine nur allzu oft verhängnißvoll ausgehende Unterlassung, wenn er eine schwierige Hochtour unternimmt, ohne sich zuvor ebenfalls einem ernsthaften Training unterworfen zu haben.

Mehr als irgend ein Sport erfordert die Touristik eine allseitige körperliche Durchbildung, sie verlangt geradezu einen Allround-Athleten, während aber kein vernünftiger Mensch, ohne trainirt zu haben, sich dem Starter auf der Radrennbahn oder zu einem Cross-Country-Laufen stellen wird, strömen

en Hörer der ... halten, welche ... verboten ... nahmen ... erklärten je ... die n oder in ... eine inter ... abhalten wer ... Hörer erregt in ... Bevölkerung

bei dem Fest ... in Turóc ... folgt folgender

is ci aus, der ... war und aus ... Benfion bezieht ... nem auf, das ... sprach Paul ... rton, der die ... hochleben lieh ... m-fach Kaplan ... vor Kurzem ... alte slavische ... monument emes ... schrift: „Diebe ... ausgedrückt ist, ... die stets aus ... jener Zeit, da ... onen der Slo ... alen aufhoben, ... Geist in den ... auf das Wohl ... en slowakische ... tptó-Szt-Mit ... iferte gegen die ... E t e r h á z y ... eges geschrieben ... mirte er das ... en mit. Zum ... z v e t l e s k a ... Das zu grün ...

„veröffent ... Buren noch ... Das Blatt ... zur Verfügung ... an, und zwar ... 000 Buren in ... e aufständische ... e in der Kap ... cher Thätigkeit ... clear, Kruijnz ... s im Westen ... inden sich in ... Die Basis der ... h befehligt, ist ... alten sich die ... n auf; Demet ... und Stejn bei ... artend, werden ... Sommers die ... ransvaal bil ... Pretoria und ... verstandes, der ... . Nördlich von ... t Ben Viljoen

ie Dinge unter ... et, nicht ver ... ngen, und die ... unterliegen. G ... tit, die Natur ... önheit zu ge ... einstellt: die ... sicht und die ... griffe, die sich ... ffig zu sagen, ... und die Ver ...

als Sport aus ... r die Grund ... tberwerbes, die ... atisch genauen ... zur Voraus ... n touristischer ... helle Bahnwis ... ht, aber sie hat ... äre sie wirklich ... und wie es, ... sten Menschen, ... eine ernsthafte ... ne sich dazu ... vordereitet zu ... ne nur allzu ... lassung, wenn ... mt, ohne sich ... raining unter ...

erfordert die ... chbildung, sie ... pleten, während ... nirt zu haben, ... ahn oder zu ... wird, strömen

die Guerilla, während weiter östlich eine Buren-Abtheilung, welche die englischen Reiter Steinacker's aus Bremerdorp verjagt hat, behufs Verproviantirung die Invasion der portugiesischen Kolonie Lourenço-Marques vorbereitet. Botha steht nordöstlich von Heidelberg im Quellenbezirke und bei Gemelo. — Den 13,000 Buren gegenüber haben die Engländer gegenwärtig 250,000 Mann in Südafrika. Dieselben sind aber in einem Raume vertheilt, der 1200 Kilometer hoch und 900 Kilometer breit ist, und überdies haben sie 2000 Kilometer Eisenbahnlinien zu bewachen. Unter solchen Umständen ist es begreiflich, daß sie trotz ihrer zwanzigfachen Ueberlegenheit nicht im Stande sind, den Gegner zu übermächtigen.

### Lokal-Anzeiger.

#### Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 9. August.  
**\* Serbisches Hornvieh in behördlicher Eycere.** In der jüngsten Nummer unseres Blattes berichteten wir, daß die Stadtbehörde 613 Stück serbische Ochsen kontumazirt hat, weil eines der Thiere an einer infektiösen Lungenentzündung erkrankt war. Der Vorfall wurde dem Magistrat gemeldet und letzterer sprach aus, daß das serbische Vieh zwangsweise geschlachtet werden solle. Magistratsrath Géza U m á d y richtete aus diesem Anlasse an den Schlachthausdirektor P r e u ß n e r neuerlich die Aufforderung, das serbische Hornvieh durch das Personal des Viehmarktes und des Schlachthauses mit besonderer Aufmerksamkeit behandeln zu lassen. Das verseuchte Vieh serbischer Provenienz, welches über Budapest nach Wien befördert wurde, wird nämlich in Oesterreich als ungarisches Hornvieh betrachtet und die Retorsionsmaßregeln der dortigen Behörde ziehen die Schädigung des ungarischen Vieheports nach sich.  
**\* Valante Lehrerstellen.** Im Josephinum-Waisenhaus sind zwei Lehrerstellen, im Elisabethinum-Waisenhaus eine Hilfslehrerstelle, im Mayer-Waisenhaus eine Lehrerstelle und im kommunalen Rettungshause eine Lehrerstelle vakant. Auf diese Stellen eröffnet der Magistrat eine Konkurrenz, deren Termin am 3. September l. J. abläuft.

**\* Lizenzen für Konzerte und Vorstellungen.** Der Minister des Inneren hat ein neues Statut über die Vergütung von Konzerten und Vorstellungen herausgegeben. Für diese Produktionen ist in den Städten die Lizenz der Polizeibehörde einzuholen, in den Komitaten die Erlaubnis der Wizegepáne. An Ausländer ertheilt der Minister auf Grund einer schriftlichen Eingabe die Lizenz, doch bezieht sich die letztere Verfügung auf das Territorium der Hauptstadt nicht. Das neue Statut wird in Budapest am 1. September l. J. ins Leben treten.

**\* Vom Vorstewiehschlachthause.** Der hauptstädtliche Magistrat eröffnet eine Konkurrenz auf die Kanalreinigung der zum Vorstewiehschlachthause führenden Straße. Die Kosten des aus Beton herzustellenden Kanals sind mit 3680 K. 51 H. präliminirt. Offerte sind bis zum 27. d. beim Magistratsrath Karl W o j t s (neues Stadthaus) einzureichen.

**\* Sanitäts-Anzeige.** Ausweis des hauptstädtlichen Oberphysikus über den Gesundheitszustand vom 9. August. I n f e k t i o n s k r a n k h e i t e n kamen vor 22, n. z. m.: an Typhus 3, Blattern —, Variolois —,

sie direkt von der entnervenden Bureauarbeit zu Hunderten und Tausenden zu der allerschwerigsten und gefährlichsten Unternehmung, zur Hochtour. Die Gefahren des Sports sind daneben das reine Kinderspiel. Wenn's sehr schief geht und man besonderes Bed hat, bricht man das Schlüsselbein, eine Rippe, den Arm oder den Fuß, ein Absturz in den Bergen aber bedeutet für gewöhnlich sicheren Tod. Mit tausend Läden lauert da hinter jeder Felswand, hinter jedem lockeren Stein, hinter jedem kümmerlichen Strauch, in jeder Spalte, in jedem „Kamin“, im Geröll, im Eis und im Schnee der Tod, und unablässig laufen ihm die Däpfer ins Garn, naiv, ahnungslos, sorglos. So gefährlich ist gar kein Sport, und doch wird dafür noch weniger trainirt als selbst für den allerharmlosesten Sport. Direkt von der Alltagsarbeit weg in die Region des Grauens, des Schreckens, des Todes! Wir haben freilich gesehen, daß selbst die umfassenste Sachkenntnis und die sorgfältigste Vorbereitung keinen sicheren Schutz bieten wider die Gefahren der Alpen, aber deshalb bleibt es doch nicht minder sträflich, ganz ohne Vorbedacht sich in ihre Regionen zu begeben.

Es soll ein schöner Tod sein, der Tod in den Alpen. Zahlreiche Gelehrte versichern es auf Grund von Beobachtungen und Wahrnehmungen bei Abgestürzten, die zufällig noch nicht ganz todt waren. Die Sache geht sehr rasch; zur Schmerzempfindung bleibt nicht viel Zeit, ja während der kurzen Spanne Zeit von dem Aufgeschreidwerden bis zu dem Erlöschen des Bewußtseins wirbeln zahllose Vorstellungen aus allen Lebensepochen und meist angenehmer Natur empor. So die Gelehrten.

Nun, rasch mag die Sache allerdings gehen und viel Zeit zur Reflexion bleibt in der That nicht, was aber die Annehmlichkeit dieses Todes oder irgend einer Art zu sterben betrifft, ich weiß nicht, dafür habe ich mich nie besonders erwärmen können. Ich

Schafblattern —, Scharlach 4, Masern 6, Diphtheritis und Group 1, Dysenterie —, Keuchhusten 1, Infuenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 6, Trachoma 1, Ohrenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —. Krankenstand im Hochspital 2126, im Johannesspital 719. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 31, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk 2, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 6, 7. Bezirk 9, 8. Bezirk 5, 9. Bezirk 1, 10. Bezirk 2, unbekannt Wohnort —. — T o d e s u r s a c h e n: Gehirn- und Nervenkrankheiten 1, Lungenschwindsucht 3, Lungentzündung 2, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 3, Circulationskrankheiten 2, Magen- und Darmtractat 8, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Blattern —, Variolois —, Schafblattern —, Scharlach 1, Masern —, Diphtheritis und Group —, Dysenterie —, Keuchhusten —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf —, Typhus —, Infuenza —, Gehirn-entzündung —, sonstige Krankheiten 11.

### Tagesneuigkeiten.

Budapest, 9. August.  
**\* Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: Gerichtshalle, Der Kapitalist, Marktbericht, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Wasserstand, ferner die „Reuilton-Zeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Gräfin Bassalis“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

**\* Weiterbericht.** Das Firmament war auch heute heiter, die Luftströmung hat nachgelassen und das Wetter blieb trocken, der Barometerstand hob sich auf 763 Mm. und auch die Temperatur ist gestiegen, insofern dieselbe Morgens 18 Gr. C., Mittags 25 Gr. C. betrug. Auf dem Kontinent herrscht im Nordwesten, Nordosten und in der Gegend des Schwarzen Meeres regnerisches Wetter, indeß es in Mitteleuropa trockener und heiterer geworden ist. Die Vertheilung der Temperatur hat sich nicht geändert. In Ungarn gab es viel, insbesondere aber im Osten, Regen. In Siebenbürgen war die Niederschlagsmenge eine beträchtliche. Die Temperatur hat sich nicht geändert. Es ist Aufhören des Regens und Temperaturzunahme bei Tag zu erwarten.

**\* Erzherzog Karl Franz Joseph hat heute,** aus Látzfured kommend, die D o b s i n a e r E i s b a h n besichtigt. Der Erzherzog weilte tagsüber mit seinem Reisebegleiter Major Graf W a l l i s in Dobfina.

**\* Desider Szilágyi †.** Aus Anlaß des Hinscheidens Desider Szilágyi's ist an den Ministerpräsidenten Koloman Széll folgende Depesche aus F r e i b e r g eingetroffen:

„Gestatten mir Ew. Excellenz, mich der allgemeinen Trauer, welche Ungarn erfüllt, mit dem Ausdruck tiefgefühlter Theilnahme anzuschließen. Moriz Graf W e t t e r, Präsident des österrichischen Abgeordnetenhauses.“

Magnatenhausmitglied Professor Dr. Friedrich K o r á n y i, der zur Zeit des Ablebens Szilágyi's in London weilte, richtete an den Neffen des Verbliebenen, Finanzrath Alexander L u k á c s, ein in warmem Tone gehaltenes Kondolenzschreiben, in welchem es u. A. heißt:

„Ich kannte seine Krankheit, und war eben deshalb stark bejorgt, wenn ich im Gegenjage zu seiner mächtigen Körperkonstitution keine blaße Gesichtsfarbe beobachtete, doch daß seine Krankheit die kolossale Kraft seines Organismus so rasch brechen werde, darauf war ich nicht vorbereitet.“

glaube es einfach nicht, weil es mir naturwidrig, also auch unlogisch erscheint. Ich bin da ein wenig skeptisch geworden. Auf die klassischen Zeugnisse hin von Lyrtaus, der selbst nicht mit im Kriege war, und des Horaz, der zwar sehr gut zu leben verstand, aber deshalb doch noch immer keine Autorität für das Sterben war, haben wir in der Schule gelernt, daß es ungeheuer süß sei, für das Vaterland zu sterben. Ich habe Leute fürs Vaterland sterben gesehen und habe gesehen, daß sie entsehllich gelitten haben, von irgend einer Süßigkeit oder Annehmlichkeit habe ich dabei nichts gesehen, auch sonst noch niemals, wenn ein Menschentind ans Sterben ging. Die Regel ist die namenlose Dual, die damit endet, daß sie nicht mehr ertragen werden kann. Das kann auch nicht anders sein. Die Natur, die sonst absichtslos waltet, hat die eine, die große, die brutale Abicht: die Erhaltung der Gattung. Der Tod könnte doch allzu verführerisch locken, und wenn er selbst nichts Anderes wäre als das tiefe, stille Nichtsein, und scharenweise würden gequälte Menschenherzen in ihrer gramvollen Sehnsucht nach Erlösung bei ihm den Frieden, die Ruhe, die Zuflucht suchen. Und damit wäre der Natur der wichtigste Zweck vereitelt. Und da erfann sie zwei Mittel dagegen: sie senkte die Hoffnung, die trügerische, aber nie endende in das Menschenherz — und sie setzte das Sterben vor den Tod, das furchtbare Sterben. Wie der stärkste Trieb in der Natur der Lebenstrieb ist, so das größte Uebel die Todesangst.

Diese Todesangst bleibt dem Abstürzenden in den Alpen nicht vorenthalten, und ist für ihn auch das Entsehlliche auf wenige Augenblicke zusammengebrängt, so empfindet er es gleichwohl in nicht minder schrecklicher Intensität. Nach all dem möchte ich auch den Tod in den Alpen nicht als besondere Annehmlichkeit und auch sonst überhaupt nicht empfehlen.

**Valdwin Groller.**

**\* Einweihung der Ofner Gara-Kapelle.** Fürstprimas Klaudius V a s a r y wird am 15. d. die nächst der Mathiaskirche neu restaurirte Gara-Kapelle und deren Altar einweihen. Am St. Stephanstage wird der Fürstprimas in dieser Kapelle pontifiziren.

**\* Unfall des Prinzen Albert von Belgien.** Aus Brüssel wird telegraphirt: Dem „Soir“ zufolge stürzte Prinz Albert bei der Abfahrt vom Schlosse Amerois mit seinem Automobil in einen Graben. Der Prinz blieb unverletzt.

**\* Personalnachrichten.** Honvédminister Baron Géza F e j e r y wird am 12. d. aus Ostien, wo er zum Kurgebrauch weilte, nach der Hauptstadt zurückkehren. — Se. Majestät hat, wie aus U g r a m gemeldet wird, Auftrag ertheilt, daß die täglichen Bulletins über den Krankheitsverlauf des Korpskommandanten G. d. R. Freiherrn v. B e c h t o l s h e i m an die Kabinetkanzlei übermittelt werden.

**\* Das lenkbare Luftschiff.** Aus P a r i s telegraphirt man: Noch gestern hat S a n t o s D u m o n t einen neuen Ballon bestellt, nachdem der Nieder gestürzte vollständig zerrissen ist. Der neue Ballon wird dasselbe Gewicht wie sein Vorgänger haben. Er wird 34 Meter Länge, 6 Meter Breite an breiterer Stelle messen, aber es wird ihm nicht die cylindrische Form des Vorgängers, sondern Ellipsenform gegeben werden. Der innere kleine Ballon, welcher früher nach hinten verlegt wurde, wird im Centrum des neuen Ballons placirt sein.

**\* Das Ende eines Defraudanten.** Aus Szeged wird berichtet: Der Wizegepan des Dolnaer Komitats Ladislaus R a g y entdeckte, daß der Komitats-Oberbuchhalter Franz U n t a l seit längerer Zeit Defraudationen verübe. Es wurde ein Manio von etwa 5000 Kronen konstatiert. Der Wizegepan erstattete dem Minister des Inneren telegraphisch Bericht und es wurde die Verhaftung des Defraudanten angeordnet. Als die Gendarmen in das Bureau kamen, um den fraudulosen Beamten zu verhaften, jagte sich U n t a l eine Kugel durch den Kopf und starb auf der Stelle. Untal erfreute sich im ganzen Komitate großen Ansehens. Er bekleidete mehrere Ehrenstellen, war Kassier des Casinos und der Bürgererschule und leitete im Vorjahre längere Zeit hindurch die Komitats-Waisenkasse. Trotz seines nicht allzu hohen Einkommens lebte er auf großem Fuße. Er hinterließ eine unverfugte Familie. Die Höhe des defraudirten Betrages wird die im Zuge befindliche Untersuchung feststellen.

**\* Hochwasser.** Die Stadt F o g a r a s ist — wie man telegraphisch berichtet — unter Wasser.

Seit Wochen gab es dort fortwährendes Regenerwetter, seit drei Tagen wiederholte Wolkenbrüche. Die Stadt Fogaras wird von vier Gebirgsbächen durchschnitten, die sich sämmtlich in die Dlt ergießen. In Folge eines Wolkenbruchs, welcher heute Nachts über die Stadt niedergegangen ist, sind alle vier Bäche ausgetreten. Das Hochwasser riß alle Brücken weg und überfluthete die tiefer gelegenen Gassen. Das Wasser steht dort einen Meter hoch und ist in die Häuser eingedrungen. Die Sturmgloden wurden gelautet; die ganze Stadt ist auf den Weimen. Polizisten, Gendarmen, Feuerwehrlente und Militär sind mit dem Rettungswerke beschäftigt und bringen die Bevölkerung der überschwemmten Gassen nach höher gelegenen Punkten. Der Schrecken und die Aufregung sind unbeschreiblich. Zwischen Hermannstadt und Fogaras ist seit gestern der Eisenbahnverkehr eingestellt. Das Hochwasser hat auch zwei Eisenbahnbrücken weggerissen. Ein Verlust an Menschen ist nicht zu beklagen.

Die R a g y - K ü l l ö ist in Folge mehr-tägigen Regens derart angeschwollen, daß die niedrig gelegene Bajorgasse in S c h ä f b u r g überschwemmt wurde. Die Bewohner trieben ihr Vieh aus den Ställen und verließen die Häuser. Ein vierzehnjähriger Knabe Namens Leo G r a u e n f e l s fiel in den hoch angeschwollenen Rutzabach, doch gelang es, ihn zu retten.

**\* Ein mysteriöses Attentat.** Aus L i p p a wird über ein mysteriöses Attentat berichtet, welches an dem gegenwärtig dort bei den Schießübungen weilenden Feuerwerker Johann F l e k aus Weisfischen verübt wurde.

Der Feuerwerker Johann F l e k der ersten Batterie des 21. Divisions-Artillerie-Regiments, welches gegenwärtig bei den Schießübungen in Lippa dislozirt ist, war in einem Privathause bequartiert. In der vorvergangenen Nacht legte sich derselbe mit Rücksicht auf die große Hitze im Hofe neben dem Strohschaber schlafen. Während des Schlafens wurde F l e k von einem bisher unbekanntem Thäter mit einem spitzen Instrument demachen am Kopfe zugerichtet, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der schwerverletzte Feuerwerker wurde ins Temesvárer Garnisonsspital gebracht. Von Seite des Militär-Garnisonsgerichtes ist bereits ein Auditor nach Lippa behufs Untersuchung des Falles abgereist. Die Gendarmerie hat die eifrigsten Erhebungen behufs Eruirung des unbekanntem Attentäters eingeleitet. Es konnte nicht festgestellt werden, ob man es hier mit einem Nachakt eines Untergebenen oder eines solchen aus Eifersucht zu thun hat.

**\* Ein suspendirter Thierarzt.** Der Neupester Thierarzt Sigmund L a d á n y i wurde wegen schwerer Unzufömmlichkeiten bei der Ausstellung von Viehpässen von seinem Amte suspendirt. Ueber die Motive dieser strengen Maßregel verlautet Folgendes: Das österrichische Ackerbauministerium erhob vor einigen Tagen bei der ungarischen Regierung eine Beschwerde darüber, daß eine von Neupest in Wien an-

gekommene Sendung von zwei Waggonen Vorstienwich fast ausschließlich solche Thiere enthielt, die von Schweine-

Oberst und Einjährig-Freiwilliger. Aus Pressburg wird uns geschrieben: Auf dem Militärübungsplatz nächst Zurndorf (Komitat Naiselburg), wo gegenwärtig Artillerietruppen ihre

Mordattentat und Selbstmord. Heute Nachmittags ereignete sich in der benachbarten Gemeinde Kleinpest ein blutiges Liebesdrama, bei welchem der 20jährige Schneidergehilfe Emerich Kovacs auf seine Geliebte, die 14jährige Näherin

Zur Aktion der Staatsbeamten wird heute berichtet: Die Staatsbeamten Dedenburgs hielten gestern Abends eine Generalversammlung ab, in welcher der Präses des Exekutivkomitets Gerichtsrat Dr. Otto

die mit Freude zur Kenntnis diene, wurde folgender Beschlus Antrag angenommen: 1. Der Gehalt der Beamten sei dem der österreichischen Beamten gleich.

Ein Graf als Wäscheputzer. Im Hause Stephansplatz Nr. 5 in Neupest besteht seit Kurzem wie schon gemeldet eine Kleider- und Wäscheputzanstalt, deren Eigentümer Graf Robert Reglevich ist.

Die Leiche eines Mannes, welcher am 6. d. Nachts von einem Militärwachposten des böhmisch-herzogwineschen Infanterie-Regiments Nr. 4 beim Neugebäude

Heber den Goldschatz des Präsidenten Krüger waren die abenteuerlichsten Gerüchte verbreitet, die von der Delagoabai ihren Ausgang

Zur Verhaftung des Schauspielers Domniczy wird aus Dedenburg berichtet: Der Untersuchungsrichter hat den Schauspieler

Die Staatsbeamten Dedenburgs hielten gestern Abends eine Generalversammlung ab, in welcher der Präses des Exekutivkomitets Gerichtsrat Dr. Otto

die Staatsbeamten Dedenburgs hielten gestern Abends eine Generalversammlung ab, in welcher der Präses des Exekutivkomitets Gerichtsrat Dr. Otto

die Staatsbeamten Dedenburgs hielten gestern Abends eine Generalversammlung ab, in welcher der Präses des Exekutivkomitets Gerichtsrat Dr. Otto

Handgibt. Karten hierzu sind für 60 H. in den Drahten zu haben.

Hausdurchsuchung in einer Redaktion. Die ungarländische sozialdemokratische Partei erließ vor einigen Wochen an die Arbeiter Ungarns einen Aufruf, trotz des Verbots des Ministeriums des Innern die Sammlungen zu Gunsten ihres Wahlfonds fortzusetzen.

Demonstrationsparade. Die Budapest Arbeiter veranstalteten am 1. September einen Demonstrationsparade, welchem ein Meeting am Garayplatz folgen soll.

Im Automobil nach Rußland. Graf Paul Szary, welcher Ende des vergangenen Monats mit seinem Automobil die Tour nach Rußland unternahm, ist heute mit seiner Maschine nach Budapest zurückgekehrt.

Der Erschossene vom Neugebäude agnosziert. Aus Wien meldet man: Die Leiche eines Mannes, welcher am 6. d. Nachts

Die Staatsbeamten Dedenburgs hielten gestern Abends eine Generalversammlung ab, in welcher der Präses des Exekutivkomitets Gerichtsrat Dr. Otto

Die Staatsbeamten Dedenburgs hielten gestern Abends eine Generalversammlung ab, in welcher der Präses des Exekutivkomitets Gerichtsrat Dr. Otto

Die Staatsbeamten Dedenburgs hielten gestern Abends eine Generalversammlung ab, in welcher der Präses des Exekutivkomitets Gerichtsrat Dr. Otto

Die Staatsbeamten Dedenburgs hielten gestern Abends eine Generalversammlung ab, in welcher der Präses des Exekutivkomitets Gerichtsrat Dr. Otto

Die Staatsbeamten Dedenburgs hielten gestern Abends eine Generalversammlung ab, in welcher der Präses des Exekutivkomitets Gerichtsrat Dr. Otto

Gerichtshalle.

Budapest, 9. August. (Ein Nachakt.) Vor anderthalb Jahren pachtete Demetrius Theodoroff in der Börsmarktstraße eine Lokalität, in welcher sich früher eine Backstube befunden hatte. Er konnte aber in diesem Lokal nicht auf einen grünen Zweig kommen und blieb den Hauszins schuldig, daher der Hausherr Ludwig Spitzer ihn vor die Thüre setzte. Der arme Teufel war ganz ruiniert, denn er hatte durch verschiedene Investitionen, die er im Geschäft machte, 2000 fl. verloren, auf die er nun Verzicht leisten mußte. Erbittert über seinen Ruin, an welchen seiner Ansicht nach Ludwig Spitzer schuld war, reiste Theodoroff nach Großwardein, um sich an Spitzer, der dort wohnte, zu rächen. Er traf den Mann auf der Straße und stellte sich ihm mit dem Revolver gegenüber. Als Spitzer seinen verirrten ehemaligen Mieter und die Waffe sah, ergriff er die Flucht. Theodoroff schickte ihm sechs Kugeln nach, von denen drei trafen. Tödlich verletzt stürzte Spitzer zusammen. Der Thäter wurde verhaftet und gegen ihn wegen verübten Mordes die Anklage erhoben. In der Straffache Theodoroff's werden demnächst die Großwardeiner Geschworenen zu urtheilen haben.

(Ein Prozeß gegen den Erzherzog Joseph August.) Im Februar l. J. verkaufte Erzherzog Joseph August alle Produkte seiner Kis-Lapolsányer Kohlenbergwerke an den Budapester Kaufmann Samuel Metzels in der Weise, daß die Kohlenbergwerksunternehmung ihm zwanzig Jahre hindurch in den Wintermonaten je 200 und in den Sommermonaten je 100 Waggons Kohle um den Preis von 76 Hellern per Zentner zu liefern, beziehungsweise behufs Uebernahme zur Kis-Lapolsányer Bahnstation zu stellen hatte. Die Bergwerksverwaltung verzögerte Ende April ganz unerwartet die Kohlenlieferung, wogegen Metzels im Wege seines Anwalts Dr. Leopold Szörényi Protest erhob, gleichzeitig klagte die Firma auf 1.097.000 Kronen Schadenersatz. Gelegentlich der vor dem Budapester Handels- und Wechselgericht jüngst stattgehabten ersten Tagfahrt erhob der in Vertretung der Bergwerksunternehmung erschienene Aranyos-Maróthéy Advokat Dr. Viktor Botka Einwendungen gegen die Kompetenz des Budapester Handels- und Wechselgerichts, indem er anführte, daß in Prozessen der Mitglieder des königlichen Hauses die Judikatur bloß vom Hofmarschallamt ausübt werden könne. Der Anwalt des Klägers berief sich darauf, daß dies nicht eine persönliche Angelegenheit des Erzherzogs sei, denn die Klage richte sich gegen die Bergwerksunternehmung. Das Wechselgericht verwarf auf Grund dieser Motivierung die Kompetenzeinwendungen und ordnete die meritorische Verhandlung des Prozesses an, die am 24. September stattfinden wird.

(Sensationelle Kriminalanzeige.) Mit Bezug auf die unter dieser Spitzmarke in unserer jüngsten Nummer veröffentlichte Mittheilung über eine gegen die österreichisch-ungarische Staatsbahngesellschaft gerichtete Strafanzeige erklärt die Direktion der Kohlenwerke der österreichisch-ungarischen Staatsbahnen, es sei in den Wehadiyer Gruben allerdings eine Verzeichnung der Grenzbezeichnung um acht Meter konstatiert worden. Doch habe auf dieser Strecke kein Uebelstand stattgefunden und es seien dort niemals Kohlen gefördert worden. Die Verzeichnung der Grenze ist sofort richtiggestellt und reguliert worden. Bisher sei eine Behändigung der Entschädigungsklage nicht erfolgt. Wohl ist ein Anerbieten seitens der südungarischen Kohlenbergwerks-Gesellschaft auf Ueberlassung ihres gesammten Kohlenterrains um den Preis von 100.000 Kronen gestellt worden, welches Offert die Kohlenwerke der österreichisch-ungarischen Staatsbahnen jedoch abgelehnt haben.

Der Kapitalist.

Budapest, 9. August.

(Die Börsenwoche.) Seit langer Zeit her ist wieder einmal ein positives Resultat zu verzeichnen, so daß sämtliche in Verkehr gebrachten Effekten eine Kursaufhebung aufweisen, die insbesondere bei den beiden Kreditaktien unter den gegenwärtigen Verhältnissen als eine beträchtliche angesehen werden muß, zumal eine wiederholte eingetretene Reaktion immer wieder eine Retardierung im Gefolge hatte. Diese wechselnde Haltung ist die Folge eines erbitterten Kampfes zwischen der Hauspartei und der Contremine, bei welchem die letztere mit den verwerflichsten Mitteln kämpft, indem sie, wie dies in Berlin durch einen Zufall offenkundig ward, mit falschen Alarmanachrichten manövriert. An politisch oder wirtschaftlich relevanten Thatsachen war die abgelassene Berichtsperiode sehr arm. Während der türkisch-französische Konflikt verstimmend wirkte, übte hingegen die Aussicht auf einen Frieden in Transvaal wieder anregend. Ein stimulirendes Moment wirtschaftlicher Natur bildeten insbesondere die beruhigenderen Nachrichten aus Berlin, während andererseits für die Kreditaktie die Meldung einer besseren Semestralbilanz und neue Petroleumfunde auf dem Territorium der Bank ins Treffen geführt wurden. Hiezu gesellte sich in Folge der allgemeinen Geldlosigkeit eine starke Nachfrage nach österreichischer und ungarischer Kronenrente, die sich ziemlich befestigten und dem Markt ein freundlicheres Gepräge verliehen. Unter solchen Umständen sah sich die Contremine gezwungen, forcierte Deckungskäufe vorzunehmen, wodurch das Kursniveau der leitenden Werthe beträchtlich gehoben wurde. Wie bereits erwähnt, blieb der Sieg der Hauspartei nicht ohne Anfechtung, doch prävalierte nach mehrfachen Rückfällen schließlich die aufwärtsstrebende Tendenz. Un-

ser Lokalmarkt wurde in diese Bewegung nicht hineingezogen und zeigte eine sommerliche Stille und Geschäftlosigkeit, wenn auch die marktgängigen Spekulationswerthe ebenfalls kleine Anancen zu verzeichnen hatten. Auf unserem Geldmarkte hat sich eine Verfestigung um eine Nuance eingestellt, indem Mühlen nicht unter 4 Prozent und anderes Portefeuille nur über diesen Satz diskontirt wird. Nachstehend veröffentlichen wir einige vergleichende Daten über die vorgekommenen Kursvariationen:

Table with 4 columns: Kurs vom, Kurs vom, Differenz, and a list of financial instruments like Oesterreichische Kredit, Ungarische Kredit, etc.

(Kein ungarischer Getreide-Export.) Die ungarischen Staatsbahnen pflegen seit fünfzehn Jahren alljährlich im Monat August eine Enquête einzuberufen, in welcher das Gutachten der Handelskreise über den Getreide-Export eingeholt wird. Heuer wurde von einer solchen Enquête Umgang genommen, da es offenbar sei, daß Ungarn dieses Jahr keinen Getreide-Export haben werde.

(Newyorker Börse.) Aus Newyork, 8. August, wird berichtet: Unter dem Einflusse der günstigen Ernteausichten und höheren Eisenbahneinnahmen schlug im heutigen Verkehr die Kursbewegung eine steigende Richtung ein. Die Festigkeit kam namentlich den höheren Werthen zu Gute. Die Steigerung der Aktien der United States Steel Corporation wurde mit der Wiederaufnahme der Arbeit in einigen Fabriken und mit Käufen der berufsmäßigen Spekulation begründet. In späteren Verläufe schmälerten Gewinnrealisationen die erzielten Kursgewinne durchwegs. Aktienumsatz 420.000 Stück.

(Die Ernte in Amerika.) Aus Newyork, 8. August, wird telegraphirt: Dem „Cincinnati Price-Current“ zufolge ist bezüglich der Maisernte nichts Definitives bekannt gemacht worden; die früheren Angaben über das Erntergebnis von 1400, möglicherweise 1300 Millionen Bushels fanden keine Bestätigung. Die Berichte aus den Frühjahrsweizen-Gebieten lauten günstiger als die vorhergehenden.

(Privilegienverlust der bosnischen Holzverwerthungs-Gesellschaft.) Das gemeinsame Finanzministerium hat an die bosnische Holzverwerthungs-Gesellschaft einen Erlaß gerichtet, durch welchen das Unternehmen der ihm im Jahre 1899 erteilten Privilegien als verlustig erklärt wird. Da sich nämlich damals das Bergmann'sche Verfahren als ungeeignet erwies, hatte das gemeinsame Finanzministerium der Gesellschaft eine Reihe von Begünstigungen unter gewissen Voraussetzungen zugesichert. Die Voraussetzung dieser Konzessionen war, daß die Treberverwerthungs-Gesellschaft in Kasse zur Sicherung der wirtschaftlichen Grundlagen des Unternehmens beiträgt und die von ihr übernommenen Zahlungsverpflichtungen und sonstigen Leistungen voll erfüllt, ferner daß die Dualität der Leslicer Holzfabrik fortwährend eine dem Hochofenbetriebe in Vares entsprechende bleibt und daß der Kleintrag des Unternehmens mindestens fünf Prozent des Aktienkapitals beträgt. Alle diese Voraussetzungen sind hinwiegend geworden, da die Gesellschaft in Kasse ihre Verpflichtungen in Folge ihres Konkurses nicht erfüllen kann und da für die nächsten Jahre ein Reinertrag der bosnischen Holzverwerthungs-Gesellschaft überhaupt nicht zu erwarten ist. Demgemäß hat das gemeinsame Finanzministerium die der Gesellschaft erteilten Begünstigungen sammt und sonders zurückgezogen. Die bosnische Holzverwerthungs-Gesellschaft ist, wie aus der letzten Bilanz ersichtlich ist, bei der Kaffeler Treberverwerthungs-Gesellschaft mit einer Forderung von rund einer Million Kronen befristet. Der Betriebsertrag muß zunächst zur Tilgung dieser Forderung, welche so gut wie werthlos geworden ist, verwendet werden. Es ist deshalb, wenn die Produktions- und Abgabeverhältnisse sich nicht sehr wesentlich bessern, für eine Anzahl von Jahren die Bezahlung einer Dividende nicht möglich.

(Die neue Theißbrücke.) Die Transversalstraße zwischen Theiß und Körös erfährt erst jetzt durch eine zwischen Szentes und Csöngrád zu erbauende neue Brücke ihren Abschluß. Die Pläne der neuen Brücke sind in der Brückenbau-Abtheilung des Handelsministeriums fertiggestellt worden. Die ganze Länge der Brücke beträgt 504 Meter. Das Bett der Theiß wird mit einer 120 Meter langen Öffnung überbrückt, an welche sich rechts und links eine Öffnung von 66 Metern anschließt. Außerdem werden noch sechs Fundamentöffnungen in der Länge von 42 Metern errichtet. Die Brückenbahn wird über die Brücke verkehren. Der Bau der Brücke wird demnächst in Angriff genommen werden.

(Kanalsprojekte.) Graf Kanizs, einer der bestigsten Kanalgegner, veröffentlicht in der „Kronzeitung“ eine überraschend sympathisch gehaltene Artikelserie über die österreichischen und ungarischen Kanalpläne. Am Schlusse heißt es: Wir können also nur wünschen, daß die österreichischen, wie auch die ungarischen Kanalprojekte trotz der vorhandenen technischen Schwierigkeiten zur Verwirklichung gelangen mögen. Aber auch die preussische Regierung wird ihr Entgegenkommen dadurch zu beweisen haben, daß sie eine Kanalisierung der oberen Oder bis zur österreichischen Grenze, also bis Oderberg, ausführt, um so den Anschluß an den österreichischen, wie auch an den ungarischen Donau-Öder-Kanal herzustellen. Die österreichische

Regierung hat der Hoffnung auf eine Verständigung über diesen Punkt bereits unumwunden Ausdruck gegeben, obgleich sie sich gegenwärtig hält, daß nach dem letzten Wassertrahenprogramm alle von der preussischen Regierung östlich von Berlin projektirten Wassertrahenbestellungen in den Abmessungen für 400-Tonnen-Schiffe gedacht sind, während die österreichischen Kanäle von vornherein für 600-Tonnen-Schiffe eingerichtet werden sollen. Es wird zu erwarten sein, ob man nicht im Interesse eines durchgehenden Verkehrs nach Wien und Budapest auch die preussische Strecke der Oder, wenn irgend ergänzliche, für diese größeren Schiffe gangbar mache.

(Die „Nationale“ Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft) fertigte im Monate Juli d. J. 771 Unfallversicherungs-Polizen aus, welche für den Todesfall über 6.875.900 Kronen, für die Invaliditätsfälle über 11.014.400 Kronen und für die vorübergehende Erwerbsunfähigkeit über 4652 Kronen lauten. In demselben Zeitraum wurden bei der obgenannten Gesellschaft 897 Unfälle zur Anzeige gebracht, und zwar 13 Todesfälle, 56 Invaliditätsfälle und 828 Fälle von vorübergehender Erwerbsunfähigkeit.

(Ueber den Stand der schwedischen Staats-schuld) liegt folgender Ausweis vor: Ende Juli d. J. waren im Umlauf 110.616.150 fl. in Fünzig-Gulden-Noten und 1.383.850 fl. in Fünzig-Gulden-Noten, zusammen 112 Millionen Gulden, welcher Betrag auf gemeinsame Kosten einzulösen ist.

(Schiffverkehr am Eisernen Thor.) Wie aus Dersova telegraphirt wird, passirte je ein Schlep-per aus Corabaria mit 3713 Meterzentner Reisp für Wien, aus Turn-Severin mit 3754 Meterzentner Weizen für Budapest und aus Perciorova mit 3100 Meterzentner Mais für Passau.

Budapest, 8. August. (Original-Bericht.) Preisnotirungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Portenwiehmarktes. — Vorrath am 8. August 112 Stück, neuer Auftrieb 1083 Stück, Gesamtantrieb 1195 Stück, verpackt für den Budapester Konsum 920 Stück, noch zurückgeblieben 275 Stück. Tagespreise: 500—100 Kilogramm schwere Spanferkel 74 H. bis 84 H., 120—180 Kilogramm schwere 88 H. bis 92 H., 220—280 Kilogramm schwere 87 H. bis 92 H., 320 bis 380 Kilogramm schwere 86 H. bis 90 H., 400 bis 500 Kilogramm schwere 76 H. bis 85 H.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 9. August. Die gestrige feste Haltung fand auch heute eine Fortsetzung und die Börse verlief anfänglich in freundlicher Stimmung. Nur Staatsbahn war auf die Meldung von der Aufstreuung eines Prozesses vorübergehend schwächer, die beiden Kredit konnten jedoch die erzielte Chance nicht voll behaupten. Im Allgemeinen bewegte sich der Verkehr innerhalb enger Grenzen und weisen die Kurse zumeist nur geringfügige Veränderungen auf. Die Nachbörse schloß in fester Stimmung.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Rima-Murányer Eisenwerksaktien zu 447, österreichische Kreditbankaktien zu 642.75 bis 643.75, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 633 bis 636.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kommerzialbankaktien zu 240, Steinbrucher bürgerliche Bierbrauerei-Aktien zu 175. — Uebersetzung wurden geschlossen: Ungarische 4prozentige Kronenrente zu 93.20 bis 93.25, ungarische Industriebankaktien zu 105, österreichische Kreditbankaktien zu 643.75 bis 642.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 636 bis 633.50. — Zur Erläuterungszeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 642.50. — Prämien-geschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 7 K. bis 8 K., auf acht Tage 15 K. bis 17 K., per Ultimo August 25 K. bis 26 K.

An der Nachbörse waren Berliner Käufe für die festere Tendenz maßgebend. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 642.50 bis 647.50, ungarische Kreditbankaktien zu 650, 654.50 und 653.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 633.50 bis 634.50. — Schluß: Oesterreichische Kreditbankaktien 646.75.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen verkehrte heute bei mäßigem Angebot und ebensolcher Kaufkraft in ruhiger Tendenz. Es wurden circa 16.000 Meterzentner zu unveränderten Preisen umgesetzt.

Roggen (neu) tendirte bei besserem Verkehr unverändert. Wir notiren 6 K. 50 H. bis 6 K. 67 1/2 H. Parität und bis 6 K. 80 H. per drei Monate ab hier.

Futtergerste ist reichlicher offerirt, die Tendenz blieb ebenfalls unverändert. Wir notiren neue Gerste 6 K. 10 H. bis 6 K. 30 H. per Kasse ab hier, alte Waare ist ohne Verkehr.

Hafser (neu) tendirte ruhig und sind Preise kaum behauptet. Je nach Qualität ist hier 6 K. 20 H. bis 6 K. 40 H. per Kasse machbar. Alter Hafser kommt wenig zu Markt und erzielt 6 K. 70 H. bis 6 K. 80 H. ab hier.

Mais ist unverändert. Wir notiren per prompt Parität Budapest 5 K. 27 1/2 H. und 5 K. 20 H. bis 5 K. 22 1/2 H. ab hier.

Es wurden verkauft: Neu-Weizen, Theiß: 100 Mztr. 80 Kg. zu K. 8.20, 200 Mztr. 80 Kg., 300 Mztr. 79 Kg. und 100 Mztr. 79.5 Kg. zu K. 8.22 1/2, 200 Mztr. 79.8 Kg. zu K. 8.17 1/2, 100 Mztr. 79.5 Kg. zu K. 8.15, 400 Mztr. 79 Kg. zu K. 8.15, 200 Mztr. 79 Kg. zu K. 8.20, 100 Mztr. 79 Kg., 100 Mztr. 78.5 Kg., 100 Mztr. 78 Kg., 100 Mztr. 78 Kg. und 150 Mztr. 77 Kg. zu K. 8.02 1/2, 100 Mztr. 79 Kg. und 100 Mztr. 79.5 Kg. zu K. 8.10, 100 Mztr. 79 Kg. zu K. 8.05, 150 Mztr. 79 Kg. zu K. 8.12 1/2, 100 Mztr. 79 Kg. zu K. 8.12 1/2, 250 Mztr. 78.5 Kg. zu K. 8.12 1/2, 100 Mztr. 78.3 Kg. zu K. 8.07 1/2, 100 Mztr. 78.5 Kg. zu K. 8.02 1/2, 100 Mztr. 78.5 Kg., 100 Mztr. 78.3 Kg. und 100 Mztr. 78 Kg. zu K. 8.05, 100 Mztr. 78 Kg. zu K. 8.05, 100 Mztr. 78 Kg. zu K. 7.85 (gelb), 100 Mztr. 78 Kg. zu K. 8, 300 Mztr. 77.7 Kg. zu K. 8, 100 Mztr. 77.8 Kg. zu K. 8, 200 Mztr. 77.5 Kg. zu K. 8, 100 Mztr. 77.5 Kg. zu K. 7.95,

100 Mstr. 77.5 Kg. und 100 Mstr. 77 Kg. zu R. 7.82 1/2 (gelb), 100 Mstr. 77 Kg. zu R. 8.05, 100 Mstr. 77.5 Kg. zu R. 7.90, 100 Mstr. 77 Kg. zu R. 7.90, 100 Mstr. 77 Kg. zu R. 7.80 (belegt), 100 Mstr. 77.5 Kg. zu R. 7.80, 50 Mstr. 76 Kg. zu R. 7.85, Alles per drei Monate. — Hartaer: 1800 Mstr. 79 Kg. zu R. 8.25, per drei Monate. — Weissenburger: 1560 Mstr. 78 Kg. zu R. 8.12 1/2, per drei Monate. — Pester Boden: 100 Mstr. 78 Kg. zu R. 8, 1080 Mstr. 78 Kg. und 150 Mstr. 76 Kg. zu R. 8 (gelb), 300 Mstr. 78 Kg. zu R. 7.85, 400 Mstr. 77 Kg. zu R. 7.85, 100 Mstr. 76.5 Kg. zu R. 7.80 (gelb), 100 Mstr. 76 Kg. zu R. 7.80, 100 Mstr. 76 Kg. zu R. 7.77 1/2, Alles per drei Monate. — Magazinwaare (alt): 2030 Mstr. 77.2 Kg. zu R. 8.32 1/2, per drei Monate. — Sódmezővári helyer (alt): 1580 Mstr. 77.8 Kg. zu R. 8.22 1/2, per drei Monate. — Bancsováder (alt): 1400 Mstr. 73.5 Kg. zu R. 7.60, per drei Monate.

Roggen: 100 Mstr. zu R. 6.57 1/2, 100 Mstr. zu R. 6.62 1/2, 200 Mstr. zu R. 6.65, 200 Mstr. zu R. 6.65, 150 Mstr. zu R. 6.62 1/2, 500 Mstr. zu R. 6.67 1/2, 400 Mstr. zu R. 6.67 1/2, 150 Mstr. zu R. 6.60, 500 Mstr. zu R. 6.62 1/2, 200 Mstr. zu R. 6.62 1/2, Alles per Kaffe, Parität, 300 Mstr. per drei Monate ab Schiff. — Hafer: 100 Mstr. zu R. 6.25, 200 Mstr. zu R. 6.25, 200 Mstr. zu R. 6.20, 100 Mstr. zu R. 6.32 1/2, 100 Mstr. zu R. 6.10 (belegt), Alles per Kaffe. — Gerste: 100 Mstr. zu R. 6.40, 100 Mstr. zu R. 6.10, 200 Mstr. zu R. 5.90, Alles per Kaffe. — Mais: 4000 Mstr. zu R. 5.18, 2000 Mstr. zu R. 5.16 1/2, Beides ab Schiff per Kaffe.

Die überseeischen Märkte waren heute für Weizen 1/2 Cent billiger, während Mais 1/2 Cent höher ging. Demzufolge bildete sich auch bei uns für diesen Artikel besseres Interesse und die Steigerung dieser Sicht hatte auch auf die übrigen Termine stimulierenden Einfluss. Bei mäßigem Verkehr haben die Kurse etwas angezogen und stellen sich bei Weizen per Oktober gegen gestern Abends 3 H., per April 2 H., bei Roggen 4 H., bei Mais per August 2 H., bei Mais per Mai 5 H., bei Hafer 3 H. höher. — Vormittags wurden gehandelt: Weizen per Oktober zu R. 8.04 bis R. 8.07, Weizen per April zu R. 8.43, R. 8.42 und R. 8.45, Roggen per Oktober zu R. 6.69, R. 6.73 und R. 6.72, Mais per August zu R. 5.17 bis R. 5.19, Mais per September zu R. 5.27 bis 5.26, Mais per Mai zu R. 5.08, R. 5.12, R. 5.10 und R. 5.12, Hafer per Oktober zu R. 6.21 bis R. 6.24, Kohlraps per August zu R. 13.85 bis R. 13.81. — Nachmittags wurden gemacht: Ungarischer Weizen per Oktober zu R. 8.10 Geld, R. 8.12 Waare, Weizen per Oktober zu R. 8.06 Geld, R. 8.07 Waare, Weizen per April zu R. 8.44 Geld, R. 8.45 Waare, Roggen per Oktober zu R. 6.72 Geld, R. 6.73 Waare, Mais per August zu R. 5.18 Geld, R. 5.19 Waare, Mais per September zu R. 5.26 Geld, R. 5.27 Waare, Mais per Mai 1902 zu R. 5.12 Geld, R. 5.13 Waare, Hafer per Oktober zu R. 6.22 Geld, R. 6.24 Waare, Kohlraps per August zu R. 13.80 Geld, R. 13.90 Waare. — Abends schließen: Ungarischer Weizen per Oktober zu R. 8.10

Geld, R. 8.11 Waare, internationaler Weizen per Oktober zu R. 8.07 Geld, R. 8.08 Waare, internationaler Weizen per April 1902 zu R. 8.43 Geld, R. 8.45 Waare, Roggen per Oktober zu R. 6.73 Geld, R. 6.74 Waare, Mais per August zu R. 5.18 Geld, R. 5.19 Waare, Mais per September zu R. 5.25 Geld, R. 5.26 Waare, Mais per Mai 1902 zu R. 5.12 Geld, R. 5.14 Waare, Hafer per Oktober zu R. 6.24 Geld, R. 6.25 Waare, Kohlraps per August R. 13.80 Geld, R. 13.90 Waare.

Gekündigt wurden 6000 Mstr. Mais zur Uebernahme per 14. August.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt: Mais per August . . . . . R. 5.18 Kohlraps per August . . . . . R. 13.80

Produktengeschäft. Verkauft wurde: Schweinefett zu R. 48.75 per 50 Kilogramm. Ähnlich notiren: Schweinefett, Budapest Stadtware R. 48.75 Geld, 49 K. — S. Waare, Speck, Budapest Stadtware, vierstücker R. 41.— Geld, R. 41.50 Waare, Budapest Stadtware, dreistücker Kronen 42.50 Geld, Kronen 43.— Waare, geräucherter, Kronen — Geld, Kronen — Waare. — Pfälzern: 1900er Ujance-Qualität: bosnische R. 12.— Geld, R. 12.25 Waare, 100stücker R. 13.25 Geld, R. 13.75 Waare, 85stücker R. 15.— Geld, R. 15.50 Waare, serbische 1900er Ujance-Qualität R. 10.50 Geld, R. 11.— Waare, serbische, 100stücker R. 11.75 Geld, R. 12.25 Waare, 85stücker R. 13.25 Geld, R. 13.50 Waare. — Pfälzern (effektive Waare): slawonisches 1900er R. 19.25 Geld, R. 20.— Waare, serbisches 1900er R. 17.75 Geld, R. 18.25 Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Heiß', 'Heiß (neu)', 'Pester Boden', 'Pester Boden (neu)', 'Weissenburger', 'Weissenburger (neu)', 'Bácskaer', and 'Bácskaer (neu)'. Each column lists prices for various quantities and types of wheat and rye.

Table listing prices for various types of rye (Roggen) and wheat (Weizen) in different grades and quantities.

Table titled 'Termine' listing prices for wheat and rye for different months (October, April, August, September, May).

Budapest, 9. August. (Spiritus.) Rohspiritus notirt 42 R. Geld, R. 42.50 Waare.

Wasserstand.

Table titled 'Wasserstand' showing water levels in centimeters for various locations like Schönbühel, Donau, Paffau, etc., with columns for 'Zun:' and 'Zehf:'.

Advertisement for GUMMI (rubber) products, featuring 'MAGYAR ORVOSI MUSZERTAR' and 'Budapest, Kerepesi-ut 32'.

Advertisement for Bergmann & Co. Tetschen a. E. featuring 'Lilienmilchseife' and 'Schutzmarke: Zwei Bergmänner'.

Advertisement for 'Billigste Quelle für Bronze-Luster' (cheapest source for bronze chandeliers) by 'Lusterfabrik STERN, MERKEL & Co.' in Budapest.

Advertisement for 'Wagen für Kranke' (wheeled chairs for the sick) by 'Fabrik L. BAUMANN' in Vienna.

Advertisement for 'Polgár Sándor' (doctor) in Budapest, featuring an illustration of a doctor and patient.

Advertisement for '3 Zimmer Möbel' (3 room furniture) by 'Möbel' in Budapest.

Advertisement for 'Zuckerkrankhe!' (diabetes) treatment by 'MUSOL'.

Advertisement for 'Wanzen, Schwaben, Russen' (bedbugs, cockroaches, fleas) removal by 'Ungeziefer-Reinigungs-Institut J. BLONDER'.

Advertisement for 'Dr. Garai, Spezialarzt' (specialist doctor) in Budapest, listing various medical services.

Large advertisement for 'LEOPOLD FEITEL, WIEN, II., CZERNINGASSE 15, L' featuring 'GUMMI' products.



Allerlei.

(Wie der Czar dankt.) Man schreibt der „Frankf. Sta.“ aus Petersburg vom 4. d.: In...

(Der Straßenbahnwagen als Wohnhaus.) In San Francisco ist ein findiger Kopf darauf...

Behausung erreichen können, ohne durch tiefen Sand...

(Für verkaufte Genies.) In Berlin wird im Herbst laufenden Jahres ein Unternehmen der...

fähig gemacht wird! Das Unternehmen läßt sich die...

(Ein enthülltes Geheimnis.) Die „Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die Nürnberg-Veratwurft...

(Eine böshafte Bitte.) Aus Rom wird geschrieben: Der gegenwärtige italienische Unterrichts-

Gräfin Passalis.

— Roman in zwei Theilen von Onida. — Sage Paulus, daß ich nach Neapel reisen will; er weiß, was zu thun ist; um zehn Uhr bin ich bereit.

— Verlassen? Auf wie lange? Weshalb? Wohin? Die schwarze Dienerin erklärte, nichts zu wissen, doch habe sie ihm einen Brief von ihrer Gebieterin zu übergeben.

er unbewußt mit lauter Stimme, als er im Hafen eine Yacht erblickte. Eine Hand legte sich ihm auf die Schulter.

Ein wanderlustiges ungarisches Ehepaar.)

Das eine Fußtour um die Welt unternimmt, traf, wie man aus Erfurt schreibt, vorgestern dort ein. Herr und Frau Müller, so ist ihr Name, sind am 23. Juli aus ihrer Heimatstadt Budapest auf- gebrochen und haben bisher 1000 Kilometer zurückgelegt. Noch stehen ihnen circa 25,000 Kilometer bevor, die sie bei einer täglichen Wanderung von 40 Kilometern in drei Jahren zurücklegen wollen. Ihre Fußtour führt von Budapest über Wien, Linz, Salzburg, München, Nürnberg, Landeck, Erfurt, Göttingen, Hannover, Bremen nach Bremerhaven, wo sie sich nach Newyork einschiffen werden. Von Newyork aus durchqueren sie Amerika (über Chicago) und stehen in San Francisco nach Japan in See. Von Yokohama wird die Reise nach Wladiwostok fortgesetzt. Die Wanderung geht sodann weiter durch die Mandchurie nach Irkutsk (Sibirien), Orenburg, Kiew, Lemberg bis zum Ausgangspunkte Budapest. Das Welt- wanderpaar führt einen behördlich gestempelten Ausweis über ihre Wanderung mit sich und stellt sich den Klubs vor. Herr Müller ist eine schlaffe Erscheinung von großer Elastizität, während Frau Müller, eine gluth- äugige Ungarin, eine äußerst zierliche Gestalt besitzt, der man die Kraft, eine solche gewaltige Tour zu überleben, gar nicht zutrauen möchte. Das Ehepaar führt ein Tage- buch, das die Ausbeute ihrer Fußreise aufnimmt. Den Anlaß zu der Wanderung bildet eine Wette. Beide Wan- derer führen nur eine Reisetasche, allerdings eine solche von ansehnlichem Gewichte bei sich, die nur die aller- notwendigsten Reiseutensilien enthält.

Der neue amerikanische Leierkasten.)

Neu York schreibt man: Jener gute alte Leierkasten, der hierzulande gar oft und am besten von einem Manne mit Militärmütze und einem leeren Rockärmel gespielt wurde, während der in den Ärmeln hineingehörige Kasten, auf dem Rücken festgebunden, sich vom Orgel- drehen des vorgehen Jahres erholt, ist nach und nach als viel zu wenig geräuschvoll in die Kumpfkammer geworfen worden. Staat seiner sah man bisher an jedem schönen Tage jene ohrenbetäubenden und nerven- zerrüttenden Instrumente durch die Straßen gezogen, die einem Klavier auf Rädern gleichen. Nun aber ist gar als Triumph amerikanischer Erfindungsgeistes der Drehleierleierkasten aufgetaucht. An, über und unter jenem Klavier sind nämlich eine Trommel, Trompete und sonstige lärmverzeugende Instrumente angebracht. Das Drehen einer einzigen Kurbel genügt, um diese Höllemaschine mit allen ihren Theilen spielen zu lassen. Das Geräusch gleicht jenem von Made eines Scheeren- schneiders erzeugten, nur ist es tausendfach stärker, und wenn ein solcher Apparat bei der üblichen Hitze von 90 Grad Fahrenheit in einer Straße aufsteht, dann beginnen Kinder zu weinen und Hunde zu bellen. Frauen werden hysterisch und Pferde scheu, Männer greifen zur Flasche. Sobald aber die ersten Töne er- klingen, hagelt es um den Leierkastenmann Münzen und Bitten, die nächste Straße zu begleiten.

Ein Golddiebstahl.)

Ein in London eingelaufenes Telegramm aus San Francisco meldet, daß in der Nacht des 6. d. Goldbarren im Werte von 70,000 Pfd. St. aus dem Schmeltzwerk in Vallejo, das 30 Meilen von San Francisco entfernt gelegen ist, von einer ver- wegengen Diebsbande gestohlen worden sind. Die Diebe gruben einen 400 Fuß langen Tunnel vom Meeresufer zum Schmeltzwerk bis unter den feuer- und diebesfesten Raum, wo das Gold aufbewahrt wird. Dann durch- stachen sie den stählernen Fußboden dieses Raumes, be- nächtigten sich des Goldes und brachten es nach San Francisco zu den bereitgehaltenen Booten. Der Bau des Tunnels muß mindestens drei Monate in Anspruch genommen haben. Der Diebstahl wurde am nächsten Tage entdeckt. Die Diebe freuten sich auf ihre Fußspuren, um eine Verfolgung durch Bluthunde zu verhindern.

Der letzte Offizier der napoleonischen Garde)

lebt als 107jähriger Greis in sehr kümmerlichen Verhält-

nissen in Warschau. Von der russischen Regierung bezieht er eine kleine Pension, während von Frankreich aus bisher nichts für ihn geschah. Erst in den letzten Tagen regten französische Blätter an, ihm eine Dotation zukommen zu lassen. Man scheint ihn in Frankreich ver- gessen zu haben. Markiewicz erhielt vor 88 Jahren das Kreuz der Ehrenlegion, erst kürzlich fand man das von Napoleon I. unterzeichnete Dekret auf, durch das er zum Ritter der Ehrenlegion ernannt worden war; es ist vom 28. November 1813 datirt. Der Marschall Ney hatte dem Kaiser drei junge Lieutenants des 1. politi- schen Chevaulegers-Regiments zur Dekorierung vorge- schlagen, die auf dem Rückzug aus Rußland sich durch heldenmüthige Thaten ausgezeichnet hatten, unter ihnen war auch Markiewicz. Sie wurden am gleichen Tage durch das gleiche Dekret zur Ehrenlegion ernannt. Markiewicz, der einzige Ueberlebende, ist heute der älteste Inhaber des Kreuzes.

(Ein Gedicht der Kaiserin Friedrich.) Die ver- storbene Kaiserin-Witwe ließ sich am Neuen Palais in Potsdam nach ihren eigenen Plänen einen Pavillon er- bauen. Dort hängt unter Glas und Rahmen ein kleines Gedicht der Kaiserin aus der Zeit ihrer Eheheftung. Es ist in englischer Sprache verfaßt und lautet in freier Uebersetzung:

Dies Erdensüßchen heiß ich mein,  
Von Blumen rings umjäumt,  
Undenken mir an Fremden rein,  
Im Sommer einft geträumt.

(Hochverätherische Liebesbriefe.)

In der Re- daktion der „Gazeta Torunska“ fand am 1. Juli eine Hausdurchsuchung nach einem Manuskript statt. Die polizeiliche Staubreinigung verschollener Papiere hatte den üblichen Erfolg: es wurde nichts gefunden. Da- gegen machte man, wie der „Borow.“ schreibt, eine wich- tige Entdeckung: ein Geheimfach in dem Schreibtisch des Chefredakteurs wurde entdeckt. Da der Redakteur ab- wesend war, ging man mit Hilfe eines Schlossers an die Arbeit des Schlossprengens. Als das Geheimfach ge- öffnet war, sah man sich im glücklichen Besitze einer mit verdächtigem Eifer geschriebenen Korrespondenz, der — Briefe der Braut und jetzigen Frau des Redakteurs, sowie eines Tagebuches, das die jetzige Frau Redakteur ihre Backscheibende anvertraut hatte.

(Decabrist Rylejew.)

Die russischen Blätter widmen feierliche Artikel dem Dichter Rylejew. Ein Freund Puschkins und der Urheber der sogenannten Birgepoesie, genannt er vor Allem seine historische Bedeutung als der Führer der sogenannten Decabristen, die vor fünfundsiebzig Jahren zum erstenmal Protest gegen den heimathlichen Despotismus erhoben haben. Der seltsame Heroismus und die Seelenreinheit des ersten Freiheitskämpfers Rußlands ist sprichwörtlich geworden und lebt bis jetzt noch im Gedächtniß jedes gebildeten Russen. Den 12./25. Juli vor fünfundsiebzig Jahren wurde der Dichter nebst den Märtyrern aus der höchsten russischen Aristokratie Sergei Murajeff-Apostol, Peter Radowsky, Pestel und Bestuscheff-Mümmen hingerichtet.

(Wie Prinz Karl von Schweden seine Offi- ziere pünktlichkeit lehrte.)

Als Prinz Karl von Schweden-Norwegen auf seiner Inspektionsreise jüngst nach der Stadt Ystad in Südschweden ankam, suchte er auf der Station vergebens nach dem ihm zukommen- derten Mittweiser mit seinem Stabe. Der Prinz nahm kurz entschlossen einen gewöhnlichen Wagen und fuhr nach dem Hotel. Auf dem Wege begegneten ihm die Offiziere, die sich aus irgend einem Grunde verspätet hatten. Der Prinz bat sie, ihn zu begleiten, unterließ sich mit ihnen und lud sie sogar zum großen Festdiner im Hotel ein, ohne sich bei alledem irgend etwas merken zu lassen. Als er aber am Abend abfuhr, da kam die Ueberraschung. Als sich das Militär, diesmal wirklich sehr pünktlich, am Bahnhof eingefunden hatte, um dem Vorgeleiteten das Abschiedsgeleit zu geben, wartete es vergeblich. Der Prinz hatte nämlich Befehl gegeben, daß der Zug, nachdem er von der Hauptstation abgelaufen

war, im Geheimen hinter der Stadt hielt, wo Karl von Schweden dann einstieg. Er soll recht lange Gesichter auf der Station zurückgelassen haben.

(Sicht im hohen Norden.) Es scheint, daß in diesem Jahre auch die Gegenden des Polargebietes von ungewöhnlicher Hitze heimgejucht worden sind, die dort ungeheure Mengen von Eis und Eisbergen losgelöst und in den Mittelatlantischen Ozean getrieben hat. Das ergibt sich aus den Berichten der Kapitäne der zwischen Europa und Nordamerika fahrenden Dampfer, die in der letzten Zeit in der Fahrt nach Newyork und Kanada Duzenden von Eisbergen in der ungewöhnlichen Höhe bis 150 Fuß begegnet sind. So berichtet der Führer des Hamburger Dampfers „Leutonia“, daß er auf der Fahrt nach Montreal sehr viel schweres Packeis und ebenfalls sehr viele Eisberge von ungeheurer Größe gesehen habe. Die Straße von Belle-Ile habe den Eindruck gemacht, als sei sie gänzlich von Eis blockirt. Die auf der viel- besuchten Route der europäischen Postdampfer jetzt herumschwimmenden Eisberge bedeuten natürlich eine Gefahr für die Schifffahrt, die den Schiffsführern die größte Vorsicht zur Pflicht macht.

(Auch ein „globe-trotter.“) Auf dem Bahnhof Saint-Lazare in Paris kam dieser Tage ein kleiner Dreifüßler mit gelben Schuhen, kurzen Höschen, Reise- tasche u. a. Da er sich in französischer Sprache nur schwer verständlich machen konnte, führte man ihn natür- lich zum nächsten Polizeikommissariat. Ohne ein Wort zu sagen, nahm der Kleine seine Reisemütze ab, auf deren Futter eine ganze Anzahl Mittheilungen zu lesen waren: „Ich heiße K. . . , ich bin in Boston geboren. Mein Vater ist . . . Ich habe Geld bei dem und dem Bankier, und ich reise, um etwas zu lernen . . .“ Die Beamten waren starr vor Stannen. Einer von ihnen, der englisch spricht, fragte den Knaben: „Wie! Du kommst nach Frankreich, ohne Französisch zu verstehen?“ — „Ich will es hier ja lernen“, antwortete der Kleine. Man fragte ihn nach seinem Alter: „Sieben Jahre“. Dann setzte er sich die Mütze aufs Ohr, rief eine Droßke heran und fuhr zu „seinem Vantier“!!

(Eine höhere Tochter) kommt aus dem Pensionat ins Elternhaus in die Stadt zurück. Der Hausarzt empfiehlt dem Vater, sie so bald als möglich aufs Land zur Kräftigung zu schicken. Mit der Bitte, doch bald über ihr Befinden Nachricht zu geben, entfährt der Zug den Abschied winkenden Eltern die Tochter. — Tage ver- gehen, ohne daß eine Nachricht eintrifft; den Eltern wird es ängstlich zumuthe, der Vater gibt ein Tele- gramm auf: „Sofort telegraphiren, wie es Dir geht.“ — Nach mehrstündigem Harren trifft endlich folgende Antwort ein: „Liebe Eltern, verzeiht. Bin Mutter. Brief folgt.“ — Die Mama war einer Ohnmacht nahe. Der Vater beschloß, sofort zu seiner Tochter zu eilen. Er fand sie zu seiner Freude beim besten Befinden. Der scheidliche Telegraphist hatte Mutter statt m u n t e r telegraphirt.

(Mit welcher Schnelligkeit Kaiser Wilhelm)

aus Norwegen zurückgekehrt ist, dürfte die Thatfache er- geben, daß die Kaiser yacht „Hohenzollern“ und ihre Ge- leitschiffe die Fahrt von Bergen in Norwegen nach Kiel mit 21.5 Knoten Geschwindigkeit zurückgelegt haben. Hierbei bewährte sich der kleine Kreuzer „Niobe“ ganz vortreflich, auch das Depeeschboot „Sleipner“ ver- mochte auf dieser langen Strecke die geforderte Fahrt zu halten; von der kolossalen Flammenentwicklung in den Kesselfeuerungen aber hatte der achterne Schornstein des „Sleipner“ derart zu leiden, daß an ihm der schmutze Farbenanstrich vollständig verbrannt ist.

(Die guten Geschäfte der Heilsarmee in Schweden.)

Wie lohnend die Arbeit der schwedischen Heilsarmee ist, geht aus dem Abschluß ihres Rechnungs- jahres 1900/01 hervor. Demnach verdiente sie bei dem Handelsdepartement, wozu der Verkauf von Zeitungen und anderen geeigneten Publikationen gehört, 91,402 R. und beim Grundstücksdepartement 75,000 R. Die Besig- thümer der Armee beziffern sich in Stockholm allein auf etwa zwei Millionen Mark.

als er im Hafen

die Schulter. Dann nehmten überem Auftrage die Nacht in einem enug. jah sich einem über, in dessen bestanden hatte. an und Mann- dienstlichen Ver- schen entbunden doch vor Sonnen- lker.

ner Capri ankief. gebenden Pracht betrat, sank die Dämmerung ver- ner und Frauen Seine kurzen et. hnt in der Villa ge Ihnen gern aber könnten er auf einem na empor. Eine auf, zeigte ihm aus eines Oliven- aus geöffneten b zurückgeschla- Herz stand still, der Tafel. im

Er wagte kaum zu athmen und neigte sich weit vor, bis er halb über der Schlucht hing. War es möglich, daß sie in der Einsamkeit seiner gedachte?

Der Mond stand gerade über dem Abgrund, sie sah seinen Schatten halb über der Schlucht hängen, deren eisige Tiefe sich in das Meer verlor, dessen Wellen sich einen Weg durch das Riff gebahnt hatten. Die Gräfin stieß einen Schrei aus, in dem ein zärt- liches Gefühl zitterte, als der bloße Schrecken ein bedrohliches Leben. Mit sicherem Auge maß Douglas die Entfernung und in kühnem Sprung schwang er sich über das Riff hinweg. Ungefährdigt glitt er zu ihren Füßen nieder.

— Liegt Ihnen wirklich etwas daran, ob ich lebe oder sterbe? fragte er.

Nolina regte sich nicht, ihre Blicke ruhten auf

ihm, der im Dunkel der Nacht aus der Luft zu ihr herabgestiegen zu sein schien, während sie ihn fern im Orient glaubte.

— Liegt Ihnen wirklich etwas daran, ob ich lebe oder sterbe? wiederholte er, und durch seine Stimme zitterte heißes, leidenschaftliches Fehlen.

— Gewiß. Das war mir schon nicht gleichgiltig, als Sie mir noch ein Fremder waren.

— Damals bewegte Sie nur Mitleid; ist das auch jetzt der Fall? Und wenn Sie Mitleid mit mir haben, wie konnten Sie mir jenen letzten großen Schmerz bereiten?

— Ich bat Sie, mich zu vergessen, sagte Ihnen, meine Freundschaft werde nur Leid für Sie im Gefolge haben — weshalb glaubten Sie mir nicht?

— Soll das heißen, daß mir auch die Erinne- rung an Sie verboten ist, daß selbst meine Verehrung Sie beleidigt?

— Ich finde Ihre Worte ebenso seltsam wie Ihre Anwesenheit. Für beides ist das weder die passende Zeit, noch der geeignete Ort.

— Ja, ja, ich weiß kaum, was ich rede, aber aus Barmherzigkeit sagen Sie mir, was sind sie Ihnen?

— Wer?

— Jene Männer, die ich bei Ihnen sah.

— Das sind Fragen, die zu stellen Sie so wenig berechtigt sind, wie ich gesonnen bin, sie zu beantworten. Gehen Sie oder lassen Sie mich vorüber.

— So sagen Sie mir nur das Eine: darf irgend ein Mann sich Ihren Gatten nennen? Die Todesqual, die durch seine Stimme zitterte, rührte sie.

— Das kann Sie kaum interessieren, erwiderte sie, doch da Sie fragen: ich schätze die Freiheit zu sehr, um verheirathet zu sein.

— Ich danke Gott dafür. Nun darf ich Sie lieben, ohne mich einer Sünde schuldig zu machen.

— Sie haben kein Recht, so zu sprechen. Ich gab Ihnen nie die geringste Veranlassung dazu.

— Habe ich das je behauptet? Ich beanspruche nur das Recht, das jeder Mann hat: zu lieben, wenn er auch nicht wieder geliebt wird, mehr als sein Leben zu lieben, und nur die Ehre höher zu stellen als diese Liebe.

— Das, was Sie sagen, ist für uns Beide gleich schmerzlich. Nichts mehr davon. Leben Sie wohl, Herr Baron.

— Nur einen Augenblick noch. Wenn Sie mich in der That für immer aus Ihrer Nähe verbannen, suche ich noch heute in diesem Meere meinen Tod.

Ein Schauer durchrieselte ihre Gestalt. Sie sah ihm an, wie erschöpft er war, daß seine Nerven sich in einem Zustande höchster Ueberreizung befanden und er so sicher, wie die Sterne über ihnen leuchteten, sein Leben opfern würde. Sie hatte sein Leben gerettet und konnte den Gedanken nicht ertragen, daß er es von sich werfe.

— Die edelste Frau würde eines solchen Opfers nicht werth sein, sagte sie milde. Es ist besser, wir scheiden, und wenn ich Ihnen wiederhole, daß es für Sie kein Glück ist, von mir —

— Ich beehre Ihnen noch einmal: was auch kommen mag, ich nehme Alles hin. Mein Leben gehört Ihnen, Sie können es behalten oder ver- ächten, wie Sie wollen. Entscheiden Sie, welches mein Schicksal sein soll.

— Sie sollen leben, rief sie voll warmer Theilnahme. Sie werden mich wiedersehen, aber sich nie mehr zu einer Sprache hinreizen lassen, wie ich sie heute von Ihnen hören mußte. Geloben Sie mir das?

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Aufträgen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Haus in Nacht, Dob-u. 107, große Stallungen, Fabrikräume, Wohnung, sehr geeignet für jede Fabrik, vom 1. August oder 1. November, auch getheilt, zu vermieten. Eigentümer Steiner Vilmos, Bajnógasse 12. 28398

Gegenüber der Oper, VI., Dalszínház-utca 10, per sofort oder November große und kleine moderne Wohnungen und Gemälde. 28265

I. Stock-Wohnung mit Balkon, Városligeti fasor 1, Ede Lövdetér, bestehend aus 4 Cassen, 1 Sofa, Bade-, Vor- und Dienstbotenzimmer, m. Gas u. elektr. Licht ausgestattet, ist per sofort zu vermieten. 33841

Zu den mit allem Komfortneueingeführten Leopoldring Nr. 15 und 17 sind kleinere und größere Cassenwohnungen, sowie geräumige Gemäldegalerien per 1. November 1901 preiswerth zu vermieten. Haus Nr. 17 mit Lift. Näheres bei den Hausbesorgern daselbst. 28567

Zwei ineinander mündende geräumige möblirte Cassenzimmer, auch für Bureau geeignet, sind zu vermieten. Nagymező-utca 19, Th. 12. Liftbenützung. 33945

Zwei- und dreizimmerige Cassenwohnungen mit Badezimmer per November billig zu vergeben. VI., Bulevar-utca 15. 28583

Wohnung auf schönem, gesundem Platz, vis-à-vis Elementarschule, Elektrische Haltestelle, Vorzimmer, zwei Cassenzimmer (Alten), Badezimmer, Küche etc., per November zu vergeben. I., Christinenring 85. 28585

Eladó házhelyek a főváros III. kerületében fekvő

„Római fürdő“-telepen, a Duna és a budai hegyek között. A szt.-endrei h. 6. vasút állomása. Egészséges dunamenti fekvés. Fásított kövezett utak. Langyos forrás-uzodák (mint Fürslauban). Arnyékos fürdőpark. Telefon. Atelepen a főváros községi elemi népiskolát tart sen. A telep esatornáza van. Felvilágosítást ad a helyszínen Ringer Jakab tulajdonos vagy a Hungaria fürdő irodája (VII., Nyár-utca 7. sz., d. e. 9-12 óra között). Előnyös fizetési feltételek. 33789

A Ferenc-körút 26. számú házban több nagyobb és kisebb utcái és udvari lakás azonnal vagy november 1-ére kiadó. 33899

2 große Sparherde für Küche billig abzugeben VIII., Körösgasse, beim Hausmeister. 28577

Hausverpachtung. Haus für industrielle Zwecke geeignet, wird per sofort oder November vermietet. Zu besichtigen Gölya-utca 43. 33930

Ein Fräulein wird gesucht zu drei Kindern auf die Provinz. Angenehme Stellung. Monatsgehalt 16 Kronen. Adresse: Julius Czukur, Losonez. 28651

Zweizimmerige Cassenwohnungen mit Badezimmer per November billig zu vergeben. VI., Felső erdősor 33. 28454

Gewölblokal, großartiger Posten, per sofort oder per November zu vermieten. VI. Bez., Szondy-utca 52, Caféhaus. 28453

Kellerlokal mit Cassenabgang, großartiger Posten, hell, billig sofort zu vermieten. VII., Erzsébet-körút 7, neben Palais New-York. 28452

VII., Rottenbiller-utca 66 (Lövdetér) azonnal kiadó: első emeleti három szobás utcazi lakás, fürdőszoba stb. november hóig 110 frtért. Bővebbet a házfelügyelőnél. 28607

Zu Hotel geeignetes zweistödiges Haus, 56 Zimmer und 32 Küchen enthaltend, nahe zum Elsäbetrink, auf mehrere Jahre zu verpachten. Adr. in der Exp. 28664

Wohnung gesucht per 1. November; nicht höher als 1. Stock — wenn Lift im Hause, Höhe gleichgültig — 3 Cassenzimmer, event. 2 Cassenzimmer, 1 Lichtes Wohnzimmer. Neues Haus. Anträge mit Preisangabe unter „E. S. 624“ an die Exp. 28624

Zu vermieten und per 1. November zu beziehen für Buchbinderi sehr geeignete Cassenlokalität, in welcher gegenwärtig eine Buchbinderi betrieben wird. Dieses Lokal eignet sich gleichfalls für Hafner, Tischler, Tapezierer etc. In demselben Hause sind drei Wohnungen, zwei mit Badezimmer zu vermieten. Billiger Preis. Näheres beim Hausbesorger VI., Eötvös-utca 34. 28516

Haus Andrassy-ut oder am Ring, von Podmaniczky- u. bis Wesselényi-utca, mit schönen Vorräumen, mächtiger Parteeianzahl, mit nachgewiesenen 6% Netto-Ertragniß, zum Preise von 150,000—200,000 fl. wird zu kaufen gesucht. Gefl. Anträge unter „Vermittler ausgeschlossen“ an Josef Schwarz, Amnoncen-Aufnahmebureau, Marokkanergasse 4. 28656

Bronzsilber-Vergrößerungen, roh ausgezogen, 40—50 cm. 1.50; mit Ia. Netouche und Passpartout 3.—; kolorirt mit Passpartout 5.—. Buchwald Lajos, Budapest, Vörösmarty-utca 3/B. 33930

Wohnungen, größere und kleinere, sind per sofort als auch per 1. November im 2. Bez., Császárgasse Nr. 53, zu vermieten, wie auch eine lichte, trockene Werkstatt. 28639

Gutspachtung. Ein Gut im Ausmaße von 600—1000 Joch wird gesucht. Offerte erbeten unter „Gutspachtung 600—1000“ an die Exp. Vermittler werden honorirt. 33961

Photographie. Netoucheur, tüchtig in beiden Netouchen, findet dauerndes Engagement. Nur wirklich tüchtige Kraft wolle sich offeriren. Näheres bei Herren Fischer & Bartsch, Waisnergasse 16. 33967

Vorzüglische Mittagstoft erhalten 4 intelligente Herren bei ebensolcher Familie. Neugasse 38, 1. St. 12. 28646

Kaufe en bloc Geschäfte und Waaren jeder Branche. Strengste Diskretion. Persönlich zu treffen zwischen 12—2 Uhr. Fodor, Akáczi-utca 49. 28645

Erzieherinnen, Damen, Kindergärtnerinnen aller Nationalitäten mit großem Gehalt zu Centry-Familien dringend gesucht; allerlei Lehrkräfte empfiehlst gewissenhaft Placirungs-Institut Jolan Sugár, Budapest, Kossuth Lajos-utca 1, 3. Stiege, 2. Stock, Thür 9. 33970

Ein seit 25 Jahren bestehendes zahnärztliches und zahntechnisches Atelier ist komplett eingerichtet wegen Todesfalls im Ganzen oder theilweise (mit oder ohne Wohnung) sofort zu verkaufen. Näheres IV., Schiffgasse 10, 2. Stock. Täglich zwischen 4—5 Nachmittags. 33971

Nevelőnők, német, francia, angol nyelvek és zeneismerettel, német ajku nevelőnők, zongorával és anélkül, okl. gyermektervezésnökkitűző müködési bizonyítványokkal vidékre előkelő családoknál állást keresnek Keleti Ignác tantervű-gyökösége által, Váci-körút 22. 33972

A budapesti piac számarra ügyes ügynökök kerestetnek fix fizetés és magas jutalék mellett, a lik müködésüket kizárólag ennek szentelnék. Olyanok, kik ügynökösökéssel még nem foglalkoztak, kellő kioktatást nyernek. Ajánlatok „Biztos állás 8378“ alatt Haasenstein és Vogler (Jaulus és társa) czéghöz Budapest, Dorottya-utca 9, I. em. intézendők. 33978

Dohánytözsde, elegáns belvárosi nagyobbszerű üzlet, azonnal átadó. Ügynök kizárva. Czím a kiadóban. 33981

Vorzüglische Mittagstoft erhalten mehrere Herren. Erzsébet-körút 36, 1. St., Thür 16. 28547

Wichtig für Eltern. Eine intelligente Lehrerin, Wittve, Jsr., welche ihre jüngste Tochter nächsten Monat verheirathet, möchte, damit sie nicht ganz allein bleibt, 1—2 Mädchen, welche die Bürgerschule besuchen, unter mütterliche Aufsicht nehmen. Schmachhafte Hausloft um mäßigen Preis. Wittve Rosa Herz, Franz Deakgasse 17, 1. Stock. 28628

Mein Ideal! Waren diese Perlen edel, die sich einft aus den Augen fallen sah, oder nur eine Frauenlist, um mich mehr zu begehren? Geben sie stets! — ? 28627 K. G. Frankreich

Ein Musiklehrer für sämtliche Instrumente der Militärmusik sucht Posten. Kann auch die Stelle als Kapellmeister vertreten. Anton Kuslika, Musiklehrer in Hilm-Komaten a/Jobb, N. Döbelen. Post hter. 28616

Kocsi-eladás. Két új hentes-kocsi olcsón eladó: Budán, II. ker., Királyhegy-utca 9, Gróf Radeozky-kaszárnya háta mögött, Margithid közelében. 28610

Erzieherinnen, Deutsche, Ungarinnen, vorzüglich in Sprachen und Musik für adelige und Bürgerfamilien, Französinen auch für halbe Tage und Stunden. Damen, Kinderg. jeder Nationalität empfiehlst Frau Celestine Halmi, Gyár-utca 42/B, 1. Stock. 28626

Drechslergeschäft, komplette Geschäftseinrichtung, geeignet für Trafik, Schirm-, Bandagengeschäft, zu verkaufen. Köbl, Rottenbiller-gasse 62. 28611

Gutes Konsumgeschäft, nur Kassaartikel, mit nachweisbarem Einkommen von Kronen 6000, ist zu verkaufen. Kapital fl. 5000 nöthig. Offerte unter Chiffre „Louis 614“ an die Exp. 28614

Heirath. Ein sehr reicher Wittver, Jsr., diplomirt, in bester gesellschaftlicher Stellung, würde sich mit einem Fräulein oder kinderlosen Wittve verheirathen. Das mitgebrachte Vermögen bleibt ihr Eigenthum. Anträge, wennmöglich mit Photographie unter „Diskret 605“ an die Exp. erbeten. 28605

Junger Kommiss der Manufakturbranche, der 3 Landessprachen mächtig, mit kleinen Gehaltsansprüchen, wird per 1. September aufgenommen bei Zsagri Bertalan, Löcse. 33995

Deutsches Fräulein (Wonne) wird für 2 Kinder sofort gesucht. Gute Aussprache, sittliches Betragen und Verstandlich für Kinderpflege sind Hauptbedingnisse. Lipót-körút 2, Thür 14. 28602

Schau, frau wenn. Sie irren — wichtiger, nicht zu überwindender Umstand hinderte mich zu erscheinen. Brief an alten Orte. 28604

Kommiss, Aussehrling, der drei Landessprachen mächtig, wird per sofort in meinem Spezerer- und Eijengeschäft aufgenommen. Moriz Bláh, Págo-Bektergasse. 33938

Pension und Unterricht. Intelligente Familie, nur aus Damen bestehend, würde 2 Mädchen in Pension nehmen, und könnten dieselben nach Wunsch gründlichen Unterricht in Gegenständen, Musik, deutscher, französischer und englischer Sprache erhalten. Vorzüglische Verpflegung und gewissenhafte Aufsicht. Gefl. Anträge unter „Angenehmes Heim“ an die Amnoncen-Expedition J. Blocher, Budapest, IV., Sütö-utca 6, erbeten. 33949

Stuhlflügel, schwarz, wie neu; Streicherflügel, kreuzförmig, wenig benützt; Wagnonflügel, fast neu; Stuhlflügel mit engl. Replikationsmechanik, wie neu; Pianino, wenig benützt; Harmonium, 14 Register; neue Klaviere und Pianinos, nur beste Fabrikate, darunter von Steinway & Sons, Jul. Wüthner etc. bei Albert Kohn, Kossuth Lajos-utca 1 (Franziskaner Bazár), I. Stiege. 33976

Alte Möbel, Schlafzimmer, kleiner Schreibtisch, Emgrna, Kaufleppiche, mehrere Betten und Kasten zu verkaufen. Pötösgasse 4, beim Hausmeister. 28648

Lehrerfamilie, Jsr., nimmt 2—3 Schulkinder in ganze Verpflegung. Gute Kost, Cassenwohnung mit Badezimmer. Sipos, Szondy-utca 24. 28650

5000 forinttal társ kerestetik jövedelmező üzlethez. Pénz biztosított. Nefejeits-u. 47, I. 13. 28640

Nydia. Mission leider gescheitert, Information ungenügend, ger. zwangsweise Durchführung ausgeschlossen. Mein Zustand kritisch. Lebe wohl. 28670

Wittve, gehehrt Alters, vornehm, sucht in einem isr. soliden Hause passende Anstellung. Anträge unter „J. Sch. 669“ an die Exp. 28669

Deutsches Mädchen, welches auch im Kochen bewandert ist, sucht Posten zu zwei Leuten. Adr. in der Exp. 28662

Gasthaus in der Hauptstadt, Lokal mit anstößender Wohnung, Jahreszins 800 fl., Bier 300, Wein 300 Hekto pro Jahr konsumirt, ist wegen einer Fleischbank-Übernahme mit 30 Hekto Wein sehr billig zu verkaufen; 28663

Trafik in einer belebtesten Gasse in der Hauptstadt, wo nachgewiesen wird ein Reinertrag von 3500 fl. pro Jahr. Der Eigenthümer besitzt dieselbe schon 28 Jahre, ist wegen Krefise sehr billig zu verkaufen; 28660

Spezereigehäft mit starkem Getränkevertrieb in Budapest, 70 fl. Tageslohnung, Waarenlager beträgt 1200 fl., die Einrichtung hat einen Werth von 500 fl., sammt ausgezahltem Zins zusammen um 800 fl. zu verkaufen. Näheres ertheilt Josef Diósi, Geschäfte-Kauf- und Verkaufs-Agentur, Budapest, Köfl Szilárdgasse 30. 28660

Trafik, frequenter Posten, Konsum 42,000 Kronen, billigst zu haben. Näheres bei Josef Schwarz, Amnoncen-Expedition Marokkanergasse. 28657

Diejele, hochfeine Maschine, ganz neu, sehr billig zu verkaufen. VII., Ovoda-utca 13, 2. em. 17. 28666

Dipl. Lehrerin, ung., deutsch, franz., Klavier, hochgebild. nordb. Erzieherinnen und Kindergärtnerinnen, Französinen empfiehlst R. Hegner, Gyár-utca 22. 33977

Hausverkauf. In der nächsten Nähe Budapests, wo 2 Bahnen und Schiffsverkehre sind, in Nagytény, sind 2 schöne Häuser, das eine trägt jährlich 600 fl. Zins, mit großem Hof und Garten, preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Wittve Huber in Nagytény. 33955

Tüchtiger Brenneileiter wird für eine landwirthschaftliche Brenneileiter gesucht, selber muß mit Langmalz arbeiten können. Offerte sammt Zeugnisabschriften sind an Steiner Ignác, Vágújely, zu richten. 33951

Bartfakürdöben Dr. Murányinak „Otthon szallodájában“ esinosa butorozott szobák jutányos áron kiadnak. Megrendelések „Dr. Murányi Bartfakürdöben“ cím alatt eszközölhetők, hollevélbeli vagy sürgöny útján felvilágosítás azonnal és szivesen adatik. 32863

Klaviere, Cymbals, Violinen, Phonographen und Musikalien aller Editionen liefert promptest und billigst Oberungarische Musikinstrumenten-Industrie Julius Czukur, Losonez. 28652

Bapfenwirth wird für eine Kantine bei einer großen Kanalregulierung, wo 2000 Arbeiter beschäftigt sind, mit fl. 1000 Kautions sofort aufgenommen. Näheres bei Ignaz Freund, Klauzalgasse 9. 28668

Junger Monteur, der Gas-, Wasserleitung, Dampfheizung und auch Elektricität versteht, sucht Posten. Adr. in der Exp. 28630

Zu Rajon der Realschule 5. Bezirk wird für 2 junge Studenten, 13 und 14 Jahre alt, bei einer guten und intelligenten isr. Familie ganze Verpflegung gesucht. Anträge unter „B. B. 634“ an die Exp. 28634

Kommiss, der Herren- und Damenmode-Manufakturbranche, der auch tüchtiger Verkäufer und Auslagearrangeur ist, soll sein Offert sammt Photographie mit seinen Ansprüchen an die Firma Franz Ligeti, Salgó-Tarján, sofort einpenden. 33996

Spezialitäten in Strümpfen und Socken bei Simon Steiner, Terez-körút 2. 28644

Wegen rascher Demolierung der Zweifloß- und Parterrehäuser VII., Königsgasse 13, wird sämmtliches Baumaterial, und zwar: Ziegel, Bausteine, Dachstuhl- und Dippelholz, Dachziegel, Thüren, Fenster, Dachrinnen, Forquetten, Keramikpflaster, Marmorplatten u. s. w. billigst verkauft. 33968

„Jsr. Internat“ Dobsina, Kom. Gömör, für Elementar- und Bürgerchüler. Rituelle Verpflegung, feine Erziehung. Deutsche Konversation. Prospekt gratis. J. Atlas, Religionslehrer, Eigenthümer. Für Mädchen der Elementar- und Mädchen-Bürgerschule separate Abtheilung. 33307

Különbejárati utcazi szobát fürdőszoba használattal, Lipótváros, vagy annak közelében keres fiatalember. Ajánlatok „Tisztaság 10434“ jelleg alatt Schwarz József hirdetési irodájába, Marokkai-utca. 28654

Wirthschafterin auf ein Gut wird aufgenommen. Dieselbe muß ungarisch und deutsch schreiben können. Anträge unter „Wirthschafterin 349“ an die Exp. 28349

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

**Kaufe**  
**Verkaufszettel**,  
 altes Gold, Silber, Uhren,  
 Brillant u. Diamantwaaren  
 zu den höchsten Preisen.  
**Friedl A.**  
 Uhrmacher u. Juwelier,  
 Kerepeserstraße 2.  
 33056

**Dame distinguée**  
 offre à un Monsieur, qui  
 cherche l'exercice de la  
 langue française petite  
 chambre, bien meublée  
 indépendante avec de-  
 jeuner diner et service au  
 prix de 35 florins par mois.  
 Lettres sous „Home agre-  
 able“ au bureau de ce  
 journal. 28537

**Tausende**  
**Lautschreiben**  
 beweisen den Erfolg des für  
 jede Familie wichtigsten Buches  
 über zu viel Kinderlegen,  
 welches distret verschlossen  
 gegen 90 H. in ungar. Brief-  
 marken (offen 70 H.) von  
 Frau Anna Kampa, Berlin  
 SW. 24, Lindenstr. 56a,  
 zu beziehen ist. 33312

**Erzieherin**  
 oder Erzieher, wünschlich ev.  
 oder ref., suche für meine 2  
 Knaben im Alter von 6 und  
 7 Jahren per 1. September.  
 Ungarische und deutsche  
 Sprache erforderlich. Gehalt  
 bis 30 Kronen per Monat  
 und freie Station. Zeugnis-  
 kopien und Photographie er-  
 bitten E. Langner, Pa-  
 lilles, I. P. R.-St.-Kiraly,  
 Somogy megye. 33914

**Az Országos Ma-  
 gyar Gyorsiró-  
 Egyesület Top-  
 lanszky Emilia  
 okl. tanárnő**  
 vezetése alatt  
**augustus hóban**  
**új magyar és né-  
 met nyelvű gép-  
 és gyorsírászi**  
**tanfolyamot nyit.**  
 Jelentkezéket korlátolt  
 számban felvesz a  
**Yost irógép rész-  
 vénytársaság,**  
 Budapest, Erzsébet-körút  
 9-11, New-York palota.  
 33912

**Werkmeister,**  
 zur Zeit Betriebsleiter bei  
 größ. Mt.-Gesellschaft, tüchtig-  
 er, energischer Mechaniker u.  
 Elektrotechniker, reiche Erfah-  
 rungen in allen Zweigen der  
 Schweiß- und Staffstrom-  
 Technik, sowie Maschinenfabri-  
 kation und Montage, sucht  
 sich bis 1. Oktober zu ver-  
 ändern. Mögl. Dester. Ungarn.  
 Gest. Offerte erbeten unter  
 „A. B. 487“ an die Exped. 28487

**Maschinist,**  
 der die Handhabung der Dy-  
 namomaschine und Central-  
 heizung vollkommen versteht,  
 wird für Hausmeisterstelle,  
 die mit größerem fixen Ein-  
 kommen verbunden, gesucht.  
 Offerte sind unter Chiffre  
 „Geübler Maschinist 495“ an  
 die Exp. zu adressiren. 28495

**Patent-Gaslufter**  
 erzeugt aus jeder Petroleum-  
 lampe Komlós Kör, Altgasse  
 Nr. 7. Installation für Gas,  
 Wasserleitung, Elektrisch und  
 Telegraph. Telefon 14-10.  
 Gaslöcher und alte Lufter  
 sind auch zu haben. 28531

**Régi Húszerület,**  
 pálinkamérrel és tözs-  
 dével összekötve, a ház-  
 tulajdonostól, teljes vissza-  
 vonulás miatt rögtön min-  
 den elfogadható árban  
 eladó. Czim a kiadóban.  
 28338

**Lehrerinnen,  
 Erzieherinnen,**  
 diplomirt, ungarisch, deutsch,  
 französisch, englisch, Klavier,  
 ferner Kindergärtnerinnen,  
 Bonnen, Lehrer, Hofmeister  
 empfiehlt die im J. 1871  
 gegründete Schulagentur S.  
 Schleginger, Budapest, Sütö-  
 utoza 6, I. St., Th. 9.  
 Provinganträge werden auf  
 das Gewissenhafteste erledigt.  
 33827

**Wirthschaftsgehalt,**  
 400 fl. Zins sammt Woh-  
 nung, wovon jeder Familie  
 eine Existenz gegründet ist,  
 wegen anderer Unternehmung  
 um jeden Preis sofort zu  
 verkaufen. Adr. in der Exp.  
 28463

**Cessfel.**  
 Alle Sorten Rohrjessel,  
 Speisejessel, edle Lederjessel,  
 Schaufeln, Fauteuils, Kinder-  
 jessel etc. kauft man gut und  
 billig bei Langraf Kör, Bu-  
 dapest, IV., Gerlőczy-(Ros-  
 tely)-uteza. 25703

**Billige Möbel**  
 und Tapezierer-Einrichtungen  
 sind zu haben gegen Baar-  
 und Ratenzahlung in vor-  
 züglicher Qualität bei Philipp  
 Weinberger, VI., Große Feld-  
 gasse 66. 28199

**Kompagnon**  
 wird gesucht mit 6-10,000  
 Gulden in ein neu eingerich-  
 tetes Geschäft in der Haupt-  
 stadt, zur Vergrößerung,  
 Jahresumsatz im Detail und  
 Engros 36,000 fl., Reiner-  
 trägnis von 20-50%, Ge-  
 schäftsfestem nicht noth-  
 wendig. Näheres ertheilt  
 Josef Dósi, Agentur, Buda-  
 pest, Nötki Székvárosi 30.  
 28523

**Erzieh. u. Lehrkräfte**  
 so auch Kinderg. u. Bonnen  
 jeder Art gewissenhaft empfoh-  
 len, durch das allbekannt  
**A. J. best. Institut**  
 Kéri, Bpest, Király-u. 73.  
 28478

**Tüchtiger Romanis**  
 der Eisenbranche, welcher der  
 kroatischen und deutschen  
 Sprache mächtig ist, wird  
 zu sofortiger Eintritte bei  
 Jgnaz Groß u. Sohn, Ein-  
 tover, acceptirt. Dem Offerte  
 sind Zeugnis-kopien beizulegen.  
 33924

**Tököli**  
 (Pest megye) izr. hitköz-  
 ségnél kántor, Schochet  
 Ubodek Vekoreh és hit-  
 tantanító állás betöltendő  
 f. év szeptember hó 15-ig.  
 A hittan az állami isko-  
 lában tanítandó. Evi fize-  
 tés 800 kor., lakás és 4  
 méter fa. Reflektáns a  
 kérvényét az elnökséghez  
 beadhatja. Próbaelődásra  
 csak az jöhett, ki a hit-  
 községtől meghivatik. A  
 kérvényben a családi ta-  
 gok is megnevezendők.  
 Ut költés megtérítése  
 csak az acceptált számít-  
 hat. Tököli izr. hitközség-  
 nek elnöksége. 28312

**Gelegenheitskauf.**  
**Mein Delikatessen-  
 geschäft auf lebhafter**  
**Strasse, elegante**  
**Einrichtung, seiner**  
**Kundenkreis, allge-  
 mein als gutes Ge-  
 schäft bekannt, ist**  
**dringend und billig zu**  
**verkaufen, da ich ein**  
**größeres Unterneh-**  
**men bereits über-**  
**nommen habe. An-  
 künfte bei Herrn**  
**Niemetz Gyula,**  
**József-körút 18.**  
 28613

**Gasmotor,**  
 4-8 HP, Drehbänke, Druck-  
 bänke, Schraubstöcke werden  
 billigst gekauft. Briefe unter  
 Chiffre „Glasel 612“ an die  
 Exp. 28612

**Nevelőnőt**  
 keresek rögtön belépésre,  
 ki a polgári osztályokat  
 tanítja, zenében jártas és  
 a magyar, német nyelvet  
 tökéletesen bírta, esetleg  
 francziát oktat. Jó báná-  
 s mód biztosított, sze-  
 mélyes bemutatás kéretik,  
 izraelita ölnyben része-  
 sul. Bruck Zsigmond, Bu-  
 dapest, Kerepesi-ut 75.  
 33884

**Karlóczaer**  
 Dessert-Träumen 4 Kronen,  
 Pürische 5 Kronen Postkörb  
 fendet franco Kovács Bá-  
 lint, Ujvidék. 28659

**Butor,**  
**csak jó minőségű**  
 hálószoba, kredenz, finom  
 szőnyegdiván, asztal, szé-  
 kek, otomán, uri szőnyeg-  
 fautell, szalagarnitura,  
 különféle tükrök és más  
 mindennemű dísz tárgyak  
 egyenkéntis olesón eladók.  
**Rottenbiller-uteza**  
**66, kárpitosmes-**  
**ternél.** 28658

**Möbel.**  
 Ein sehr schönes Barock  
 Schlaf- und Speisezimmer ist  
 billigst zu verkaufen. Gyár-  
 uteza 19, vis-à-vis der  
 O-uteza. 28665

**Pilsner-Bierhalle**  
 und Restauration,  
 mit Offizierskino-Restauration  
 verbunden, in einer der  
 größten Promenadestraden,  
 große Handels- und Militär-  
 stadt, Komitators, nahe Bu-  
 dapest, die Geschäftslokali-  
 täten sind im Raingebäude  
 und hat auch Cassenlokali-  
 täten für das Civillpublikum,  
 trotzdem zahl Restaurant-  
 der Militärbehörde keinen  
 Nachtheil. Bierkonsum ist nur  
 ausschließlich Pilsner bewil-  
 ligt und ist pro Jahr über  
 600 Hektlo, nachweisbare Ta-  
 gesleistung ist nie unter 100 fl.,  
 wird Eigenthümers Familien-  
 angelegenheiten halber ver-  
 kauft. Preis des Geschäftes  
 7000 fl. in Baarem. Nähe-  
 res bei Julius Niemetz,  
 Geschäftskauf- und Ver-  
 kaufsbureau, Budapest, Jó-  
 zsef-körút 22. 28671

**Papier- und Buch-  
 handlung, mit**  
**Buchbinderei**  
 verbunden, in einer größeren  
 Provinzialstadt, Komitators,  
 welche Eigenthümer schon  
 seit 15 Jahren besitzt, im  
 eigenen Hause, dort fast ohne  
 Konkurrenz, als vorzüglich  
 gut gehendes und im besten  
 Aufsteigendes Geschäft dort  
 allgemein anerkannt, nur die  
 Buchbinderei allein trägt jähr-  
 lich 5000 Kronen, ferner die  
 Druck mit Stempelverföhr  
 trägt rein per Jahr 600 Kro-  
 nen, das Geschäft hat an  
 Kunden die dortige Finanz-  
 direktion, Komitatshaus,  
 Stadthaus und andere Aem-  
 ter, wird nur wegen gänzli-  
 cher Zurückziehung des Eigen-  
 thümers vom Geschäft preis-  
 würdig und vorthelhaft ver-  
 kauft. Näheres ertheilt Ju-  
 lius Niemetz, Geschäftskauf  
 und Verkaufsbureau, Buda-  
 pest, József-körút 22. 28672

**Verfleißer**  
 für Brauereigeschäft wird  
 gesucht. Spezererhändler, die  
 im Getränkegeschäft tüch-  
 tig sind und Kauion haben,  
 können sich auch vorstellen.  
 Josef Reismann, Dob-u. 2.  
 28629

**Glaswand,**  
 doppelthürig, billig zu ver-  
 kaufen. Näheres Neckenmeter-  
 gasse 1, in der Wechselstube.  
 28619

**Kissasszony,**  
 izraelita, ki a háztartás-  
 ban, valamint kézimunká-  
 ban jártas, kisebb csalá-  
 dhoz felvétetik. **Ber-**  
**mann Jenő,** zálogház,  
 Üllői-ut 46. 28621

**Lehrling**  
 mit Bezahlung wird aufge-  
 nommen. bei Reisinger Lajos,  
 Papierhandlung, Koronaher-  
 czeg-uteza 17. 28562

**Jeune dame**  
 française cherche leçons  
 accepterait aussi diner.  
 15 Vadász-uteza, porte 11.  
 28620

**Mit größerem**  
 Baarvermögen wünscht sich an  
 einem bestehenden Ia. In-  
 dustrie-Unternehmen oder gut-  
 gehendem Geschäft tüchtiger  
 Geschäftsmann mit langjähriger  
 Praxis zu beitheiligen.  
 Briefe unter „Deutscher 587“  
 an die Exp. 28587

**Zur Nichtigstellung**  
 des Inserats in den Vor-  
 nummern diene: Rusz 12.000  
 Mart anstatt 1200 lauten,  
 am liebsten geb. Ungarin,  
 welche deutsch spricht, kräftige,  
 hübsche Erscheinung, um als  
 geschäftliche Stütze zu re-  
 präsentiren. 28623

**Elektra.**  
 Nekem elég drágám,  
 csak tovább így haladj  
 magadnak, akkor nem  
 kell oly soká maradnod.  
 Elkélok emberekkel me-  
 gyek 3000-ig — eddig  
 1500 itthon — 1000 fel-  
 adva és minden fedezve.  
 Fogadtatásodról értesítést  
 nem olvastam, ird meg,  
 valamint részletesen pic-  
 cikém mindennap viszo-  
 nyaidról. Miattam légy  
 nyugodt, érzem felelős-  
 ségem terhét, eleget te-  
 szek annak okvetlenül,  
 bár senkitől segélyt nem  
 kapok és nem kérek.  
 Ha nehezebbet vittem ke-  
 resztül, Te jelsz meg  
 előttem szivem és a gon-  
 dolatra, hogy érted te-  
 szem — oly édes érte-  
 fut át. — Mi lesz nagyobb  
 fiammal? medvéd hogy  
 viselkedik? Jövedeled  
 boldoggá tesz, de siess  
 angyalokam, jöjj előbb és  
 vissza se menj többé. —  
 Milliós eskők. 33866

**Högyeszi aut. orth. izr. hitköz-  
 ség.**  
 501801. sz.

**Pályázat.**  
 A högyeszi aut. orth.  
 izr. hitközégnél az első  
 elölmádkozói állás azon-  
 nal betöltendő.  
 Pályázóknak, kik ma-  
 gyar honpolgárok és a  
 40. életévét nem halad-  
 ták meg, jó **בעל תפלה**  
**שומר ובורק ורוח**  
 képesítéssel kell birnok.  
 Evi fizetés 700 korona,  
 fél shechita, szabad la-  
 kás és egyéb itt szokás-  
 os mellékjövödelmek.  
 Pályázóknak 3 elis-  
 mert orth. rabbitól kell  
 bizonyítvány-másolatokat  
 legkésőbb f. hó 25-éig be-  
 küldeni. Csakis a meg-  
 hivottak boocsájtatnak  
 próbaelődásra, utazási  
 költségek csakis a megvá-  
 lasztottnak fognak meg-  
 téríteni.  
**Högyész, 1901. augusztus**  
**havában.**  
**Hatschek Soma,**  
 hitk. elnök.  
**Strausz Samu,**  
 titkár.  
 33957

**Gyakornok**  
 szép irással azonnal fel-  
 vétetik. Czim: Bloch és  
 Fischer, VII., Károly-kör-  
 út 13. sz. 28633

**Konfesz.**  
 In der isr. Kultusgemeinde  
 Turzovka, Trencsén-m.,  
 wird für die kommenden  
 hohen Feiertage ein guter  
 כול מורה מורה  
 בעל תפלה mit angenehmer  
 Stimme und schönem Vor-  
 trag acceptirt. Bezahlung 100  
 Kr., Kost, Quartier, Tour u.  
 Retourreisepesen. Bewerber  
 mögen ihre diesbezüglichen  
 Gesuche nebst Qualifikations-  
 nachweis bis zum 25. d. an  
 den isr. Vorstand einsenden.  
 Dem event. zum Probevor-  
 trag Verufenen und Accept-  
 irten werden hiefür 20 Kr.  
 jeparat zugewöhrt. 33953

**Zwangsverkauf.**  
 Ein Haus in Rákos-Palota-  
 Ujfalú, bestehend aus zwei  
 Wohnungen, mit schönem Obst-  
 garten, dringend zu verkaufen.  
 Näheres beim Eigenthümer  
 Teréz-körút 23, I., 3. Zu-  
 sprechen bis 9 Uhr Früh.  
 33944

**Ebédkosztot**  
 kaphat izr. vallásos ház-  
 nál 2-3 fiatal ember  
 vagy hölgy a nyugpti  
 pályaudvar közvetlen kö-  
 zelében havi 9 forintért.  
 Ugyanott 1 fiatal ember  
 vagy hölgy havi 30 forint-  
 ért teljes ellátást kaphat.  
 Szives ajánlatokat „Izle-  
 tes koszt 622“ jelleg alatt  
 a kiadóba kérek. 28622

**Alte Bretter**  
 zu kaufen gesucht. Gest. Of-  
 ferte nebst Angabe der Stärke,  
 Quantum unter „Neuheriten  
 Preis“ an die Exp. 28641

**15.000 Gulden**  
 am ersten Satz auf ein Buda-  
 pester Haus mit 7% werden  
 aufgenommen. (Agenten wer-  
 den honorirt.) Adr. in der  
 Exped. 28740

**Fräulein**  
 (Isr.) mit tüchtiger Schul-  
 bildung, in der ung. und  
 deutschen Sprache perfekt,  
 wird zu 3 Mädchen von 9-12  
 Jahren gesucht. Klavierpie-  
 lende bevorzugt. Gehalt nach  
 Uebereinkommen. Schriftliche  
 Anträge nebst Photographie,  
 Angabe des Alters und bis-  
 heriger Verwendung sind zu  
 richten an Adolf Freund,  
 Stankócz, I. P. Trencs-  
 Turna. 33964

**Geschäfts-Milch**  
**300 bis 400 Liter**  
 per Tag wird von  
 einer Herrschaft ge-  
 sucht für 1. Sep-  
 tember oder 1. Okto-  
 ber auf Jahres-  
 schluß. Anfragen  
 sind zu richten an  
**Armin Rosenberg,**  
**Nagy János-uteza**  
**33. sz., Budapest.**  
 28473

**Kurzes Klavier,**  
 7 Oktaven, gut erhalten, 220 fl.,  
 fast neu 250 fl., aus-  
 ländisches Piano 180 fl.,  
 Prachtstück 220 fl., ferner  
 neue Klaviere, durchwegs be-  
 rühmte Fabrikate, derzeit am  
 ganzen Budapest Platz am  
 solidesten anzuschaffen im  
 Musterklavieralon Kerepely,  
 Váci-körút 21 (Ipar-  
 udvar). 33828

**Kurzes Klavier,**  
 7 Oktaven, wunderbarer Ton,  
 vorzüglich erhalten, ist ein-  
 getretener Verhältnisse halber  
 dringend zu verkaufen. Gondy-  
 gasse 37/a, 2. Stod, Th. 10.  
 28608

**Praktikant,**  
 der deutschen und ungarischen  
 Sprache vollkommen mächtig,  
 absolvirter Handelschüler, für  
 technisches Bureau per sofort  
 gesucht. Offerte unter „Ma-  
 schinen 598“ an die Exp. 28598

**Mit Prachtschrift**  
 verhehenes פרוטו ist  
 zu verkaufen, eventuell auch  
 zu vermieten über die hohen  
 Feiertage. VI., Podma-  
 niczky-uteza 16, III. 16.  
 28593

**Gelegenheitskauf.**  
 Eine Singer-Nähmaschine, gut  
 erhalten, stannend billig zu  
 verkaufen. Bajnok-uteza 7,  
 I. St. 13. 28606

**Sehr geschickte**  
 Schneiderin, die die elegan-  
 testen Toiletten verfertigt, em-  
 pfiehlt sich ins Haus. Adr.  
 in der Exp. 28595

**Effigetechniker**  
 übernimmt Leitungen, Neu-  
 einrichtungen, Rekonstruktionen  
 von Gießfabriken, be-  
 steht Betriebsführungen, 129,  
 Hydrate - Erzeugung. Kohn  
 Bernát, VI., Podma-  
 niczky-uteza 37. 28559

**Heirath.**  
 Bin 35 Jahre alt, röm.-kath.,  
 besitze ein gutes, einträg-  
 liches Geschäft und auch  
 Baarvermögen. Ausführlüche  
 Offerte in deutscher Sprache  
 bitte unter „Glück J. 544“  
 an die Exped. zu richten.  
 28544

**Ich empfehle**  
 den Herren  
**Ökonomen**  
 mein seit 15 Jahren beste-  
 hendes Bureau, welches sich  
 ausschließlich mit Placirungen  
**vom Ökonome-**  
**Beamten**  
 befaßt. Ich pflicie:  
**Ökonome-Beamte,**  
**Maschinisten,**  
**Müller, Spiritus-**  
**brenner**  
 und alle Personen von die-  
 sem Fach, wofür ich von  
 den Herren Chefs gar keine  
 Vermittlungsgelöhr bean-  
 spruche. Krakauer Armin,  
 Budapest, Váci-körút 19.  
 33979

**Spezereigeschäft,**  
 scharfer Capoten, elegant ein-  
 gerichtet, durchschnitliche Ta-  
 gesleistung 300 Kronen, starker  
 Brauntweinabsatz, mäßiger  
 Zins, ist wegen Alterschwäche  
 sofort zu verkaufen. Gleich-  
 zeitig ist eine gut gehende  
**Greislerei**  
 mit fl. 240 Jahreszins sofort  
 zu verkaufen. Näheres bei  
 Freund, VII., Klauzalgasse 9.  
 28667

**Spezereigeschäft**  
 mit Brauereigeschäft, auf  
 der lebhaftesten Verkehrs-  
 strasse, Familienverhältnisse  
 halber zu günstigem Preise  
 sofort zu verkaufen. Näheres  
 bei Herrn Josef Oblath,  
 Nagyfuvaros-uteza 5.  
 28663

(Telefon)  
 Köben  
 „Ottho“  
 esinosa  
 szobák  
 áron  
 rendelések  
 Bártfaffir-  
 att eszkö-  
 sbeli vagy  
 elvilágosi-  
 szivosen  
 32863  
 re,  
 Phonon-  
 ifisten aller  
 promptest  
 erungarische  
 -Industrie  
 Losoncz.  
 28652  
 irth  
 antine bei  
 regulierung,  
 beschäftigt  
 O Kauion  
 en. Näheres  
 u. Klausál-  
 28668  
 unter,  
 erleitung,  
 und auch  
 eht, sucht  
 der Exped.  
 28630  
 hon  
 Bezirk wird  
 enten, 13  
 bei einer  
 enten ist.  
 Serpflegung  
 unter „B.  
 rp. 28634  
 s,  
 Damen-  
 urbrände,  
 Verkäufer  
 geur ist,  
 nmt Po-  
 nina An-  
 nina Franz  
 ján, sofort  
 33956  
 iten  
 Soden bei  
 einer,  
 28644  
 fcher  
 ung  
 Barriere-  
 gasse 13,  
 Baumate-  
 ar:  
 33968  
 eriat“  
 ömör, für  
 geschäftler.  
 ng, seine  
 onver-  
 atis. J.  
 er. Eigen-  
 chen der  
 Mädchen-  
 Abthei-  
 33307  
 ratu  
 rdszoba  
 ótváros,  
 zeleben  
 r. Aján-  
 10434“  
 arcz Jó-  
 odájába,  
 28654  
 erin  
 ungenom-  
 ungarisch  
 n können.  
 rthschäfte  
 p. 28349

Kleiner Anzeiger des „Neuen Westert Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Schifffreie werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen

offeriert billigst Budapest Kassen-Fabrik: Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 27967

Daurende Stellung und schönes Einkommen bietet sich repräsentationsfähigen, intelligenten und energischen Herren bei einer volksthümlichen Institution. Bei Fleiß und Ausdauer ein sicheres Einkommen von 2-300 Kronen. Näheres zu erfahren IV., Wainergasse 34, I. St. Thür 5. Provinzfragen brieflich. 33769

Von Herrschaften abgelegte elegante Frühjahrs-Anzüge, Lederzieher, Frack- und Salonanzüge, ferner riesige Auswahl in ungarischen, deutschen und französischen Zioren, Alles in bestem Zustande, zu mäßigen Preisen zu haben 5. Bez., Elisabethplatz 12, im Hofmagazin rechts. Dasselbst werden sehr feine Salon- und Frack-Anzüge zu Wälen und sonstigen Gelegenheiten ausgeliehen. 33785

Vidékare és helyben leendő elhelyezés céljából előjegyzésben vannak nevelőnők nyelv- és zeneismerettel, bonneok, magyar, német, francia és gyermekkertésznők. Megrendelést legpontosabban kizsgáló Ifj. Duschka neje tanerő közvetítő iroda, VI., Teréz-kört 17, az udvarban földszint jobbra. Telefon 376. 27299

Firnif. Surrogat, schnell trockner, nicht abblättern, zum Anstrich für Blechmetalle, Mauerwerk, auch an den Außenseiten von Thüren, Fenstern, ferner für landwirtschaftliche Maschinen, Waggons etc. unter Garantie verwendbar, ebenso zum Wischen mit Feinfeirnif bis 50% geeignet, um 40 Kronen per 100 Kilogramm franco Barrels. Ferner konfittiertes Maschinenfett (à la Trottet), Maschinöl, Wagenfett, Vaselin, Carbolium und sonstige Schmiermittel, sowie wasserdichte Decktücher empfiehlt Bernhard Deutsch, I. ungarische Bettwaren-fabrik in Rispest bei Budapest. 32689

Stannend billige Tapeten. Wegen gänzlich Auflösung des Geschäftes verkaufe ein komplettes Zimmer sammt Wäson für 9 Kronen. Weiß Hugo, Andrássystrafe 12. 28340

Reines Zeitungs-Masulaturpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern á 7 fl. Näheres in der Exp. Felvétetnek jó házból való fiatal segéd és tanonez, divat és rövid áru üzletben. Ajánlatok Ungar Adolphoz, Magyar-óvár. 33931

The Berlitz School Sprachenschule, Budapest.

Erzsébet-kört 15. szám. Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen, ev. separat) u. größere Kinder v. Lehrern d. betr. Nationalität. Nach d. Methode Verlig hört u. spricht d. Schüler von d. ersten Lektion nur d. zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Mitirgend welchen Privatlehrern außer d. Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. Paris 1900 2 goldene, 2 silberne Medaillen. Ueberlegungen werden befoigt. 26995

Wegen rascher Räumung des Materials Dachziegel, Dachstuhlholz, Dippelholzer, Latten, Bretter, Amerikaner, Parquetten, Plastersteine, Ganggitter, Gangplatten, Thüren und Fenster um jeden Preis zu verkaufen. Näheres in der Demolirungskanzlei Koronahereczeg-utca 11. 28203

Schütze deine Frau! Das für jede Familie wichtigste Buch über zu viel Kinder, dessen Erfolg durch beiliegende Tausende Dank-schreiben bewiesen ist, sendet diskret verschlossen gratis nur gegen 10 Heller Retourmarke Nothe Kreuz-Apothete, Temesvár. 33787

Füszkerkereskedőség, ki az irodai teendőkben jártassággal, magyar és német levelezést korrekt bírja, fix fizetés és belépésének határidejének megjelölésével ajánlatokat kérek „Export 909“ jelige alatt a kiadóba. 33909

Selten schön eingerichtetes gangbares Gasthaus ist anderweitiger Unternehmung halber um jeden annehmbaren Preis sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 28468

Privatdetektiv-Institut, das durch Jahrzehnte von mir geleitet wurde, habe in eine Geheimagentur umgeändert und übernimmt diese jedartige diskrete Angelegenheiten, Ueberwachungen, Ausforschung etc. etc. Geröfi, Trommelgasse 109. 28514

Keresek szept. 16-ára egy izr. nevelőt, a ki két (2) fiut a reális-kola első osztályának tárgyaiból nyilvános vizsgára készítsen elő. A héber nyelv tanítását is kívánom. Fizetése 10 hónapra 400 korona és teljes ellátás. Czim: Korach Márk, Talyka, u. p. Kapi, Sáros-megyé. 33921

Gemischtwaaaren-Handlung in bestem Gange, in einem Weltkurorte Südbungarns, ist wegen anderen Unternehmens sofort zu übergeben. Erforderlich 6-8000 Kronen. Adr. in der Exp. 28520

Ügyes elárusító felvétetik Deutsch Ignác özégnél, férfiruüzlet, Nagyvárad. 33913

Junger Spezeret-konmiss, wenn auch Ansehling, der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache mächtig, findet sofortige Aufnahme. Offerte nebst Gehaltsanprüche zu richten an Pollak Lipót, Lőcse. 33916

Damen kaufen am allerbesten

im Waarenhause für Reste VII., Karlring 9, im Hofe, Hadit-Bartócz'sches Haus. Große Auswahl in Seiden- und Kleiderstoffen, weiter Baumwoll- u. Leinenwaaren. 33783

Suche für meine Kinder der Volks- und Mittelschule tüchtige Lehrkraft mit ungarischer, deutscher und französischer Unterrichtsprache sowie Musik. Offerte sammt Befähigungs- und Führungszeugnissen sind zu richten an Leopold Kohn, Dampfägewerkschaft in Lufaweg a. S., Bufowina. 33910

Junger Buchhalter, Israelit, zu sofortigem Eintritt gesucht. Erhält ganze Verpflegung und Anfangsgelalt, hat Samstag frei. Anträge und Zeugnisfotos an Bruder Steiner Biegeleibefiger, Eszterhaza. 33911

Ich suche für meinen Sohn, 17 Jahre alt, 4 Gymnasialklassen absolviert, dreier Landesprachen mächtig, eine Anstellung in einem Bureau, Holzgeschäfte, Getreideexport, Buchbinderei, oder anderen Posten. Gest. Briefe unter Adresse: Em. Appel, Miskolcz. 28488

Absolvent einer deutschen oder österreichischen Handelsakademie, nicht über 24 Jahre alt, der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, der sich einer höheren Berufssphäre zu widmen gedenkt, gesucht. Anfangsgelalt 60 Kronen. Offerte unter „Commerce 564“ an die Exp. 28564

Zu verkaufen Villa in Besnyő, billig, wegen Abreise sofort zu übernehmen. Näheres Westbahnhof, Trafik Abfahrtsseite. 28570

Adressenschreiberin, Christin, perfekte Deutsche, wird nur für Bureauarbeit, nicht außer Haus, sofort aufgenommen. Offerte unter „Schöne Schrift 545“ an die Exp. 28545

Tanonez jó házból azonnali belépésre felvétetik vegyeskereskedésben. Eppinger Samu, Zala-Lenti. 33962

Ein altes Spezeret- und Gemischtwaaaren-geschäft mit bestem Kundenkreis ist wegen anderen Unternehmens sammt 10.000 Mr. Waarenlager sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 33963

Kereskedőség, ki a rövid, férfi és női divat áruszakmában, valamint a kirakatredezésben teljes jártassággal bír, 25-28 éves, csinos, intelligens megjelenésű egyén, augusztus 15-iki, legkésőbb szeptember elsejéi belépésre kerestetik. Pályázók bizonyítványmátsolatok és csakis fényképpel ellátott ajánlataikat Mitkleider Miksához Miskolczra azonnal nyujtsák be. 33971

Felügyelő, ki ily minőségben évekig alkalmazva volt, kintő bizonyítványokkal rendelkezik, hasonló állást keres, ha mindjárt azonnali belépésre is. F., Amazon- u. 6, I. 2. 33969

Zu verpachten Partterrehaus mit Wohn- und Magazinaräumlichkeiten VI., Bajnok-utca 25. sz. Näheres bei: Jakob Frankl, VI., Király-utca 12. 28555

Fenerseite Kassen,

seit 25-jährigem Bestand bewährt, offerieren wir zu reduzierten billigen Preisen. Wiese & Co., Budapest, Gifellaplatz 6 N. 33837

Az orosházi izr. hitközségétől. 26. sz. 1901

Pályázat. Az orosházi izr. hitközségnél a kántori állás f. évi szeptember 1-ére betöltendő. Pályázótól megkivántatik, hogy a magyar nyelvet bírja, szép erőteljes hangja és zenei képzettsége legyen. Ezenkívül igazolnia kell, hogy képességgel bír sochoet ubodek és kore, valamint moheli teendők végzésére. Javadalmazása: évi 1200 (egyezerkétszáz) korona, természetbeni lakás, sechitarész és szokásos mellékjövödelmek. Pályázók, kiknek életkora 40 éven alul van, felhivatnak, hogy képesítiket elismert rabbi-költől, továbbá eddigi működésüket, korukat és családi állapotukat feltüntető okmányokat f. hó 20-ig alulirott elnökséghez betejeszteni sziveskedjenek. Próbacladást csakis azon pályázók tarthatnak, kiket a hitközség meghiv. Utazási és átköltözködesi költségekre — az elnökség által megállapítandó összeg erejéig — csak a megválasztott tarthat igényt. Orosházán, 1901. aug. 7. Az orosházi izr. hitközség elnöksége. 33939

Deutsches Fräulein, welches sowohl deutschen, wie französischen Sprachunterricht ertheilen kann, wird zu größeren Kindern gesucht. Offerte unter „Gewissenhaft 934“ an die Exp. 33934

Eine Schülerin findet ganze Verpflegung bei gebildeter Familie nächst den besten Schulen Budapests (höhere Staatsmädchenschule, Bürgerschule etc.). Klavier, eventuell Korrepetition. Adr. in der Exp. 28558

Magazine und Werkstätte sofort für Maschinen gesucht Franzstadt oder Josephstadt. Anträge unter „Maschinen“ an die Exp. 28578

Im optischen Fach verfürter Kommiss, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, der ev. auch die Reparaturen versteht, wird sofort aufgenommen. Nur eigenhändig geschriebene Offerte nebst Gehaltsangabe und Referenzen sind zu richten an Keeskeméti Sándor, Optiker, Temesvár. 33937

Dampf-mühle zu verkaufen oder zu verpachten; kann sofort übernommen werden. Näb. Terletter Antal, Budapest, III. ker., Vizmü. 28543

Keresek leányom mellé, ki a 4-ik polgárit végzi, folyó év szeptember hó 1-ére egy olyan okleveles israelita nevelőnőt, ki a magyar, német és francia nyelvben, ugyszinte zongora és kézimunkában teljes jártassággal bír, havi fizetés 40 korona és teljes ellátás. Ajánlatokat, bizonyítvány és fényképpel ellátva, Weisz János, Nagy-Margita, Torontál, czimen kérem. 28553

Das bestrenommirte

Blacirungsbureau der Frau Amélie Pontelli befindet sich vom 1. August VI., Desseswly-u. 28. Dasselbst dringend gesucht: Diplomirte ungarische Lehrerinnen. Gehalt 300-600 fl. Franzöfinen und deutsche Damen werden gewissenhaft empfohlen u. placirt. VI., Desseswly-u. 28. 28066

Segéd szeptemberi belépésre felvétetik; a rövid, divat-áru-szakmából, 18-22 évesig, csinos és jó modor megkivántatik. Ajánlatok arczképpel kér Haas és Teloser, N.-Várad. 33936

I drb. kredencz 100 frt; 1 drb. konsoltikör 60 frt; 2 drb. aranyozott tükör, ó, 50 frt; 1 drb. mosdó 20 frtért eladó. VIII., Hunyadi-utca 27. 28591

Wegen rascher Räumung des Materials Dachziegel, Dippelholzer, Latten, Bretter, Amerikaner, Parquetten, Plastersteine, Ganggitter, Gangplatten, Thüren und Fenster um jeden Preis zu verkaufen. Näheres in der Demolirungskanzlei Koronahereczeg-utca 11. 28561

Prima Tafeltrauben. Per 5 Kilo-Postkorb liefert portofrei um 4 Kronen prima Tafeltrauben Dr. Veres Menyhért, Hajdu-Boszörmeny. Per Meterzentner liefert entsprechend billiger. Zu verkaufen. circa 100-150 Meterzentner. 1/3 Teil rotthe und weiße Chasselas. 28554

Käse. Von einer großen Herrschaft wird ein Kuhkäse nach Groyer Art in kleinen Laiben u. 8-15 Kilo zu billigen Preise von 35 kr. per Kilo en gros verkauft. Bestellungen an John G. Nadler, Budapest, Vadász-u. 34. Agenten erhalten 10% Provision. 33932

Rath und Hilfe finden Damen und können unter Verschwiegenheit ertheilt werden bei einer 37 Jahre praktischen Hebamme, Budapest, V. Bez., Kálmángasse 19/a, Parterre, Thür 1. 28033

Pályázati hirdetmény. A magy. kir. Államvasutak igazgatósága az 1902. évi január hó 1-től számitandó két éven át: vagyis 1903. évi december végeig a kiadószámban megjelenő „Hivatalos Lap“ szállítást biztosítani kívánván, ezennel nyilvános pályázatot hirdet. A kiírás tárgyat képező „Hivatalos Lap“ szállítására vonatkozó arszabályok és részletes módok a budapesti kereskedelmi és iparkamaránál megtekinthetők és a magy. kir. Államvasutak igazgatósága anyag- és leltárbeszerezési A. III. szakosztályánál (Budapest, VI. ker., Andrássy-ut 73. sz., II. emelet 54. ajtó) kaphatók. Végül megjegyeztetik, hogy a „Hivatalos Lap“ szállítására, természetesen fogva, csakis helybeli cégek pályázhatnak. Budapest, 1901. augusztus hóban. 33883-3141 Az igazgatóság.

Bertréter gesucht. Die Augustausgabe des „Agenturen-Anzeiger“ enthält zahlreiche Adressen (keine Chiffre) freier Vertretungen aller Branchen. Preis 40 Heller. Verkaufsstelle auch für auswärtig: Trafik Dpler, Andrássy-ut 38. 28496

Beste Preise für altes Gold, Silber, Uhren

Brillant- u. Diamantstein in A. Hoffmann's Juwelen-geschäft, Kerepeserstrafe 6, Bazargebäude. Versteht Juwelen etc. werden aus Eigenem speifenfrei ausgelöst u. der Mehrwerth baar herausbezahlt. 33795

Klavier, fast neu, sehr billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 28451

Gasthaus in Neupest, nächst der Schiffstation und elektr. Bahn Endstation, verkehrreicher Platz, ist ein Gasthauslokal mit Terrasse, großem Garten im Hofe und Wohnung, ohne Abklosgelb zu vermieten. Näheres beim Eigentümer des „Café Széchenyi“ in Neupest, Váci-u. 1. 28389

Zwei Knaben aus vornehmen jüd. Gasse werden mit Beginn des nächsten Schuljahres bei dem hauptstädtischen Kommunal-lehrer Julius Gabel (VII., Kerepesi-ut Nr. 62) in ganze Verpflegung aufgenommen. Für sehr bequeme und gesunde Wohnung (nahe zu den verschiedensten Lehranstalten), vorzügliche W.-Kost, väterliche Obhut und Behandlung, für gewissenhafte Nachhilfe im Studium ist allseitig geioigt. 27521

Tempelstie für die israelitischen hohen Feiertage offeriren für provisorische Bethäuser Neumann & Mannheim, Holzwaaren-fabrik, VIII., Örmvölgy-u. 35-15. Telephon 50-10. 33845

Ein Lokomobil, 12 HP, Fabrikat tgl. ung. Staatsbahn, in tadellosem, betriebsfähigem Zustande, ferner ein Wechselstrom-Motor, 12 HP, System Mähly, Fabrikat Ganz & Co., wie auch ein Drahtseil und Antreibriemen billigt zu verkaufen. Anfragen: Akáczfa-utca 22, II. em., ajtó 12. 33903

Selchwaarenfabrik, fojher, sämtliche Requisitionen mit kleinem Verstand, prächtig voll ausgestattet, in der Hauptgasse, ohne Konkurrenz, ist wegen Arbeitsunfähigkeit des Eigentümers zu verkaufen. Lövy Iron, B.-Gyarmat. 28415

Darlehen an Grundbesitzer, Beamte, Offiziere, Aerzte, Professoren, Kaufleute etc. solid und bei günstigen Rückzahlungen vermittelt gegen mäßige Provision Notter, Lipót-kört 9, III. 10. Sprechtunden Nachmittags 2-5. Vft. 28404

Wasch-Soda-fabrik der Stefan Bapp & Komp., Budapest, VIII., Kálvária-utca 28, ist billig zu verkaufen. Näheres beim Hausmeister. 28428

Gepr. Maschinist, zugleich Brennermeister für landwirtschaftliche Bennerci, sucht Stelle für die nächste Campagne oder in größeren Fabriken als Maschinist. Adresse M. Klein, V., Csáky-utca Nr. 7, 2. St., 26. 21. 28394

mund und Arthur Weiss (Zalka) in Fejér; Mayer ...

Feuer. Heute Nachmittags kam im Keller ...

Ein Stück Altpest.

Es gibt Altpester Spezialitäten, auf die man ...

Das Haus Königsgasse Nr. 13 mag schon an ...

Einige Daten über den interessanten Mann, ...

Nach Auflösung des Reichstages zog er sich ...

Das an die Stelle des alten Streitischen ...

wird der Neubau den Anstoß zur rascheren Durch ...

Prinz Heinrich von Orleans.

In Saigon, der Hauptstadt Cochinchinas, ...

Es sind in Frankreich überhaupt, das ausge ...

Prinz Heinrich, der im 34. Lebensjahre ...

seine Familie schon vor Jahren entmündigen und ...

Durch all dieses und noch vieles Andere war ...

Aus Paris telegraphirt man uns: Prinz ...

Theater, Kunst und Literatur.

In Folge Unpäßlichkeit der Soubrette Paula ...

Im Sommertheater in Stadt ...

Das Urania-Theater wird am 18. d. ...

Offener Sprechsaal.

Statt jeder besonderen Anzeige an alle Verwandte ...

Jede Hausfrau kaufe Gifried's Helios-Fußboden-Email, ...

Die Damen-Abtheilung

der neuen Wasserheilanstalt im Sct. Lucasbad - Ofen

Die neue Wasserheilanstalt verfügt über ...

MATTONI'S GIESSHÜBLER

Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

al. wendig. (Telefon) te Preise ...

Minden k l n  rtesit s helyett!

B ke K roly egy a maga, mint az alul-
irrott rokons g nev ben f jdalomt l megt rt
sz rvvel jelent   felejtethetlen jó hitvesének, illetve
a legjobb testvér és s gorn 

Béke Károlyné

sz l. Kohn Teréz urn nek
rövid szenvedés után e h  8- n este 11 óraker
 let nek 55-ik, boldog házasságának 33-ik  v -
ben történt gyászos  lhunyat t.
A megboldogult földi maradványai f. hó
11- n vasárnap d. e. 10 óraker fognak a gyász-
házból (I. Zugligeti-ut 23. sz.) a Kerepesi-ut
melletti  z. sírkertben  r k nyugalomra tétetni.
Budapest, 1901. augusztus 9- n.

 id s és béke poraira!

Kohn Adolf,  zv. Weisskopf Samuné sz l. Kohn
Lina, Hofmann Morn  sz l. Kohn Malvina
mint testvérei.

Kohn Adolfné sz l. Hirschel Irma, Hofmann
M r, Dr. Béke Gyula és neje sz l. Freund
Etelka,  zv. Gr nblut Miksáné sz l. Béke Mária,
 zv. B hm Bern dn  sz l. Béke Katalin
16293 mint sógorok és s gorn k.



Tannin-Chokolade

gegen Diarrhöe
bei Kindern und Erwachsenen.
1 St. 40 Scler. Erhältlich in den Apo-
theken. Erzeuger: Sztraka  d n, Mohol.

KAISERBAD
Sommer- u. Winterkurort
Budapest

Badeanstalt I. Ranges, mit schwefelhaltigen
beheizten und lauen Quellen. Vorzügliches
Dampfbad. Modernste Schlammb der.
Prachtvolle Mineral-Schwimmschule.
Stein- und Wannenbäder. 200 bequeme
Wohnzimmer. S ltische Seltana. Proletette
auf Verlangen gratis und franco. 13716

Dr. Max Schlesinger
Wasserheilstalt u. Sanatorium
Pozsony (Cottage).

In reizender Gebirgslage, staubfrei und windgeschützt.
Ueber 200 Kilometer wohlgepflegte romantische Gebirgswege.
Streng individualisierende f chztliche Behandlung.
Modernster Komfort, alle Patientenzimmer hygienisch aufs
vollkommenste eingerichtet. Vorzügliche Pension, m ssige Preise.
Die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet.
Prospecte versendet und Auskünfte erteilt

Die Direktion
Wasserheilstalt Pozsony (Staatsbahnhof).

Telegramme.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Wien, 9. August. Die „Clavische Korrespon-
denz“ veröffentlicht ein von der jungen czechi-
schen Parteileitung ausgegebenes Com-
munique, worin konstatiert wird, daß zwischen
der freisinnigen und der nationalen
Partei in Anbetracht der bevorstehenden Land-
tagswahlen Verhandlungen gepflogen
wurden, die nach einem allgemeinen Ideenaustausch
zur Einsetzung eines Subkomit s führten, das sich
mit konkreten Spezialfragen allerdings nur provi-
sorisch befahte, jedoch mit seiner Arbeit noch nicht
zum Drittel fertig ist, so daß etwas Verbindliches
nicht beschloffen werden konnte. Soweit die Ver-
handlungen die radikal-staatsrechtliche Partei betreffen,
beschränkte sich Dr. Vaza auf Mitteilungen über
die Frage der Kandidaturen einiger seiner
Gefinnungsgenossen. Bis heute wurde noch nichts
definitiv durchberathen, da noch nicht einmal die
dritte Sitzung des Subkomit s einberufen wurde.

Prag, 9. August. Ueber die heute Abends
unter zahlreicher Theilnehmung abgehaltene Sitzung
des Exekutivkomit s der jungen
czechischen Partei wurde folgendes Com-
munique verlanbart: In der Sitzung wurden in
ausführlicher Weise die aktuellen politischen Fragen
besprochen und über die unternommenen Vor-
bereitungen zu den Wahlen Bericht
erstattet. Nach dreistündiger Debatte wurden dies-
bezugliche Beschlüsse einstimmig gefaßt.

Oesterreich-Ungarn und Italien.

Rom, 9. August. Der „Popolo Romano“
findet, daß in letzter Zeit die Sprache einiger regie-
rungsfreundlicher Blätter und die Bestissenheit, mit
der sie gewisse Vorkommnisse jenseits
der Adria hervorheben und beurtheilen, die aus-
w rtige Politik Italiens m glichstweise in ein sehr
schiefes Licht stellen könnten. Die Erklä-
rung der stets korrekten Beziehungen zwischen
Italien und Oesterreich lasse sich daraus ersehen, daß
auf das Grab des Königs Humbert von den
Volschaflichen Deutschlands, Frankreichs und Englands
Kränze niedergelegt wurden, während von  ster-
reichischer Seite dies nicht geschah.
Prineti's Erklärungen bei der Debatte über
den Etat des Neujahrs versprochen eine ruhige und
kluge Politik; die nachfolgenden Vorkommnisse lassen

Verf chtungen aufkommen, die umso ernster
sind, als gewisse regierungsfreundliche Blätter die
neue Richtung auf den Einfluß hoher
Kreise zurückführen.

Diese Auslassung des „Popolo Romano“ macht
großes Aufsehen und wird nicht ermangelt,
scharfe Entgegnungen hervorzurufen. Was der „Po-
polo Romano“ von unruhigen politischen Bestrebun-
gen einiger Blätter sagt, ist buchstäblich wahr.
Die Regierung hat aber jede Verantwortung dafür
stets mit der gr testen Entschiedenheit abgelehnt.
Vielleicht hätte Herr Prineti besser gethan, den Eifer
dieser Blätter durch eine öffentliche Rundgebung ge-
h hrend zu dämpfen. Er glaubte aber, wie be-
kannt ist, der Sache keine Bedeutung beimessen zu
sollen, und tröstete sich immer mit dem Gedanken,
man wisse in Wien recht wohl, daß auf dem Balkan
und besonders in Albanien, soweit Italien im
Spiele ist, Alles beim Alten bleibt und bleiben wird.

Der neue deutsche Zolltarif.

Berlin, 9. August. (Privat-Tele-
gramm.) Nach  . 12 des Entwurfes des Zoll-
tarifgesetzes soll der Zeitpunkt für das
Inkrafttreten des Gesetzes durch eine kaiserliche
Verordnung mit Zustimmung des Bundesrathes
bestimmt werden. Dadurch würde die Regierung
freie Hand bei den neuen Vertrag-
verhandlungen erhalten und die M g-
lichkeit haben, die Kündigung der alten Verträge
zu unterlassen.

Im Gegensatz hiezu fordert die offizi e
„Konservative Korrespondenz“, daß alle Handels-
vertr ge noch vor der Berathung des Zolltarifs
gekündigt werden und daß der Zeitpunkt für
das Inkrafttreten des Zolltarifgesetzes im Gesetze
selber bestimmt werde, nicht aber durch bloße
Entschlieungen des Bundesrathes. Die Regierung
würde, wenn sie dieser Forderung nachgeben
wollte, vollständig und rettungslos in den
Händen der Agrarier sein. Würde die
Kündigung der Handelsverträge vor der Be-
rathung des Zolltarifs stattfinden, so wären der
Regierung für die weiteren Vertragsverhandlungen
die Hände absolut gebunden.

Die „Nationalzeitung“, die sich ebenfalls mit
dieser wichtigen Frage beschäftigt, kommt zu dem
Schlusse: Gerade die vorläufige Aufrechterhaltung
des bestehenden Zustandes und die Bestimmung
des  . 12 der Vorlage sichern der Regierung
allein die geringe Bewegungsfreiheit, die ihr nach
der Bindung der Getreidezölle noch verbleibt.

Aus D denburg kommt eine erfreuliche
Nachricht. Fünfzig namhafte dortige Land-
wirthe erlassen einen Aufruf zu einer Peti-
tion an die Landesregierung, worin
es heißt: Die Fortsetzung der Handelsvertrags-
politik sei auch im Interesse der Landwirtschaft
dringend geboten. Die Erhöhung der Getreide-
z lle werde der getreidebauenden Landwirtschaft
nichts nützen, aber der Viehzucht Schaden.
Die Staatsregierung werde aufgefordert, im
Bundesrathe gegen jede Erhöhung der
Getreidezölle und für Handelsver-
träge zu wirken.

Der Krieg in Südafrika.

London, 9. August. Eine Depesche Lord
Kitchener's aus Pretoria vom 8. d. meldet:
Kommandant Devilliers und zwei Feld-
cornets haben sich in Warmbaths ergeben.
Devilliers war der zweite Befehlshaber der unter
dem Kommando von Bayers stehenden Truppen.

London, 9. August. Heute veröffentlichte
Parlamentspapiere enthalten den Text der von Lord
Kitchener am 7. d. in Gem theit der von der
Regierung erteilten Instruktionen und unter Zu-
stimmung der Regierung der Kapkolonie und von
Natal erlassenen Proklamation, die folgender-
maßen lautet:

Alle Kommandanten, Feldcornets oder Anführer
bewaffneter Banden, welche Bürger der ehemaligen Ka-
pitolien sind und noch immer den Truppen Sr. Majestät
Widerstand leisten, sei es in der Oranjeskolonie, im
Transvaal oder in einem anderen Theile des Herrschafts-
gebietes Sr. Majestät in Südafrika und alle Mitglieder
der Regierungen des ehemaligen Oranje-Freistaates und
Transvaals werden, wenn sie sich nicht bis zum 15. Sep-
tember ergeben, für immer aus Südafrika
verbannt werden. Die Kosten der Unterhaltung
der Familien der Bürger in Felder, die sich am 15. Sep-
tember nicht ergeben haben, fallen den betreffenden
Bürgern zur Last und soll sowohl das bewegliche wie
das unbewegliche Eigenthum dieser Bürger dafür haften.
In der Proklamation sind, wie aus dem ihr vorher-
gegangenen Schriftwechsel ersichtlich ist, Rathschläge des
Gouverneurs von Natal, die dieser im Namen der Mi-
nister am 24. Juli gemacht hat, in weitem Maße be-
rücksichtigt worden. Der 15. September als Termin ist
von Milner empfohlen worden.

London, 9. August. (Privat-Tele-
gramm.) Das letzte Stadium des
Burenkrieges, welches Chamberlain

jetzt ankündigte, hat begonnen. Kitchener's
Proklamation, welche ewige Verbannung,
sowie Konfiskation des beweglichen und un-
beweglichen Vermögens aller Burenkommandanten
in Aussicht stellt, die nach dem 15. September
nicht kapitulirt haben, bildet die Einleitung und
betrifft nur Wenige, nämlich Schalk Burger,
Reij, Stejn, General Louis Botha,
Viljoen, Delany, Bayer, Lucas
Meyer, Dewet, Kemp, Wessel, Kruij-
ger, Fouche, Malan, Sheepers und
Smuts, insgesamt 17 Personen. Es werden
aber auch gegen den Rest der Kommandanten all-
m lig schärfere Maßregeln beginnen. Lord Mil-
ner kehrt morgen von seinem langen Urlaub nach
Südafrika zurück und nimmt ausführliche Instruk-
tionen des Ministeriums beaufs Pasifikation und
Reorganisation der Burenstaaten mit, wovon mor-
gen Kolonialminister Chamberlain in Bismarck
eine spannungsvoll erwartete Rede halten und
Näheres bekanntgeben dürfte.

Die Heimkehr Waldersee's.

London, 9. August. Die Rückkehr Walder-
see's wird von den Londoner Morgenbl ttern
durch sympathische Leitartikel begri t. Be-
sonders wohlwollend äußern sich die „Morning Post“
und der „Standard“  ber die Leistungen und Er-
rungenschaften des Feldmarschalls. Der „Standard“
sagt, es sei hauptst chlich Waldersee zu verdanken,
daß eine billige Lösung der chinesischen Frage m g-
lich gemacht wurde.

Hamburg, 9. August. Kurz nach 12 Uhr
trafen General-Feldmarschall Graf Waldersee
und Gemahlin im festlich geschmückten Dammer-
Bauhof ein, wo mehrere Senatoren und ein zahl-
reiches Publikum sich zur Verabschiedung eingefunden
hatten. Dem Grafen und der Gräfin wurden Blumen-
str u e überreicht. Unter lebhaften Hochrufen seitens
des Publikums erfolgte die Abreise nach Frank-
furt a. M.

Berlin, 9. August. (Privat-Tele-
gramm.) Die anfänglich angezeifelte Peters-
burger Nachricht, daß Russland seine West-
grenze für die sogenannten „Preu eng nger“
schließen werde, dürfte zutreffen.

Das russische auswärtige Amt hat eine Denk-
schrift ausarbeiten lassen unter dem Titel: „Russische
Arbeiter in Preußen“, Auszüge aus den Berichten
der russischen Konsuln in Deutschland. Diese Denk-
schrift hat dem Petersburger Mitarbeiter der Königs-
berger „Hartung'schen Zeitung“ vorgelegen, der seinem
Blatte hierüber berichtet. Hiernach werden in der
Schrift die schwersten Anklagen gegen
verschiedene deutsche Großgrundbesitzer
erhoben, deren Namen genannt werden. Der aus-
bedungene Lohn werde meistens gek rt; das
Essen, gewöhnlich Kartoffeln mit Speck, reiche nicht
aus; die Unterkunftsst ume seien von der frag-
würdigsten Art; ja es sei nicht einmal F rforge ge-
troffen, Männer und Frauen besonders zu beherbergen.
Die Strafen seien hart, da man selbst vor der körper-
lichen Züchtigung nicht zur ckzubreche. Solche Zu-
st nde, so heißt es in der Denkschrift weiter, seien
eines civilisirten Staates unwürdig. Komme es
wieder zu den Handelsverträgen zwischen Russland
und Deutschland, so werde das Czarenreich das Wohl
seiner armen h uerlichen Unterthanen, die periodisch
in den östlichen Provinzen Preußens arbeiten, durch
normale Kontrakte sicherstellen müssen.

Rom, 9. August. Die „Tribuna“ dementirt die
Nachricht, daß der Marineminister die Absicht
hätte, die italienische Flotte zu reorganisi-
siren und für das Adriatische Meer eine beson-
dere Eskadre außer der bereits bestehenden Mittel-
meer-Eskadre zu schaffen.

London, 9. August. Das Oberhaus
nahm in dritter Lesung die Anleihebill an.

Belgrad, 9. August. (Privat-Tele-
gramm.) Unter den Fortschrittlichen
herrscht große Unzufriedenheit, da unter
den gewählten Abgeordneten die Zahl der Fort-
schrittler nur 16 beträgt. Unter den kandidirten
Senatoren befindet sich kein Fortschrittler, in
Folge dessen wird der Minister des Innern Ste-
fanovics nach den Senatorenwahlen aus dem
Kabinet austreten.

Carracas, 9. August. Die Regierung gibt
bekannt, daß die columbische Armee
neuerdings in Venezuela einge-
fallen ist.

Kaiserin Friedrich  .

Berlin, 9. August. Das von Brüssel aus-
gegangene Gerücht, daß die kontinentalen Polizeibehörden
Nachrichten von einem geplanten Anarchisten-
Anschlag erhalten haben, und daß aus diesem
Grunde auch außergewöhnliche militärische und polizei-
liche Vorsichtsmaßregeln zur Sicherung des Kaisers
Wilhelm und der zu erwartenden königlichen Gäste in

chener's... annung... en und un... mandanten... September... eitung und... Burger, ... Botha, ... r, Lucas... Krugin... ers und... Es werden... danten all... Lord Mil... Urlaub nach... he Instru... ation und... von mor... hlenheim... alten und... Ba lde... rgenblättern... rüft. Wes... ning Post... n und Er... Standard... verdanken... Frage mög... 12 Uhr... ldersee... Damthor... ein zahl... ingefunden... Blumen... fen seitens... ch Frank... t = Tele... Peters... ine West... gänger... eine Denk... "Rufische... Berichten... diese Denk... der Königs... der seinem... in der... n gegen... besitzer... Der aus... rzt; das... che nicht... der frag... rforge ge... herbergen... er Körper... folche Zu... iter, seien... omme es... Ausland... das Wohl... periodisch... ten, durch... enttet die... die Absicht... rgan... beson... en Mittel... rhaus... ll an... Tele... lichen... da unter... der Fort... ndidaten... ller, in... en Ste... aus dem... ung gibt... rme e... einge...

Friedrichshof getroffen wurden, wird von autoritativer Seite als vollkommen grundlos bezeichnet. Nicht ein einziger Anhaltspunkt spricht für die Richtigkeit einer solchen Annahme. Es sind bisher nicht einmal anonyme Anzeigen, welche vor einer Gefahr warnen, wie solche bei ähnlichen Anlässen häufig gemacht werden, bei einer Behörde eingelaufen. Auch liegt keine amtliche Meldung von irgend einer Centralstelle über eine merkbare anarchistische Bewegung oder über den Abgang eines Anarchisten aus seinem gewöhnlichen Aufenthaltsorte vor. Die bei Friedrichshof getroffenen, allerdings verschärften militärischen und polizeilichen Vorkehrungen seien daher lediglich als Vorsichtsmaßregeln zu betrachten, wie solche seit dem letzten auf den Kaiser Wilhelm in Bremen versuchten Attentate stets in erhöhtem Maße Platz greifen.

**Berlin, 9. August.** Mit Rücksicht auf die Anwesenheit des Königs Edward hat das Beisehungsprogramm wichtige Abänderungen erfahren. Der Trauerzug wird sich von der Wildparkstation nach der Friedenskirche bewegen, ohne das Stadtgebiet Potsdam zu berühren. Die ganze Trauerfeier wird sich innerhalb des strengstens abgesperrten Parks von Sanssouci mit Nebengärten abspielen.

**London, 8. August.** Aus Anlaß des Ablebens der Kaiserin Friedrich wurde eine dreiwöchentliche Landesstrauer angeordnet.

**Brest, 9. August.** Es steht nunmehr fest, daß Prinz Heinrich von Preußen hier nicht landen werde. Bisher wurde das Vorbeifahren der deutschen Schiffe nicht signalisiert.

**London, 9. August.** Lord Roberts sandte an Kaiser Wilhelm ein Telegramm, worin er die Teilnahme der britischen Armee anlässlich des Todes der Kaiserin Friedrich ausdrückte. Kaiser Wilhelm sprach telegraphisch hierfür seinen herzlichsten Dank aus.

**Dublin, 9. August.** Der Herzog und die Herzogin von Connaught begaben sich heute zur Beisehungsfeier nach Deutschland.

**Crispi.**

**Neapel, 9. August.** Wiederholte Schritte hoher Geistlicher bei den Angehörigen Crispi's, damit ihm diese zureden, die Sterbesakramente anzunehmen, blieben erfolglos. Frau Crispi machte dem Kranken eine leise Andeutung; er erwiderte: „Lass' sein, ich werde es mit Gott schon selbst ausmachen.“

**Berlin, 9. August.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt die Meldung des „Manchester Guardian“, wonach sich Kaiser Wilhelm mit der Abfassung einer Schrift über die Erstürmung der Taku-Forts beschäftige, für unbegründet.

**Berlin, 9. August.** (Privat-Telegramm.) Das Polizeipräsidium hat einen Bericht über die seltenen Vorfälle eingefordert, deren Schauplatz das Elisabeth-Kinderkrankenhaus, ein von Diakonissen geleitetes Institut, seit Jahresfrist ist. Bierzig Kinder erkrankten an Geschlechtsleiden, dreißig davon wurden geheilt. Gegenwärtig liegen in diesem Krankenhaus wieder dreizehn Knaben und Mädchen von zwei bis elf Jahren an einer Geschlechtskrankheit, die anscheinend eingeschleppt worden. Der Fall erregt begreifliches Aufsehen und stärkste Bemerkung. Die Ergebnisse der Untersuchung werden voraussichtlich veröffentlicht.

**Samburg, 9. August.** (Privat-Telegramm.) Das Schiff „Thor“, Kapitän Hauser, ist auf der Fahrt nach Island mit der ganzen Besatzung untergegangen. Ein Theil der Ladung, die aus Petroleumfässern und Brettern bestand, wurde unweit Drebant an der isländischen Küste an den Strand getrieben.

**Mailand, 9. August.** Prinz Adalbert, der dritte Sohn des Kaisers Wilhelm, wird im September mit den Schulschiffen „Charlotte“ und „Stein“ die italienischen Mittelmeerhäfen besuchen und dabei Palermo, Taranto, Neapel und Genua berühren.

**Saratow, 9. August.** Bei dem Brande einer Dampfmaschine fanden mehrere Arbeiter den Tod in den Flammen. Der Schaden ist beträchtlich.

**Petersburg, 9. August.** Heute fand unter üblichem Ceremoniel die Vermählung der Großfürstin Olga mit dem Prinzen Peter von Oldenburg in Gegenwart des Kaisers, der Kaiserin, der Kaiserin-Mutter, der Königin Olga, des Prinzen und der Prinzessin Waldemar von Dänemark, sowie sämmtlicher anwesenden Großfürsten und Großfürstinnen und des diplomatischen Korps statt.

**Berlin, 9. August.** (Privat-Telegramm.) Die Börse beobachtete bei Eröffnung eine reservierte Haltung, war aber bald wieder sehr fest bei steigenden Kursen und anhaltendem stärkeren Deckungsbegehre auf den verschiedenen Spekulationsgebieten. Die leitenden Bankpapiere zogen durchwegs an. Diskontokommandit-Antheile, Deutsche Bank und Berliner

Handelsantheile waren favorisiert. Breslauer Diskontobank notierte um 1/2 Prozent billiger. Harpener wurden von den Gerichten bevorstehender Eröffnung der neuen Betriebschachte günstig beeinflusst. Der amerikanische Wochenbericht des „Fronmenger“ fand eine günstige Beurtheilung. Marienburger ermatteten in Folge der Mindereinnahme von 38,000 Mark im Juli. Lombarden zogen in Folge lokaler Verkäufe an, dagegen notierten Staatsbahnaktien wegen der Abgabe der Pfandpfandbriefe niedriger. Prince Henri waren erhöht. Transvaalbahn-Certifikate waren nach schwacher Eröffnung befestigt. Deutsche und fremde Banken waren gut gehalten. Argentinische Werthe abgeschwächt. Kassenindusriepapiere fest. Zinkaktien stiegen in Folge des Gerüchtes vom Zustandekommen des Zinkkartells. Schweizer Bahnen geschäftslos. Deutsche Bahnen still. Montanwerthe fest. Privatdiskont 2 1/4 Prozent. („N. Fr. Pr.“)

**Paris, 9. August.** (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse war sehr ruhig; die Ueberfülle des anlagejuchenden Kapitals führte zu Käufen, welche auf den meisten Gebieten Preissteigerungen zur Folge hatten: Französische Renten 8 bis 10, österreichische Goldrente 25 Centimes. Portugiesen und Türken sehr fest. Man erwartet von der heutigen Audienz Constant's beim Sultan die Lösung des diplomatischen Konflikts. Serie B 50.60, Serie C 27.20, Serie D 25. Auch spanische Werthe höher, Rio um 8 Francs. Banken gut gehalten. Oesterreichische Bodenkredit 10 Francs höher. Eisenbahnen, mit Ausnahme Nord, schwach. Pariser Verkehrswerthe gehalten. Schluss sehr fest. Mineralmarkt machte ansehnliche Fortschritte, besonders Debeers, Randminen und Robinson. („N. Fr. Pr.“)

**Petersburg, 9. August.** Der Zoll auf Gerbstoffe und Mimosenrinde wurde dahin abgeändert, daß Quebrachholz in Balken oder Scheiten und nicht pulverisirte Mimosenrinde zollfrei eingeführt werden können, während Gerbstoffe von Kaffianen, Hemlockstannen, Quebracho, Mimosen, Eichen, Fichten und Tannen in jeder Gestalt mit 45 Kopelen per Pud verzollt werden müssen.

**Berlin, 9. August.** (Privat-Telegramm.) Börse, 3 Uhr 15 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 203.25, Lombarden 22.62, Franzosen 135.75, Diskonto 174.—, Handelsgef. 137.37, Deutsche 193.50, Dresdener 130.—, National 97.20, Breslauer Diskonto —, Laura 181.—, Bochumer 167.—, Dortmunder —, Gelsen 164.50, Harpener 153.—, Hibernia 155.—, Consolidation 285.50, ungarische Kronen 94.30, Spanier —, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Jura Simplon —, Kanada 104.25, Transvaal 173.75, Hamburger Packet 118.87, Norddeutscher Lloyd 113.75, Edison —, Pr.-B.-Pferde 195.25, North. Pres. —, Chinesen —, Reichsanleihe 91.90.

**Frankfurt, 9. August.** (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 202.90, österr.-ungar. Staatsbahn 135.90, Südbahn —, Deutsche Bank 193.50, Diskonto 173.75, Dresdener Bank 130.—, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 164.50, Harpener 152.80, Hibernia 154.90, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, Nordwestbahn —, Elbthalbahn —, Ruhig.

**Samburg, 9. August.** (Schluß) 4 1/2prozentige Silberrente 99.50, österreichische Kreditaktien 203.10, 1860er Lose —, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 135.75, Südbahn 22.65, Italiener 97.50, vierprozentige österreichische Goldrente 100.75, 4prozentige ungarische Goldrente 100.50. Fest.

**Paris, 9. August.** (Schluß) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn 113.—, vierprozentige österreichische Goldrente 102.25, vierprozentige ungarische Goldrente 101.30, österreichische Länderbank —, Banque de Paris 1044.—, dreiprozentige französische Rente 101.35, Italiener 97.20, Ottomanebank 526.—, französische amortisierbare Rente —, 3/4verz. französische Rente 101.57, türkische Tabakaktien 314.—, österreichische Bodenkreditaktien 1209.—, Alpine Montan —, Fest.

**London, 9. August.** Englische Consols 93 1/2, Südbahn —.

**Berlin, 9. August.** (Produktenmarkt.) [Schluß] Weizen per September 167.—, per Dezember 171.—, Roggen per September 142.25, per Dezember 144.75, Hafer per September 135.50, per Oktober 135.50, Mais per September —, per Oktober 117.—, Rübböl per Oktober 54.80, per November 54.60, Spiritus loco 70 Rm. Konsumsteuer —, Weizen ruhig, Roggen matt, Hafer ruhig, Mais besser, Del matt.

**Paris, 9. August.** (Produktenmarkt.) Weizen per August 22.15, per September 22.50, per vier letzten Monate 22.75, per vier Monate vom November 23.05. — Roggen per August 15.25, per per September 15.25, vier letzten Monate 15.65, per vier Monate vom November 15.75. — Mehl per August 28.10, per September 28.50, per vier letzten Monate 28.80, per vier Monate vom November 29.10. — Rübböl per August 63.25, per September 63.50, per vier letzten Monate 64.—, per vier ersten Monate 64.25. — Spiritus August 27.50, per September 27.50, per vier letzten Monate 28.—, per vier ersten Monate 28.50. — Rohzucker 880—900 Brutto 21.75, 880—900 Brutto und darüber 22.25. — Weißer Zucker per August 25.50, per September 25.50, per

vier Monate vom Oktober 27 3/8, per vier ersten Monate 26.—. — Raffinade 100.50 bis 101.—. — Weizen träge, Roggen ruhig, Mehl träge, Rübböl, Spiritus, Rohzucker und weißer Zucker ruhig. — Wetter: Theilweise bewölkt.

**Newyork, 9. August.** (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 8.—, per August 7.13, per November 7.23, in New-Orleans loco 8 1/8, Petroleum: Stand. white in Newyork 7.50, Stand white in Philadelphia 7.45, Refined in Cases 8.50, Credit Balances at Oil City 125.—; Schmalz: Western Steam 8.90, Rohe u. Brothens 9.10; Mais: per September 61 1/8, per Oktober —, per Dezember 63.—, rother Winterweizen loco 77 3/8; Weizen per September 75 3/8, per Oktober 76 3/8, per Dezember 78 1/8, per Mai 81 1/4; Getreidefracht nach Liverpool 1.—; Kaffee: Fair Rio Nr. 7 5 1/16, per August 4.90, per November 5.10; Mehl: Spring wheat clears 2.75; Zucker 39 1/16; Zinn 27.12; Kupfer 16.50. — Weizen fest, Mais stetig.

**Chicago, 9. August.** (Schlußkurse.) Weizen: per September 70 3/8, per Oktober 71 3/8; Mais per September 57.75; Schmalz: per September 8.62, per Oktober 8.70; Speck short clear 8.35, Pork per September 13.85. — Weizen und Mais stetig.

**Wien, 9. August.** (Spiritus.) Für prompten Kontingentspiritum notierte man weiter unverändert 40 K. 80 H. bis 41 K. 20 H.

**Wiener Fruchtbörse vom 9. August.** (Privat-Telegramm.) Die Notirungen sind heute um eine Kleinigkeit höher, doch ist die Tendenz im Ganzen kaum verändert, denn in der Veränderung der Kurve um wenige Heller kann im gegenwärtigen Augenblicke ein Tendenzumschwung nicht erblickt werden. Zu größeren Bewegungen aber ist das Geschäft viel zu gering. Umgekehrt wurden: Weizen per Herbst zu 8 K. 24 H. bis 8 K. 26 H., Weizen per Frühjahr zu 8 K. 65 H. bis 8 K. 60 H., Roggen per Herbst zu 7 K. 9 H. bis 7 K. 10 H., Roggen per Frühjahr zu 7 K. 39 H. bis 7 K. 40 H., Mais per September-Oktober zu 5 K. 54 H., Mais per Mai-Juni zu 5 K. 40 H. bis 5 K. 41 H.

**Steinbruch, 9. August.** (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkontrollhändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war heute unverändert. — Vorrath am 7. August 47,195 Stück. Am 8. August wurden 170 Stück angetrieben und 464 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 9. August ein Stand von 46,901 Stück. — Wir notiren: **Mastschweine:** Ungarische Prima: Alteschwere von 80 H. H. bis 82 H., mittlere von — H. bis — H., junge schwere von 87 H. bis 88 H., mittlere von 88 bis 89 H., leichtere von 87 H. bis 88 H., Ungarische Bauernwaare, schwere von — H. bis — H., mittlere von — H. bis — H., leichte von — H. bis — H., Serbische, schwere von 88 H. bis 89 H., mittlere von 86 H. bis 88 H., leichte von 86 H. bis 88 H.

**Prag, 9. August.** (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zundergehalts von 88 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung 22 K. 80 H., per Oktober-Dezember 22 K. 10 H. — Tendenz: Flau.

**Samburg, 9. August.** (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 8 M. 85 Pf., per Oktober-Dezember 8 M. 45 Pf. — Tendenz: Flau.

**Wiener Börse vom 9. August.**

An der Börse war das Geschäft von äußerst geringem Umfange, die Tendenz aber war auch heute recht günstig. Kreditaktien haben im Anschlusse an die feste Abendbörse eine weitere kleine Avance erzielt und behauptet. Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Privat-Telegramm.)

Geld			
	Geld	Geld	
1854er Lose	187.50	Jansbruder Lose	63.—
Ferriand-Nordbahn	580.—	Kraauer Lose	78.50
Zemberg-Cernowitzer	526.—	Zabacher Lose	60.—
Elbthalbahn	432.—	Kfner Lose	156.—
Bodenkredit-Actien	837.—	Raffiner Lose	160.—
Pariser Wechsel	95.05	Acustose, österr.	47.35
Petersburger	—	Antoni-Lose	58.—
Schweizer Rüge	95.15	Calmar-Lose	204.—
20 Markt-Stüde	23.45	Calthurer Lose	78.—
Russische Imperials	—	St.-Gemeins-Lose	234.—
Englische Sovereigns	23.90	Stansauer Lose	—
Donau-Reg.-Lose	257.—	Zister Lose	—
Serbenlose	81.—	Mährisch-Lose	175.—
Wiener Kommunal-Lose	388.—	Ung. Hypoth.-Präm. 4p.	21.75
Clary	143.—	Defest. Bodenkredit 4p.	94.25
Donau-Dampfschiff-Lose	500.—	Gewinnf.	52.25
		Salgo-Zarjener Steint.	564.—

Nach Schluß der Mittagbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 645.50, ungarische Kreditaktien 652.50, Angloanaktien 269.50, Bankverein 443, Unionbank 532, Länderbank 402.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 634, Lombarden 91.50, Elbthalbahn 482.50, Nordwestbahn 471.50, Rima-Muranyer 449, Tabakaktien 286, Alpine 420.50, Mairente 99.05, ungarische Kronenrente 93.50, Türkenlose 98, Marknoten 117.21 per Kasse, 117.31 per Ultimo, Napoleond'or 19.35.

Eigentümer: Sigmund Brödy.  
Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy.  
Druckerei: „Haugaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft

Budapester grösstes  
**MÖBEL-Waarenhaus**

**Varga Mihály & társai**

Ungarische Möbelindustrie-Gesellschaft,  
Budapest, IV., Koronaherczeg-utca Nr. 2.

Mehrere hundert Zimmer moderne Tischler- und Tapezierer-Möbel, u. zw. in Barock, englischen, Seceffions- und altdeutschem Stil, von der einfachsten bis zur feinsten Gattung, die Garnituren mit Seide, Veluche, franzöf. u. engl. Stoffen überzogen, stets am Lager, Alles in bester Qualität. Für Dauerhaftigkeit mehrjährige Garantie.

**Preise so billig wie überall.**

Unser neuestes Möbelalbum mit mehr als 490 Abbildungen versenden wir nach Einfindung von 50 Heller franko. Bei Einkauf geben wir diese 50 Heller retour. 14904

1896. Millennium-Ausstellung in Budapest mit 2 Anerkennungs-Diplomen prämiert!!



**WANZEN,**  
Schwaben,  
Russen,  
Motten, Flöhe,  
Fliegen, Ameisen  
und Pflanzen-  
insekten  
werden garantiert  
sicher vertilgt durch mein alle  
**Insekten tödendes  
Pulver**

n Schachteln à 2 K., à 1 K. 10 H.  
und à 60 H. Gebrauchs-erläute ich  
mit die p. l. Konsumanten auf  
meine unübertrefflich wirkenden Spe-  
zialitäten aufmerksam zu machen,  
und zwar:

**Spezialität: Vollkom-  
men giftfreies**

**Schwaben-  
und  
Russenkäfer-  
Vertilgungs-  
Pulver** in Schachteln à  
2 K. u. kleinere à 1 K. 10 H.  
Dieses Pulver wirkt augenblicklich  
in der Weise, daß eine Stunde  
nach Anwendung desselben sämtliche  
Schwaben- und Russenkäfer  
tödt gefunben, resp. herausgehört  
werden können.

**FULGURIN**



ist die einzige  
Flüssigkeit,  
welche ohne  
Flecken zu ver-  
ursachen, die  
Wanzen  
samt de-  
ren Brut  
sichtlich und  
total vernich-  
tet. Fulgu-  
rin kann  
überall ohne Schaden, selbst auf  
ober hinter den feinsten Tapeten  
angewendet werden. Fulgurin  
nur echt in Flaschen à 36 H.  
und in 1-Liter-Flaschen à 2 K.  
Alles mit Brief bezogen.

**Schaben und Motten**

tödendes u. vertilgendes Pulver nur  
in Schachteln à 2 K., à 1 K. 10 H.  
und à 60 H. Unverwundliche  
Gummi-Blasbälge, mit welchen  
das Insekten-, Schwaben-,  
Motten u. Russenpulver gleich-  
mäßig verteilt und in die feinsten  
Nischen gesprüht werden kann.

**Preis per St. 80 H**



**Ratten- u. Mäuse-  
Vertilgungs-Mittel.**

(Rein Gift, nur für Nagetiere  
tödtlich)

Preis einer Packung 2 K.  
6 Bälgen 10 K. - Probier-  
Aufträge unter 2 K. werden  
nicht effizient. Engros-Abnehmer  
erhalten bedeutenden Rabatt.  
Sämtliche vorerwähnte Fabrikate  
sind mit erforderlichen ungarischen  
und deutschen Gebrauchsanweisun-  
gen versehen und an gros et en  
détail zu beziehen durch

**B. REISS,**

Fabrik chemischer Produkte,  
BUDAPEST,  
VII., Königsgasse 41,  
ersten Stock,

wobin alle brieflichen Aufträge zu  
richten sind und worauf genau  
zu achten ist, um jeden Irr-  
thum zu vermeiden!

**Filial-Depot in Budapest**  
bei den Herren **Kálmán Sándor,**  
VII., Géc-Kücsök-utca und **Károly**  
**Viktor Károly,** V., Gr.  
Fronengasse 12. **E. Krayer &**  
**Co.,** V., Váci-ut 14. **Frankl**  
**vas-udvar,** und VII., Kerepesi-  
ut 50, vis-à-vis dem Volkstheater; **Takács**  
**Lajos,** IV., Kossuth  
Lajos-utca 19.

**SPECIALIST**  
IN  
**BANDAGEN**

Die orthopädische Kunststalt von  
**J. KELETI**  
empfiehlt allen Bruchleidenden  
ihre allernueste im Jahre 1900 f.  
u. f. patentierte Bandage modern-  
sten Systems. Reizt nicht, übt  
keinen lästigen Druck aus u. über-  
trifft in Folge ihres vorzüglichen  
Eigens alle anderen Fabrikate.

**Preise:**  
Einseitig Kronen 12.—  
Doppelseitig Kronen 24.—  
Ferner werden in meinen  
Fabriken unter vollster  
Garantie erzeugt: Geh- u.  
Stützmaschinen, Kunst-  
mieder für Schiefgewach-  
sene u. bei Scoliosis nach  
System Gessing, Kunstflüsse  
u. Kunsthände, Bauch-  
binden, Nabelbandagen,  
Krampfadernstrümpfe etc.

Illustrierte Preislisten versendet gratis und dis-  
kretest die Fabrik

**J. KELETI**  
BUDAPEST, IV., Koronaherczeg-utca 17/1.  
Fabrik: Központi városház. Gegründet 1878.  
Es wird ersucht, genau auf die Adresse zu achten!  
Nichtkonvenientes wird umgetauscht. Bei Bezug von 12 R. an franko.

**GUSSEISEN LÖTHBAR**  
**FERROFIX**

PREIS  
PER  
DOSE  
**20**  
KRONEN  
**LUKACS & CO.**  
BUDAPEST  
VI. PODMANICZKY-GASSE 8.

Auf Grundlage seiner vieljährigen ausgedehnten Spitals-  
praxis wird dieser Spezialist aufs beste empfohlen.

**Med. univ. Dr. FABINYI**  
emerit. Spitalsarzt, Spezialist,  
hält in kürzester Zeit gründlich, ohne Beunruhigung  
**GEHEIME KRANKHEITEN**  
und zwar: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre,  
Sphilitis und deren Folgen, hartnäckige Hautkrankheiten  
u. Herberleiden in Folge von Jugendünden. — Heber-  
zastend ist der Erfolg bei **Mannesschwäche** (Im-  
potenz), sowohl bei jüngeren als auch bei älteren Personen.  
Briefe werden diskret beantwortet. — Medikamente besorgt.  
Ordination: von 9 bis 8, Abends von 6—8 Uhr.

**Budapest, Elisabethring 12.**  
Eingang bei der Treppe. Separate Wartezimmer.

**Prof. M. Aranyosi's**

öffentliche höhere Handelsschule  
BUDAPEST, V., Nagykorona-utca 13.

STAATSGILTIGE ZEUGNISSE. **EINJÄHRIG-FREIWILLIGENRECHT.**

DAS INSTITUT IST MIT EINEM PENSIONAT VERBUNDEN.  
Vormerkung auch während der Ferien. Ausführliches Programm auf Wunsch franko u. gratis.

**Mittelschul-Internat.**

In dem unter staatlicher Aufsicht stehenden Mittelschul-Internat des  
**FRANZ GERÖ, VI., Nagy János-utca 3,**  
können Schüler aller hauptstädtischen öffentlichen Schulen über ihre schulfreie Zeit unter-  
gebracht werden; daselbst genießen dieselben vollständige Verpflegung, und unter fachmän-  
nischer Aufsicht und zielbewusster Behandlung gute Familien-Erziehung.

Diese Anstalt leistet Provinz-, sowie hauptstädtischen anderweitig beschäftigten Eltern  
sehr gute Dienste, was durch viele Anerkennungen seitens der Eltern, welche dem Institute  
seit dessen mehrjährigem Bestehen zugekommen sind, bewiesen ist. Bemerkungen für das  
im September beginnende Schuljahr können täglich R. M. von 3—6 Uhr bewertigt  
werden. Detaillierte Programme sendet auf Wunsch

der Direktor-Eigenthümer der Anstalt.

UNTER ALLEN MINERALWÄSSERN DAS REICHSTE AN  
DOPPELKOHLENSÄUREN LITHIONGEHALT

**SZATVINER SAUERWASSER**  
ANNA-HEILOUELLE

Dieses ausgezeichnete, tadello gefüllte und bei sorg-  
fältigster Behandlung billigste Medicinalwasser und wohl-  
schmeckende Tafelgetränk ist zu haben beim Eigenthümer,  
**GEZA MAJUNKE in SZEPES-OLASZI**  
zu folgenden Preisen:  
**1 KISTE 40 LITERFLASCHEN, ODER 1 KISTE 50 0-6 LITERFLASCHEN K 11.-**  
FÜLLUNG franco rückgelangter Flaschen per KISTE K 5.20.

**Quargel**  
(Herkäse).  
Die erste Olmützer Quargel-  
Käse-Erzeugung von  
**C. HAASZ,**  
Olmütz, Mähren,  
offerirt feinste Olmützer Quargel ab  
Olmütz (Nachnahme): Nr. II,  
64 S.; III, 96 S.; IV, 120;  
V, 160 per Schof. Ein Post-  
stück von ca. 5 Kilo franko jeder  
Poststation Dester.-Ungarns R. 3.80

**THILOPHAGPLATTEN** (gesetzlich  
geschützt)  
das aner-  
kannt beste  
**HÜNERAUGENMITTEL**  
Erfinder und alleiniger Erzeuger:  
**ALEXANDER FREUND, Gedenburg.**  
(1 Couvert 12 St. 45 kr.) Zu bekommen in den meisten Apo-  
theken u. Droguerien. Hauptdepot: **Apotheke Josef v. Tö-  
rök, Király-utca 12; Apotheke „zum Palatin“ Váci-  
körut 17. Droguerie M. Fodor, Király-utca 41 und in der  
Droguerie Karl Detsinyi, Furdó-utca 10. sz., Budapest.**

**Holländische  
Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft**  
(Algemeene Maatschappij van Levensverzekering en Lijfrente)  
in Amsterdam.

**BUDAPEST,  
VIII., Kerepesi-ut 1. sz.**  
(Nationaltheater-Zinshaus).  
Direktor:  
**LUDWIG von TOLNAY,**  
Ministerialrat, Reichstagsabgeordneter.  
General-Sekretär:  
**EMERICH STIGNITZ.**  
Bis Ende 1900  
sind Versicherungen über  
215 Millionen Kronen  
geschlossen.

Die Gesellschaft übernimmt alle Versicherun-  
gen, welche das menschliche Leben zur Grund-  
lage haben, wie: Kapitalversicherungen  
beim Ableben und beim Erleben, Witwen-  
pensionen, sofort beginnende und aufge-  
schobene Leibrenten, Aussteuerversicherungen  
u. s. w.; alle gewünschten Ermäßigungen  
ertheilen gerne die General-Präsidenten der  
Gesellschaft in Budapest und ihre Vertreter.

Referenzen ertheilt die  
Ungarische Allgemeine Kreditbank.

**Auszug aus den Prämien-Tarifen:**

Kapital bei Ableben jährlich		Kapital nach 20 Jahren oder bei früherem Ab- sterben sofort zahlbar	
Prämie für je 100 Kr. Kapital			
Alter	Prämie	Alter	Prämie
25	1.80	43	3.16
26	1.84	44	3.30
27	1.88	45	3.44
28	1.93	46	3.59
29	1.98	47	3.73
30	2.03	48	3.91
31	2.09	49	4.08
32	2.16	50	4.26
33	2.23	51	4.45
34	2.30	52	4.66
35	2.38	53	4.88
36	2.46	54	5.12
37	2.54	55	5.37
38	2.63	56	5.64
39	2.72	57	5.93
40	2.82	58	6.24
41	2.94	59	6.57
42	3.04	60	6.97